

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Ps.-Albertus Magnus, ‚Paradisus animae‘, dt. -
Donaueschingen 240 - Cod. Donaueschingen 240**

Albertus <Magnus>

**nördliches Oberschwaben (Gebiet Ulm - Günzburg - Senden),
[1459]**

[urn:nbn:de:bsz:31-66293](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-66293)

VON ANWA-
TEN RUGTIDEN



Doa. 240

I

Don 240

37.4.

1
Die heiltun am buechlin
von den waren tugenden
vnd das gemacht hat der
groß albertus in dem na-
men der heiligen görtlichen
Driualtkait Amen

vnd ist das buechlin geteilt
vnd geordnet in xij capitel
als iez her nach bezücker wirt
Zum ersten von görtlicher min-
vnd lieber i Capitel
Von der Dienlichkeit ij
Von der gehorsamkeit iij

Von der gedult	iii
Von der armenit	v
Von der küpheit	vi
Von der abrechning	vii
Von der weisheit	viii
Von der stæti	ix
Von der gerechtigkeit	x
Von der messigkeit	xi
Von der mitlidung	xii
Von der pæmhæczigkeit	xiii
Von der amtræchtigkeit	odæ
am helung	
Von der prætigkeit	
Von der militait	

Von der warhait
 Von der sänftmütigkeit
 Von dem glauben
 Von der hoffnung
 Von der freucht
 Von der froed
 Von der deureitait
 Von der dankbarkeit
 Von der lieb der selen
 Von der seibheit
 Von der gairlichkeit
 Von der ernstlichkeit
 Von der ainueltigkeit
 Von der schwingen

Von der amkeit oder ödi
Vonder salikait oder schaumg
Vō der besthaidenheit
Vō der mitseruung
Von der teinkeit
Von der verpshmächtung dardelt
Vō der kerpigung des flausigs
Von der rui
Von der bicht
Von der büß
Von der beharung

xiij
capitel

Als sind etlich vntugend
 die gar oft am gestalt habed
 der tugent vnd erzeugend also
 das man wrent sy syen tugent
 vñ sy sind doch warlich vn
 tugend vñ also wrent man
 heftigkeit oder gornigkeit sey
 gerechtigkeit vñ bitterkeit der
 gemütes sey angstlichkeit vnd
 verlauffenheit sey gairlich
 seod des gemütes vñ heitert
 oder vñ ordenlich teureit
 sey tapferkeit die siten vnd
 lauzkeit sey behaidenheit
 vñ vber flüssige gezierd sey
 raimkeit vnd vber flüssige

not duft mda speis vnd in
andern dingen sy aberkant
vn gretikant sy militat vnd
gutkant sy fürsichtikant vn vor
hortikant sy stetikant. Vn also
von den andern die des gleich
sind als aeglistikant die vil
sin weisheit vn gleichsenheit
vil sin hailikant am vn acht
samme vil fenst mütig sin am
vne wiger vil fürsichtig sein
ytel ecc vil seker sin vrmg
senheit vil hoffnung sein am
maffer vil sin am liebhaber
der gerechtikant am yber setzer
vil gedultig sein am kamm

4
michtiges zu der Strauff vil
sin gichtig oder freidlich sein
als man dan mit valpthen
pfenningen nuig guez kauft
also wort das hymdreich auch
mit valpthen tugenden mit kauft
Es sind auch etlich tugend
die den menschen recht als
natuerlich an hangen als na
tuerlich diemutigkeit gütigkeit
messigkeit/miltigkeit barmhertig
keit gedultigkeit mit diesen
natuerlichen tugenden vor
dient niemand das hymel
reich sunder allain gegeben
gnad auch tugent werden

erwidlich von got begaubet
Ab sind auch etlich gegeben
gnadreich tugend vñ von
den sprachend die vnweisen
es seien vntuged vñ also
spricht man die gerechtigkeit
señ heftigkeit oder gemymkeit
einstlichkeit señ bitterkeit
des hertzen fürsichtigkeit señ
geynheit seynheit seyn vorher
tug vñ also von allen ab
geschriben tugenden vñ was
geschicht von demütigkeit
so sprachend die vnweisen
es geschah von nitel etc vñ

was geschicht von hailigkeit
 da predhend sy es geschach
 mit gleichheit und was
 man tut von liebi da geschach
 tigkeit so predhend sy es ge
 schach von haffe da auch vñ
 was man tut von götlicher
 liebi so predhend sy es ge
 schach von zorn mietigkeit
 oder von haffe und was ge
 schicht von gäistlicher liebi
 so predhend sy es geschach
 umb flaychlich liebi und
 was geschicht mit lutermain
 nung so predhend sy es geschach
 umb zeitlich trost vñ also ist

es von andren tugeden vnd
vntugenden wan es aber gar
nuelich vnd schwaer ist vnd
vndersthand habend 3 weisend
tugenden vnd vntugeden vnd
wan dem am weglich tugend
staffel oder grad hat die zu dem
ersten von luter miltekeit
gott das sel in gegossen warden
vnd dar nach wan sy in gegossen
sind so warden sy den in gewür-
zel vnd gemeret vnd von sy
den gemeret warden so warden
sy dem volbracht dar vnt
aller durch suchtygheit 3 erden
vnd zemeret wdelich war vnd

6
volkomen tugendsejen vnd
mit den allain der meyst got
geföllig vnd also sol mā
zu dem besten merken von
götlucher min die ain müter
vñ ain klainet ist aller tugend

Daz acht capitel von liebim
von götlucher min vñ brüder

Dies ist 1 lucher keim
waure volkomen göt
lich min gegen got
wen sich diu sel mit allen
neen beesten in prün stücken
in got gūstet also daz sy
kein zutuch noch ewig ge

mach in im sucht den allain
vñ sein güthtichait vñ vñ sein
adel vñ sein hailichait vñ sein
volkomenhait vñ vñ sein ange
borenen salichait ist die sel gotz
begierig **W**an ainne zarten sel
ist es künde zorn das sy got in
ir selbs gemach vñ tond ~~ir~~
~~se~~ wise lieb hat also guiset sich
got in die sel mit aller seiner kraf
das er ainne nütz yber all uo ir
hofft den das er begert das er ir
sein natuerlich salichait mit tail
welcher aber got lieb hat vñ
das **W**an er in gutt ist vñ sunder
lich das vñ das er in sein salli
chait mit tail das selb be wisset
das er noch ain natuerlich vñ

7
vorkomen min hat **D**un war
bekantnis got ist am ein luy
tugwarer gotlicher liebe wan
in got ist din mater aller
lieb. **V**n du ist sein adel sein
heiligkeit sein machtigkeit sein
weisheit **v**n des gelich was gung
in got ist.

Stem die awig vn messig vn mit
wunder fallig vn din aller getuist
lieb got ist am ein luy
warer gotlicher min in dem
Javan gho das **h**ant rohanes
Schreibet da setz da hat am
beweisung da waren lieb
da er spricht also welcher mein
borhaut vn sy behalt der selb

ist der mich lieb hat und
des ist zung **D**ant augustin
da also spricht so vil haben
wir got lieb als vil wir gem
pot halten wader mindere
noch mehr des ist auch zu
stain von den willige gelipten
wan die selben vobin den auch
den werten gelich als vastrah
die pottt sant ~~grego~~ **g**rege
ris gibt auch dem herren an
gezignus da er spricht also
O ir aller liebsten gind in euich
selb vn frägend vob selbs ob ir
got wärluch lieb habend es sol
in selb ineman glauben was

in sein gemüth antwüret an
 der zung des werks **wan** von
 der liebi gotz sol man fragen
 die zungen vñ das gemüet
 vñ das leben **wan** die liebi gotz
 gault mit müffig ist es götlich
 liebi so weret si ~~got~~ **gros**
 ding wil si aber mit wüeten
 so ist es mit götlich liebi **nun**
 des volbringen der werke vñ
 der behaltung dar bei sol ge
 raimiget vñ gelütet werden
 mit sollichen guten mainung
 also das si mit gescherten nach
 volbracht wardent von frecht
 der pen oder von liebi des lons
 es **spricht** sanct augustin

Das duse gottlieb hat da da
mit dat vñ die bot halt wān
da da zu getrieben wort von
da gēōsij da pēn oda von
gütigkeit des loub sūnder die
vñ halt er dui bott wān die
das man in haipet das ist das
aller best vñ das wie digost ~~ist~~
Es sind auch 3 wān ander aller
wārlicheit 3 aigen göttlicher
mīne ains ist wān sich da me-
nsh mit feact mit got m allen
dingen die im wolgevallend
von wem vñ zu welcher zeit
vñ an welcher stat sy gesche-
hen. Das ander ist wenn da
mensh mittwect vñ land
hautt in allen den dingen

Die got miſſe vallen von wem vñ
 an welcher ſtund vñ ſtat ſy ge
 ſchend aber die natürluch lieb
 verdient mit das gotloblich
 ſy wän ſy alweg vff ſich ſelb
 genugt vñ gekert iſt ~~lot~~
 Aber allain die gradreich lieb
 iſt lobb wert wän du ſelb ket
 ſich uf amen andern du wär
 götlich lieb gegen dem nächten
 iſt dir das der meich ſeinen
 nächten lieb hab als ſich ſelb
 feind vñ vñ Want augu
ſein precht den nächten ſol ma
 lieb haben als ſich ſelb das
 iſt in got zu got vñ durch
 gott wän also ſol ein hochlich
 er ſich ſelb lieb haben nach

der di
 lt man
 et von
 von
 der die
 n die
 iſt das
 got
 r aller
 licher
 der me
 mellen
 vallend
 er zeit
 geſche
 wenn der
 d laut
 ngen

Dem als er im selb begeret alles
güt vñ flucht alles ybel also
sol er auch ton sinem nächter
oder also sol man verstaun al
so ain leylicher sinen anger
nuz vñ güt an sel vñ an lyb
an er vñ an gute lieb hat vñ
als ain heyliger in diesen vier
dingen flucht vñ hasset allen
anigen schaden also sol auch ain
heyliger in diesen dingen alles
güt frub freunds vñ frub vñ des
lieb haben vñ allen schaden hasset
wie wol das ist das er no don
bot mit schuldig ist das er so vapt
vñ so in prinze ruten werd be
wegt gegen sinem nächter also
gegen im selb vñ des freunds

lieb mag man mit wär götlich
 lieb priefen noch betennen
 wan die haiden habend auch
 die lieb welch si lieb habend
 aber in der liebe sind veynd
 wiewt war götlich liebe priefet
 vnd bekent wan lieb haben
 einen der in auch lieb hat
 das ist die natur die mit vor
 dienlich ist aber lieb haben
 einen der in mit lieb hat
 das ist die gnad aber noch
 für teuffenlicher wiewt die wär
 hat götlicher lieb bekent vnd
 gebiehet gegen dem nächsten
 in der glos über uant matheus
 die also spricht amen lieb habet

lieb haben das ist die natur
aber einen mit lieb haben zu
das lieb ziehen mit güte das
ist ein vollkommenheit **vn** wie
wol das ist das us dem bot me
mad schuldig ist das er se seinen
veind als fast **vn** als m hils
lichen lieb habe als seinen feind
doch was das salig und aller
hochst vollkommen was der seinen
veind so vil **und** oh was mocht
lieb haben **vn** in die wort got
luther lieb abichten **vn** be wei
sen recht / seine veind als wol
als seinem feind und seinem
straffer und bittiger als wol
als seinem schmacher und lieb
loser und seinen selbster als

wol als sinem loben wan als
 sant rohanß mit dem gulden
 mund spricht nicht nicht nicht
 menschen got also gleich als wenn
 er gnädig ist dyen die mir
 bößlich vñ ybel tond wan für
 war am menschen nicht wo durch
 richtung großer gnäd vñ ge
 glori empfangen vñ gewin
 nen dan von gunst der me
 stien ob das war daz die
 durch richtung mit rechter wei
 se beuete bünde als die han
 liger markter tetten wan
 den selben waren vñ vünd
 vil nungor zu dem engeren
 leben den sie feind zu da
 hebi vñers nächsten sel vñß

lantzen vñ ziehen die natur
wān am heyligker hat sin
gelich lieb.

Ite das bild gotz in vnserm nä
sten nach welchem bild wir
alle gebild sind vñ dar zu das
gebot gotz wider geschreift sollen
vnd auch ziehen vñ lante zu
der lieb vñ vnses nächten die be
wärtus vñ be weisug der aller
wärllichsten götlichen lieb gege
dem nächten sind die amc das
der mensch wärllich am mittlen
gen habe in aller widerwärti
keit mit seine vemd als mit
seinem freund die ander ist
das er sich mit heeren vñ uo
// heeren

mit feind in allen gleich mit seine
 veynd als mit seine feund vñ
 das zwan ding sind aller
 selgenst ~~die~~ die beuornus vñ
 beuornus das wärlichster
 hase sind die wñ ein mit
 schreien hagen gedonkt an
 seine nächster vñ wñ ein mit
 keuheit an sich vñ wñ ein mit
 bitterkeit sind gemücz mit im
 redt oder von im ~~hört~~ hörd re
 den vñ wñ ein mit alles sin
 mit vñ was im mücz ist hin
 doct vñ wenn er das gut das
 an im ist mindoct vñ ver
 fect also tet ppüb mit siner
 him gebet in daz unda er past
 in zü daz selben zeit mit seiner

Leidnam als die andern iugere
In der zu ander stat da er in
gab verzah er in mit den bus und
geist in gutlich wan in was
indas sind lander dem sy ange
leiden **Als** **Ant** **Jeromius**
spricht aber dis ist gar vunde
lich das neman went er hab gotlich
liebigen gegen seine nachsten und
der doch die vor geschriben zuch
en des h als in sein heere
keit **aber** indisen dingen so
wennen gar vil menschen es sey
in gar genug das sy nem nach
sten das onig leben gunnen das
sy in doch weder geben noch nie
man migen **In** das sy doch
den inden und den haiden
wunsten die selben wellen dem

Dan an mit gedanken seint
 malen das der herr iesus xpus
 sin sel inden tod gab vnd sein
 vrend dar vnd seihen vns schul-
 dige das wir von es not titt mit
 allain vnser zentlich gut für
 vnser reyt beider geben sullen
 ra auch vnser leben doch sind
 die platen des aller meist schul-
 dige gotlich lieb vnd wiet gepri-
 set vnd genert gegen got vber
 behaltung der got als das hat in
 dem evangelio spricht **es** das
 ist das ic meine bott haltend
 schreiben ic in meiner lieb
aber gegen dem nächten wiet
 die lieb gepeist vnd genert
 von mit liden als geschrieben
 stat in einem der weisheit

buch du solt die wainenden
mit vngetroöst lassen vñ mit den
wainenden solt du wanden
vñ dich sol mit verdrissen
das du die kranken geseht
wan mit dyen dingen würst
du in göttlicher lieb geuget
not vnd gestarbt **a m e n**

**Das ander kapittel sagt von
demütigkeit**

Die ist war volkomne
demütigkeit wenn man
lob vnd ere verthmächt so es
ainem erbotten wirt vñ so man
mit begeret das es ainem er
boten werd ain ware die
müetiger müetig furechtall was

das in ere arboten ward wān wān
 sī in arboten wret so arscheit
 er von hertzen vñ wret teukig
 wān er waist das wol das lobe
 vñ ere allam got zu gehört **Am**
 wāre diemütiger mensch kient
 sich in ma chainer gnad ob sī dan
 das er den die obhörent ain ge
 reue zu got da mit geben wolle
ist aber das man in lob zu lob
 liches **da** chaim **und** gnad uo
 misagt das selb hort er mit seino
 hertzen laid vñ mit sem selbs
 beschmechen wān er das wol waist
 das des das man in zu schreibet
 allam got ist dem auch allam
 lob vñ er ist zugeben. **Am**
 wāre diemütiger mensch schilt
 sich zu nieman h̄ber all wān

enden
 mit den
 mdeon
 icfen
 gschafte
 wūst
 geuost
 en
 sagt von
 omne
 nyman
 cht soeb
 on so ma
 em er
 x die
 hall wāy

er gelobt das niemad vnder im
sey vñ dar vñ uorh macht er
auch niemand dan allain sich
selb von hēzen vñ begeret vñ
hetlich vō yedama verschmacht
werden vñ dar vñ wā er uer
schmacht wirt des frant er sich
von hēzen ser. **D**in sölliger
mēsch fürcht kein schand
noch laster wā er lob vñ er
mitlieb hat man sint wol
vil mēschen die sich böschlich
diemütigen **A**ber am warer
diemütiger mēsch als sant
bernhart spricht da selb wil
mit diemütig gehayssen werden

sunder er wil schüß gesticht
 werden **d**in meßch der die die
 mütkait liebheit der selb sol
 die weeg der demütkait in
 seinem hertzen pflangen daz
 er sol sin anigen krankheit be
 kennen **a**lso daz er an setze
 vñ schächt mit allem wie sch
 nöd er ist ra auch wie schüß
 er sin mag vñ wie schüß er
 war vñ wie schüß er wüß
 ob daz war daz in got seuen
 lichen von den sünden mit ge
 zagen het vñ in die bekoung
 vnder zug **i**ndissem daz
 bekennt ain jeglicher meßch

mit wun̄ ā siner krankheit
dem abgrund der untugend ist
gegeben v̄n verlass̄ v̄n der
v̄n stat geschrieben dem demü-
tigkeit ist er mitten in die
em̄siḡ n̄ eb̄iḡ in ver̄schmehten
werten leert v̄n zucht v̄nd
zu wacker demütigkeit **A**lso ge-
schrieben stat das diese mensche
nimmer zu der tugent der demü-
tigkeit ~~was~~ thompt welcher
demütige worte flüchet v̄n
v̄schmeht n̄ar demütigkeit
wert in den menschen ~~offen~~
gepen̄ v̄n geneet das er die
bekent das er kein beborung
weder geistlich noch weltlich

noch flaylichlich von im selbs
 mit nicht yber vanden mag
 vñ das er kein gut wort der got
 geneme sey an besunder hylf
 iesu xpi von im selbs ~~mit~~ nicht
 vollenbringen mag **D**in zaihen
 vñ bewarnus wacker demüti
 keit ist dir wñ da mensch
 sich selb so gar verwieft **D**in
 sich empfindt vñ wie dir alle
 gnaden vñ er auch fainet gnad
 mitbegetet vñ **D** ob dir ist
 dir yber das ain sin begird
 von got icht usflüßet dir
 selb verminpft vñ empfaucht
 er mit biding ra er verailt
 dir es sy got loblicher das

er der gnād mangel den das er
die gnād habe welcher gnād er
sooft in mangeln weisse ver
schult hat das er das billlich ma
gelen sol vn welcher gnād er
auch so dick vernicht vn ver
vneamt hat vn welcher gnād
er auch nie nach der ordnung
gottes gepreucht hat. f
Ite am andern zaiden. In bewei
sug was die mütigkeit ist
das wen am mäch allweg
sücht die indersten stat die ni
der ~~stat~~ sten gellen das indert
ampt die indersten laude die
hochvart das gemüg mag ma
in 3 manerlay weis bethemen

Die ain ist ain vff zaiten
 An ist das dan d des ljbos vn
 lachos des munde und der gng
 des mēsthen dge ding bewissend
 die hochvart das mēsthen ze
 glicher weis als ain hadlicher
 baume er sey go gut oder böss
 so wret er erkennet bey seinen
 gutten oder bössen **r** fruchtten
 wan alle wret des mēsthen
 gānd vff dem haegen **als** **gūt**
Augustin spricht zegluch er
 weis als auch ain gūter oder
 böter rāch vff ainem gūtem od
 bösser magen gūt von der spise
 die indem magen ist also
 ist auch ain vnkunst ambott

vñ ain z aichor ain vñ künstlichen
hēgen **Z**u dem andern mit
mag man auch die hochwart
betheime mit dem in den
zuehen vñ das ist die wñ
der meich in selb in seinen
hēgen wol gewelt vñ in sein
sin gut dunkt vñ welcher
sich selb für ander lüt schätzt
vñ sagt vñ bageet für ander
lüt gesagt vñ gehabt ~~haben~~
Wer
den vñ welcher in seinen werken
bageet das er den lüten wolge
vall ain solllicher ist mit ain
tracht nach ain hell mit dem
dienmüthigen maissa vñ soem
hēen iso ppo da in selb

mit wol gefiell **als** sant pāls
 spricht sunder orloid der mēsch
 en shand vñ dīrskait dar
 zū kom or mit mīdij 8 welt dar
 or h̄bar die mēschē nār sunder
 dās or vnder in wār als or selb
 sprach **I**ch bin mit thome dar mir
 gedienot wēd sunder dar ~~mit~~ ich
 den mēschē dienē dar vñ an
 solicher maister der unger der
 den mēschē vñ got mit wol
 gefallen will der selb zoepricht
 vñ zoesört dar bain der tugēt
 wān **als** der phet in dem
 psalter spricht sī sind gepant
 wān got haut sī der schmach

¶ Das III capitel ¶

Das ist war volkomen ge-
samtheit gegen got wan
der meyst oft vñ die fleys-
lich gedenkt was got zu aller
zeit vñ an einer yedlicher
stat allermayst wol gefall war
zu in sundlich got gednet
hab vñ das er den willen hab
das mit fluss allweg volbringe
aber war gesamtheit gege
den oben ist dig von am, vñ
der tan heulich vñ gee hut
vñ volbringt dig das aller
maist wider in ist also das
er mit worten noch mit dem
werk noch mit tainen 3 rüchen

nimmer beweist noch erzaygt
 das diez ding das man in hant
 wider in sich wien aber am in
 dem diez pott selb er denkt
 in diez wort diez in volgevalt
 selb betracht da bei kan man
 war gehorsamig mit brüffornoch
 erkennen. Es spricht saunt au
gustin her dyer ist dem aller
 liebster diener da da mit begert
 diez von dir hören das er
 begert ~~da~~ ~~da~~ ~~diez~~
 wyl diez er vo dir hört am war
 er gehorsamer mecht er bentet
 nimmer diez poe sunder wan er
 allain den willen sein oben
 wanff oder glaubt so volbringet

er in in hiezidich für daz botrah
vnsar hr iesus cristus dem der
wylt sin vatters am pot was
am warer gehorsamer mensch
ordnet nung von sin selbz dingen
oder sachen der z li offerbart
er auch mit sinem syn der willen
inden dingen besunder wan er
kein willen noch mit willen hat
sunder all ordnugt in siner sacht
en die befolcht er sy herlichen
got vn seiner obren **A**m warer
gehorsamer mensch hat oder
nimpt mit vnder schaid z wichen
gutem vn bosem als abraham
der gedacht noch sach mit an ob
es gutt oder böß wär da in got

sinen sun opfren vñ etöten
 durch haut vñ niempt ain war-
 e gehorsamer mensch nit vnder
 schid 3 weisen ainon gutem
 ding vñ ain andern das noch
 bger ist wan er veralt allweg
 das alle bger Ja auch in z wafel
 lichen dingen die ma in haist
 es sei dan offenbarlich bekant
 das das pot böß sñ vñ wan das
 selb also ist so sol man als pat
gregori sprecht nijmer böß ton
 vñ die gehorsam wie wolden
 ist das man et wan gñ vnder
 wegen hussen sol vñ mag von
 der gehorsam wegen du hochst
 gehorsamkeit iesu xpu ist

vn̄ am inleitūg vn̄ am zug
zu warer gehorsam̄ w̄an er
was mit all̄m got̄ seinem v̄t̄
ḡzlich̄ gehorsam̄ zu dem er
sprach vatter mit mein̄ will
sunder̄ din̄ will̄ ḡt̄lich̄ war
was auch gehorsam̄ gutten
vn̄ besen̄ m̄sch̄en vn̄ dar̄ zu
den besen̄ ḡist̄en. Item alle
lebl̄iche vn̄ vnlebl̄iche sind
got̄ gehorsam̄ vn̄ die selben
dinḡ haut̄ got̄ dem m̄sch̄en
vnder̄ werffen̄ dar̄ vn̄ das
er bek̄en̄ d̄z̄er got̄ vnder̄ k̄inig
sin̄ pill̄. It̄e dar̄ sunne vn̄ die
m̄n̄n waren gehorsam̄ ḡde
oni vn̄ das̄ reich̄ ion̄ p̄

In er v'phlycht dat han vnd
 abiron des mere was geho'sa
 sat paren In er die uf gieng
 v'n moysi do er versont a' king
 pharao v'n sm hoere die phlag
 en waren geho'sam der z'au
 been in egypto v'n die tra
 den ain sydelon als man lijt
 in vitis parend der lust vnd
 der hagel waren geho'sam
 dem samueh die v'gd sat
 sedaston v'n die b'p' gaust
 den z'welfbotte v'n wan dan
 alle ding got geho'sam sind
 in dem h'ymd vnder de'n h'ij
 mel ~~v'n~~ in dem festu' v'n

in der helle dar vñ sol dar mensch
bvillich got dem vatter gehorsam
sin in allen dingen vñ sol seine
bot vñ sinen willen in allen
dingen volbringen dar zeichen
vñ die beuening der waren ge
horsami sagt sanct augustini.
da er spricht also am vatter
gehorsamer mensch vorz unicht
dar bot des vaters mit bas moron
sunder er schickt vñ berait sin
oren der gehöret die hand dem
munde die zungen der stym
die fuß dem gang vñ laed
sich gang dar zu dar er dar
bot des vaters volbring do.

spricht **S**ant bernhart ain guter
 gehorsamer vnderthan nit sein
 willen vñ sin mit valler indie
 hend sin obren der vñ das er
 sprechen mügen mit dem pph
 ten also gar bereit vñ abet be
 reit ist mein hertz zu hant alles
 das du gebuist der z erarten
 vñ manen nit zu dienen
 mich selb behüten vñ in schaumg
 göttlicher ding künden **D**in
 zaiher vñ ain bewernus der
 vnghehorsamkeit ist dir so der
 vnderhan sind oben pott vñ
 verht schagt vñ so er da wider
 in seinem herten mure melt vñ
 so er sich entschuldiget vñ

pricht er soll noch müg das
pot mit wol bringer dar nach
er drückt & listlich mengel an
weg wie er dem botl entrim vñ
zu dem lauten so schickt er lutt
an den oben die das pot mit
petten oder mit roten hunden
oder widerreibend also tet mit
Abraham da in der nacht hin
gieng dar vñ das er das pot
gott zehand volbracht vñ
ließ die knacht vñ an andern
helt dar vñ das si in an dem
er töten sind liebsten sund mit
müchtern hunden dar vñ
verdient er im selbs vñ sei
ner nach komen gar ainen
miltren selliger segen amen

Das vierd capitel
Das ist war volkommen
gedult wen ain mensch
wider wacker kait vn ungetost
geen vn willklichen leidet
mit allain so er schuldig ist
in vn er auch unphuldig
ist als der heilig iob der
also sprach ich hab mit ge
sundet vn dennoch haut
min aug gewainet ~~in~~
in der bitter kait vn wie wol
das ist das du wider wacker
kait unledige ist dem vn
phuldigen den dem phulder
den dennoch sal vnd mag
man das vnrecht süßlich

erleiden von ainem sin ge
wissen vñ kein schuldstraf
den ob er die wider wärtkait
verpult hate mit ainer schuld
Als sant patrus spricht es sol
vns er kainer leiden als ain
dieb oder als ain mensche
töter oder als ain dieb oder
als ain vbdätiger wan ob es
der will got ist so ist es vil
besser dz wir vnschuldlichen
leiden dan schuldlich wan
was gnädig hat ainer der die
sprach leidet so er sin verpult
hat als ob er sprach er hat
wenig gnädig **D**a von ist aber
das ainer wol tüt vñ doch

Das unrecht gedultlich en
 leidet so ~~ein~~ ~~un~~ ~~sch~~ ~~ul~~ ~~di~~ ~~g~~ ~~h~~ ~~at~~
 die ist ain gnäd von gott
 die gedult ist lobsam mit
 allem so man von bössen lü
 ten vñ vñ bösse werck lēdet
 sunder wē man nō den gute
 meſſen vñ von den feinden
 vñ gute werck die mā getan
 hat gedultlich durch achting
 leidet wā also ist die seim
 die got vñ der dor toch toem
 als am lily vñ der dor dreu
 wā wie wol das ist das
 die dor ain lily lily stachen
 dānort behalt sich kren sehen
 vñ vñcht also vil vñter
 dor ob sich mit gestocher

wird also ob das ist das am
selb diu am gemacht d' gog ist
gestorben wirt von den dieu
derz al vñ uo da geschelphast
gog gesehen worden und doch
mit vndultig wirt da mit be
halten den schon am gütter
genossen von am gütter lamm
des d'zer meich ist wärlich
gedultig wärlich mit allem
all widerwärtigkeit gedult
lichen leidet Ja der auch lei
des und widerwärtigkeit
von h'z on durch got beget
als reipus tet der sprach also
phand red hat mein h'z
beget am wauer gedultiger

mensch murend mit inleiden
 als der heilig ioh tat der in
 so grossen leiden kam torlich
 wort me wider got geprecht
 sunder ain gedultig mensch
 feut sich in seine gemiet
 von das vnrecht das in ge
 schicht von demtet got vor
 hergen ain warre gedultige
 mensch entschuldiget sich in
 met von der vnrecht das in
 geschicht. ¶ Ja so man auch
 fragt sunder er empficht sich
 got aller treu lichet in allen
 dingen der auch von ad zeit
 wret entschuldigen also tat
 auch iesus do in pylatus fragt

do wolt er mit antworten
noch sich entschuldigen. **D**an
wäre gedultiger. **M**erch sagt
auch sein liden in vnrecht. **D**az
in geschicht niemant sunder
er tragt es allam mit got. **W**an
von dem entschuldigen in uo
der tag mit aine merchen
sein gemuet oft geleichtert
in also weret in denn. **D**an mit
sein lon gemindert. **W**elcher leich
teung er mit acht sunder er
tragt sein liden allam mit
got also lang bis der mit got
in der mit in nigen trost
verteinte. **E**s sind deun ding
die vns billich zu wære ge

Sult zuehen vn laiten sullen
 Das ist Das wir mit vnsern
 sunden die ewigen bittern
 pen die helle verpult hand
 vn welcher helle wider gelt
 wir mit leylicher wider ware
 heit ge penigt werden Das
 ander ist das vnser herr iesu
 cristus vil zeit mit vil grosse
 vnrecht das in gertich ver
 dient hat das wir zu amē
 wider gelt am eweg zeit auch
 am wenig vn in leiden
 Das dritt ist das got nach der
 lengin vn nach der grossin vn
 nach der pyerpf hat das ley
 dend vnd da wider wartheit

wider wagen wirt die grössi
vñ die lengin vñ die sieffichait
der fränden **A**h sant pauls
spricht dis krieg lich zergent
lich püntlich leiden vñ wider
wärtkait wüebt in vns hie
die maß ain hoch gloy der
een der zarten vñ dñ benar
nus waere gedult ist **D**o dñ
sich ain mensch mit recht so
er dñ wol ton mocht **J**a er weret
auch andren luyten dñ man
in ycht eck **A**ls der hailing
king dauid tet der wolt mit
verhorgen das man seme
cetot dñ och stam vñ kott
an in warff vñ in pitterlich
flurget vñ sprach gang us

du plüctiger man **A**ber ain
 warer gedultiger mecht bitt
 andächtlichen für die die
 in vnrecht tond **a**ls vnser
 her iesus reyst tet warlich
 für die die in reuigigote bnd
 sant steffan für die die in va
 stanten **J**a er zwinget auch
 got den er sich erbarm über
 die die in vnrecht tond als
 moyses tet der also sprach hr
 aint **w**ider vergib in die schuld
 oder hilg mich vß dem buch den
 du hast geschriben sollich
 bett hoert vn erhört got ge
 geben der vn wideren die
 den all erhört vn ne wider
 sachen **J**esus steffanus vn moyses

am zainen vñ bewarnus **D**a
unge dult ist dis wñ amer
vñ das vnecht das in gese
wilt von in der bewarnus gute
wert willelich vñ da wegen
latt die er doch mit gemacht wol
geton möcht vñ billich solt vñ den
so engilt got vñ billigen der
vnechte das ainem von ain
mēsthen ist geschahen vñ die
selb in da bewagnus das kan
sich kum verbergen si precht
is andern antunt oder mit
den gebarden oder mit den worte
dis is die aller verdablichst
unge dult welcher unge dult
auch vber den vnschuldigen

almächtigen got wort gewelt

Das v. capitel

Das ist war volkomen
 arm mit alle ding willi-
 tlichen vñ seölich durch got
 lausen vñ niug an allain
 die bloßen not dufft ~~bes~~
 besigen vñ daz der mensch
 des empfind daz er der selben
 not dufft et von vñ vñ
 si vñ daz er der selben not
 dufft et von durch got seölich
 mangli ~~wan~~ wā föllige
 gange not dufft ist da mag
 man war arm mit mit prüfen
 noch erkennen also mangelt
 vnser her ihesus cristus not

durst der speis do er vn sein un-
linge mit brot haben mochten
vn sy die aicher des brotens vor
hungere vsriben müsten also
mangelt er auch not durst der
klander do im vor dem reig als
sant beenhart spricht die klan-
der abgezogen wurdent und
also mocht er auch an dem reig
do in ser durstet ainen teun-
wassers mit gehalten noch aine
stain oder ain pect der uf er
seinhaupt in starpende not
genugen mocht. **D**lander wie
gar oft ist da über flüßkant
da man wout ob sy ware not
Din ware armer meistly betet

künz zuegetlich gut ra er va
 pphmacht auch ditz das man
 in goen geben wolt als heli
 seus der pphet tet der die gab
 des reichen mans neaman
 mit nemen wolt bñ als dñ
 d der pphet tet der die gaben
 des künigs baltasar vepphmacht
 dize mepß haut die armüt
 wärluch lieb wader mit armüt
 vñ die ~~g~~ gleich form kait
 iesu pp vil lieber vœdiener
 wolt ain klain lob vñ oec
 des ewigen lebens denn mit
 reichum gar gros oec. **N**ij der
 liebij warer armüt pillent
 vñ ziehen **dr**unj Ding als

sant bernhart spricht **d**in
ist das got nuig lieber ist
das ander ist das dy den erge
~~len~~ nuig milder ist **d**az
deitt ist das das den meisten
nuig feuchtbar ist **d**in in
aremit geboresam sein bis an
das end **W** ist auch ain ander
zugt **v**n ein laithungt zu da
aremit **v**n dis ist **d**in oer
des besijgens an dem gericht
mit iesu **p**po das er von da
aremit kompt **w**an die armen
vnd edlen werdet sijzen ander
sijzen iesu **p**po an dem ge
richt **v**n werdet die reichen
vn die edlen reichten vnd
vertanlen **D** wie gar lobesam

ist es got alle ding luterlich
 durch got laussen nem werden
 durch die lieb gottes got ge
 heuen ob allen dingen das er
 als machung sey das er dem lieb
 die not duest gebe und fügen
 mügt aingt oder mer andern
 tag das doch das aller minst
 geschäht wirt vor got besunder
 wan doch got die zeitliche not
 duest seinen veinden vil über
 flussiger gatt den seinen
 feunden also ist er auch mach
 tig tag von nacht ze aller stund
 der sel zegeben überflüssigkeit
 genüghait gairlich er geben
 die doch aller gröst sind vor
 got und die er doch seinen

veinden mit geitt. **D**in zai-
en vñ ain bewarnuß warer
aremit ist. Dis bewärung
wen der mensch kam sorgvöl
likant hat vñ die zehntlichen
ding vñ sich am veltlich
vñ sicherlich got empfilcht
der doch den vogden vñ den
würmen die notdureft allweg
miltlich gitt vñ besunder
der iunger raffen in dem
neste die von hunger scheien
die die alten raffen hungerig
laugen von der weissen wagen
als ob sy mit ir kinder sien
vñ die selben werden doch
von der miltich gottes ge-
spisset mit der luftz taue

biß das in der alt rapp ze
 hilf kompt von sy schmerz
 wedert oder sy schluckon müg
 gen vñ flügen die in andern
 schnabel gebangen vñ doch
 hören sy von hungere mit uf
 zqhenen **D**in zäuten vnd
 am bernerus falsche ace
 mit oder der geitkait ist
 das von ainem goeren geben
 gut an not oder sy goeren
 nimpt ain jolluthe verkaft
 sein feihait als ain weiser
 kan **D**isther maister spricht
 gab niemem ist die feihait
 verkauffen wie ist ainem ain
 lieb haber der acemut der

Keine gebrechen leyden will
vñ der an not dufft geben oft
nimpt Ja er bitt auch der vñ
vñ der zu mit lystigkeit deukt
es sy us der lüthen vñ behalt
p̄ am not!

Das vi capitel

Das ist wāzu volkom
ne iunffällichu künſch
ait vñ kamfart iwen mit
allam der leib von der vor
māliug oder von der uofflekt
vng der flaythlichen bege
rūgt vort beh lūt Ja auch wenn
dū ſel vor der flaythlichen
begied kam behalten vort
ahz dū ſara tett dūy also

sprach her du waist wol das
 ich kains mans mit begert
 han sunder ich han mein sel
 rain behalten vor aller be
 gerung. **N**a auch von den ding
 en die du versach geben zu
 der begerung von dar. **U**mb
 sprach ich auch ich han mich
 nie **g**emist vnder die sch
 impffigen noch vnder die
 leicht doctigen **u**n han mit
 den selben nie gewandelt
 noch mich taulhaft gemacht
Dieser meich hat die kün
 stheit warlich lieb welcher
 Zweck die gleich formheit
 1000 1000 mit der künstheit

ob es möglich wär vil lieber
er wöllen wölt hie in dieser zeit
wenig gnäd vñ in dem künf-
tigen zeit am klain glori
vñ ere den mit etlichen leben
vil größer genad vñ ere hie
vñ dort. **I**n der lieb vnd
milde der künstheit sol vnd
billich züchten vñ laiten
das exempel der künstheit
iesu xpi vñ sein saligen
leben mit der maeren vnd
vil ander iunckfrawen welche
iunckfrawen verpflucht hant
die künstreich dier welt
vñ in leben wylle dlichen der
vñ verliert **A**ls sant Kathrin

reilg luti agred agatha in
sula drothe muregecht vn
 vil ander an zal vn auch be
 sunders zu der künshait sol
 vns auch raißen vn ziehen
 die künshait der handerphim
 feawen vn untfreawen die
 da den tod erwalte durch der
 künshait willenah sant
georgi phreibt . 1. **O**ton die
 raimphait vn die feihait
 die da gaut vn kompt vo
 der künshait vn dar zu der
 künshait ee vn glory die
 vnsat hr iesus cristo haut
 geschissen sol vns billich ziehen
 auch vn raigen zu der künshait

wan er spricht also welcher
überwint die begerd des fleisch
dem wil ich geben zeshrent
uf meinen tron zegelicher
weis als ich über runder
han vn bey meinem vatter
sitz uf seinem tron **W**an die
künzer begerden lichheit ist die
dein künshaft dein macht den
menschen got aller nächst nu
dise ding behalte die künshaft
die vns auch der zu leitend
als mäsheit der speise schne
keit der kün der fleischlich
ungemach vn fluchen die
got **U**nd die zeit der unluh
keit hatt die dina moob
tochter getan und war mit

auf gangen der sy die fea
 der des landes seche so war
 sy mit gortz mocht worden
Ite **E**s sol auch ein mensch
 der sein kunst hat behalten
 wil fliessen vñ vermeiden
 all art wenig leuit **n**un sol
 einer jeglichen feawen pson
 ein jeglichem man art
 wenig sein **w**an also ward
 thamat dring dochter wo
 nem an gen beu der amon
 gortz wecht do er mit art
 wenig was do sy in aldam
 dient als einen franken vñ
 ordoch mit frank ward **A**lso
 sol auch einen jeglichen man
 einer jeglichen feawen pson

ack wenig sein **I**a auch wie
hailig sy immer ist noch
sant Jerom rat da also
spricht wiltu dem künshait
behalten so solt du am fea
wen wie zithigt vñ wie
feum sy ist lieb han in die
gemiet mit i lieblicher gegen
wärtigkeit **A**ber bgsunder
so behalt dy die künshait
aller maist dz der mensch
war lieb zu got hat wan
mit der selben lieb wærdit
in alle ding schied vñ ver
schmecht **w**ant men der gant
wertvoesucht so wert alles
flaysh vngeschmat vñ dar
vñ spricht auch gregorius

Du sel magt an lust mit sein
 wan aint weder si haut lust
 inden indesten Dingen oder
 inden obersten **Vn** so si die
 geossen fliß hat zu den obro-
 sten so vil me vadeiessen
 hat si inden indesten **Vn**
 so vil me sorg si hat zu den
 indesten so vil me wirt
 kalt si **Vn** lau inden obroste /
Din zäuchen **Vn** du bewer-
 nub der wären künsthait
 ist dis zemmung die fünf
 sin von den vnzumlitgen
 begyeden des flayßes **Vn**
 abziethung des hengen von
 yppichait **Vn** von yttelkait
Vn von bössen lustigen

gedenken wan von lust der ge-
sicht in lustigen Dingen und
der vgesuchung in wolgesch-
mackten Dingen wæder flaysch-
lich begijet geboren die die sel
zu vn künshait naigen und
bewegen // **D**az 3 aichen und
dun beuarnus der vn künshait
ist vn misheit des trancks
wan da von wæd noc vn-
künshlich enbliopst vn loch
begriengt dz weck der vn kün-
shait mit seinen aigenen
torhten der vnd gebuit Pauls
De sullen mit truncken werden
von wein wan der in ist vn-
künshait **I**tem am vn künsh

ang ist ain pot and vnkünisch
 on herze **al**s sant Augustin
 spricht auch vnkünsthe wort
 vñ ain vnkünsther gang vñ
 der frauen gespräch erzündt
 die man als ain fūr als ge
 schreiben stat in aine der wis
heit buch auch das gespräch
 aines mans erzünd die
 frauen **I**tem ain flehssig
 betrachtung ains andren
 gang oder gprat rāngt auch
 zu der vnkünstheit vñ das
 wider rāt der weiß der spruch
 also du solt nit angeriffen
 ain iunt frauen In du an
 ne syhōm wlt geogot wadot

dar vñ sol sich am weylliche
fraw hieten vorden mannen
vñ die man vor den frawen
dysen hailfamen raut folgt
dt hailig rob man dar mocht
am gedng mit seinnengugē
dar er mit allam kaminuntfē
wonsach in er gedacht auch
an ir kame nuzimlich' wise

Das vñ kapitel.

Dis ist waren abpachtung
beuch allam der ding
die notdurftig sind speise vñ
flandz vñ dar zu gang mi
den alle lustliche vñd yber
flisige ding vñ alle die ding
die mā mit grossen fleiß.

macht vñ mit vil gels käft
 werden **al**so tut da iohans
 da taffer der äß roch kreut
 vñ wild huring vñ tranck was
 ser vñ reing klaida die von
 dem haur der kemelner ge
 macht waren. **h**on dar vñ
 spricht sat pauls also wir
 sollen hān papē vñ klaida
 die vns dem nit die vns
 zieren vñ der ~~selbe~~ selbe
 sol vns beinigen wan ain
 diener got sol nit haben ain
 land zu da ziered funde das
 er sin blösi ~~nd zu da ziered~~
~~funde~~ bedat als ein glas
 vñ bar lura spricht vons ant

iohans hand disse mecht
haut lieb vñ behalt war ab-
prechtig dar da mit allam
geren mangelt vñ lat die lust
licher ding die er mit haut
vñ die im mit zimlich sind
Ja er midet auch villichen
vñ luterlich durch got die
lustlicher ding die er haut
vñ die er wol han mocht
die er zimlich vñ verdien
lich mesen mocht sy sijn
tue oder wol faul wan haut
aimer me lust zu aine schach
ten haben muß den zu aine
rophen vñ mer lust zu wass
den zu wem so ist es got er
nemmer er esse ain rophen

vñ temk den ruen den das er
 ain habermuß auß vñ wasser
 temk wan es spricht **Want**
augustin op das ist das man
 yetlich lustlich speyse an be-
 gredt yset so schadent sij mit
 vñ ob das ist das ma schmade
 speis begirlich ist so hindert
 sij den nutz der abpachtung
wan dauid der künig der got
 of das wasser das er vnrecht
 begert hatt vñ helias der pro-
 phet der aus flaisch der aus
 fleisch das er mit begert het
 vñ das in got sendet bij den
 rappen dis dings ist 3 iug e-
law 1 arab; beyder der selb
 verlob vñ widerbringlich den

seyen mit mit amen hün in
nur mit sinne die er beget zu
offen auch sol man mit allain ab
precher die ding die dem lyb
lyplich sind in auch da sol als
vnd kait vnd kait daffen zeitlich
freud tod sind flaylich feunt
shaft. **V**n das gelohen dy ab
prechung ist lobsame dan dy
est vñ die sol man von luterlich
durch got mit durch dham zeit
lich von oder gnad **E**
Es sind zwan ding die vns ly
ter vñ zeychen zu da abprech
ung **u**mb ist das wir in mer
mit rechter zimlicher dmet ba
kaut die gaben got empfangen
vñ das wir in mer zimlich zu

rechten ende nach der ordnung
 gog bruchend // Das ander ist
 Das got von allen den gaben die
 er vns gitt ain freung rechnung
 voden wiet nach wachem
 ende vñ meinung wie sie empf-
 angen haben Das ist vñ vnser
 mitwillen oder vñ vnser recht
 not duestigkeit oder vñ gemai-
 nen nutz wan was ain vngliche
 mecht in selb abprecht von dem
 selben muß er mit vñ der rathen
 Nun us dem abprechen kommt
 zwen nutz zimer dñ be kant-
 nus göttlicher heimlichkeit der
 ander ist achörung guter be-
 gñed vñ disse zwan ding
 sind offenbar an dem ppheten

Dauid wān do er selb mit me
sen wolt des künig speyse
vñ trank sunder er auß ze
müß vñ trank wasser dar vñ
vber wasser er all zauber vñ
weyse man in dem bekennē
der tröm vñ der gesychten
Zu dem andern mal daz uo
seiner pett wegen dem künig
habuch odonosor syben iar
die er gehebt solt haben als
am vierte die wurdentim
verwandelt in syben manet
dar vñ do er dem volk uo
got am vrlaub erlaub daz
sy us dar gevancknus wendet
gen iherusalem gan mochtet

vñ do sich das volk do sãmet
 vñ mit gãm wolt do erworb
 er in auch den willen wñ der
 hain zogen gen ierusalem wñ
 in vil begreden vñ hain lichait
 ward er erhört durch die ab-
 prechtung als er selb spricht
Ich Daniel wainet in den tage
 decij wochen vñ aß kain
 begirlich preit wem vñ feisch
 komen nit in meine mund
 dar zu ward ich nit gesalbt
 mit schainor salb vñ dar
 vñ sprach der engel zu im
 von dem tag als du dir für
 nempt in deinem hēzen das
 du dich woltest kēstigen in der
 angesicht dem d' got so sind

erhöret deine wort ¶ Dar nach
gah der heilt nung auch auf
den abpredigen vnd das ist
beweung die erbarend got
Also geschach den von in mure
wan die erwecken mit der
abpredigt die erbarend got
als geschriben stat in Jona ver
wundern mügen wir aber mit
nach volgen die abpredigung
der alt vätter von den Docto
ring spricht die all weg in
selb abpredigen fleisch vnd wem
ho der vnklutheit wege die
da von kompt auch außersy
selten predt das sy den magen
mit beschwerten all außersy
indem heutt aber gar wenig

was sol ich sagen von den vo-
 gelen wan für das fleisch auf-
 sen sy auch mit eier vn milch
 wan sy sprechen an der wa-
 fleisch vn milch was plüt mit
 befechtet vnd **A**in zaiichen
 vñ bewarnis vñ abpreehung
 ist dis von einer so er gesund
 ist mit allem köplich vñ schlack-
 haftig speise vñ schmecht zemie-
 sen ia auch von in dñy krank-
 hait oder am ander not daz zu
 zwingt so niempt er solich
 speis mit laid sein vñ gemicht
Ist dis ist auch ein zaiichen dar-
 vñ abpreehung von ein
 mit allem meitt vn abpreeht
 köplich vñ schlackhaft vñ

über flüssig preise **V**a auch wenn
er im selb etwen die not duest
abprecht **v**n vermiedet **A**ber
vñ das er das selb andern
duestiger mensch mit taylor
müget **A**ls saht icrominus
spricht was du ghor wollest
o du mit vastet das selb selb
du armer luten geben das vñ
das dem vaster dinc sel zenug
kom vñ mit deinem sckel **d**in
zarten vñ bewernuß falsche
abpechtung ist **d**ies woch ain
mensch koplich vñ schlothaft
preise meidet allam zu der
zat so er sy mit hat vñ allam
vñ ird ee das er gelobt need
oder vñ die karchait das er

vicht nem ward oder vñ die
 gñt kait das er reich wæd oder
 das er verthüt des leibts krank
 hait wā mā von forlicher
 vñ auch von megalan spise
 oft krank wirt oder am mecht
 peicht im selb ab das vñ das
 mā im mit nach rede oder das
 im wæd am spidichait oder
 peicht im selb ab vñ ainen
 vollichen nutz oder das er ver
 dien am gnād in diser zeit vñ
 erc in dem arigen leben **und**

Das vñ capitl.

Das ist wāren volkomen
 zu verthait das sich das
 mecht fleiß zu bekennen die
 götlichen natur **und** die

tieff menschlicher dieffheit die
weishait wünschet sant augu
sten do er sprach also o herre
ich wolt das ich dich bekante
vñ auch mich bekantest dier
mensch hat war weishait welcher
sorguelich arbeit zebethen
nen was das aller best sy vñ
das selb begeift er mit allem
fliss was das aller best sy vñ
das selb flucht vñ verpfehmet
er mit gangen herten dier ist
wärlich weise welcher stätlich
wilt vñ gedenkt was dem
guten vñ dem bössen künfftig
sey wie geosse lust ob sey den
guten mit den obersten gut
endlich ~~er~~ er aint werden

vñ wie groß bitterkeit es sey
 widlich von dem obersten gut
 geschanden werden diser meist
 nigt vñ prucht war weisheit
 welcher mit allem vleis flucht
 alles das in ain flain zeit von
 der hämlichkeit gottes verret
 vñ das ist täglich sünd vñ
 flucht auch mit dem höchsten
 fleis alles das das in alweg
 schand von dem niegen gods
 vñ das ist todsünd auch nigt
 vñ prucht diser meist war
 weisheit welcher lieb hat alle
 die ding die in zu got nichend
 vñ dis sind gute werck vñ die
 ding die in ewiglich mit got
 verainent vñ dis sind ~~gute~~
 tugent vñ das häuigen

gäuses geben // Das exempel der
handmischer natürlichen maister
vñ weise ist vns billich am zug
vñ am einleitung zu der lieb
der weisheit **W**an die selber
erwarten so set nach der kunst
als sant ieronimus spricht das
sij die stet flüchten vñ die
gärten vor den setten da sonst
ter guter luft ist vñ da die
fogel singend vñ die plümen
springend vñ die prünlein kün-
gen vñ die bächlein künne vñ
die bämplüen vñ da vil and-
er zimlicher lust der augē vñ
der oren sind vñ dize ding flie-
hen sij der vñ das ditz
stet h̄ ics gemies dar durch

mit kind noch verlaufen würed
 auch waren etlich handmisch
 maister die haissent pitagori
 ci vñ das wän si pitagoras
 iunger waren vñ die selben
 wunoten gewonlich in der wü
 stij von der wisheit wegen
 wän sy der menschen böj wo
 nung dar an hindert auch
 waren ir etlich die in ir
 augen ließen us graben vñ
 sich also ließen abblenden vñ
 die wisheit dar vñ das
 sy ir gesicht irht hindert
 befunde wän die bild die
 den eingetragen wadent an
 der sähheit gar so hindert

26 op emp
 uhen maister
 villich am
 ig zu der
 in die pber
 nach der
 ng spricht
 vñ die
 tten da so
 vñ da die
 die plus
 e peunin
 im eme
 vñ da vil
 der oue
 die ding
 das die
 meig die

went aber nemat das erwis
mug werden mit wol essen vñ
trinken derselb betruigt sich
selb wān messigkeit der speise
vñ trankts gehört besunder zu
der weisheit wān vnser sinn
gedenkt dis vñ gāt da mit
vñ das er sieht vñ hōret vñ
riecht vñ smactt vñ handelt
vñ wirt gezogen zu sölllicher
begierd mit welchem wolnust
er wirt gefangen vñ also
wen die handmysthen maister
so vil fleis vñ erenyt betten
nach naturlicher kunst vñ
weisheit als da vor ist ge
sagt wie vil man wirt reysen

luit grösser not fleis und
 angst vñ die götlichen weis
 hait sullen hān vñ dar zil
 vñ auch billich ziehen und
 lūten dñi vor dāpnus gar
 vil mēschen die von ir vnweis
 hait vor dāpnus sind **ALB**
 der pphet ysaas spricht
 dar vñ ist man volk hñ ge
 fiert in die vankrus **wan**
 si mit kunst heten die vñ
 sind sy verdorben vñ ir
 vnweishait **DAS** ist der
 weishait ampt **das** sy die
 gedent also ödincem **das**
 sy mit welt schwaif seyen
 von got vñ **das** sy die

begierd des gemüß also ordi-
nieren das sy mit den creature
mitzevil bekümeeret seyen vñ
das sy den willen also ordiniere
das er mit von got ward bekehrt
vñ das sy irmainung also ordiniere
em das sy mit ~~u~~ der nicht wa-
re sünde das sy gerainget
vñ gelühtet ward vñ das sy
veraul vñ arckwan also ordi-
nieren das sy zu dem besten ge-
fart warden also sol auch die
weyheit alle wort vñ wark-
stan vñ gan ordiniere also
das alle ding gethahend zu
ainem rechten gutem end vñ
gemainen nutz vñ aller me-
ßgen besreugt ~~wan~~ als salomon.

spricht du in weisheit des me
 sters lüchtele an seine antlitz
 das ist an seinen vsem man
 da welcher mensch also geordnet
 ist der selb hat ain zaiher
 vñ ain bewärnus warer weis
 hait. **Ite** es spricht auch **lant**
boenhart mit taglicher erfa
 rung soltu dem leben berucken
 vñ solt fleischlichen merken
 wie vil du zu nemest wie du
 sñest an dinen sñtten vñ wie
 du sñest in den begir den wie
 gleich vñ wie ungleich du
 gots wort leeren mit allem vleis
 dich selb bekenne **vñ** es ist
 vil vñ vil besser du dich
 selb bekennest den das du dich

v̄sāmpst v̄n den lāf des gestirns
v̄n die kraft der krūtze beken
nest **D**in 3 aichen v̄n bewarnud
der falschen weisheit ist dis w̄n
sich ainor fleisset zu bekenne
den lāf des gestirns die kraft
der krūtze v̄n die tuget der edlen
stein durch gewinnēs willen
allain s̄llijch kunst beszet mit
sich selb s̄ndor s̄j arblent in
vil m̄r **I**te welche gescheid
v̄n l̄st̄ig ist in weltlich on sachen
dor ist ain 3 aichen falscher
weisheit **J**acob ist auch ain
3 aichen am̄storen **A**ls sant
pauls spricht din weisheit
dix̄ welt ist am̄ toch̄ dit uor
got v̄n din ist doch̄ iē v̄n iē

Also wie wol es die welt weiß
 so mit glauben noch bekennen
 wollen vñ der selben welt weißer
 ist laij der gar vil als der hert
 iesus in dem ewangelij sagt vñ
 spricht also die kind dier welt
 sind in ir acht vil weiser den
 die kind des arigen lebens //
It es sind etlich gar dūg vñ
 behend ze bedencken bosheit
 vñ nūn vñ **a**ber ze bedencken
 vñ ze betrachten den willen
 gotz der zu sind sy gar blind
 von den selben **s**pricht sant
ieronimus sy sind weiß böß
 ding zeton aber gute ding
 kunnend sy mit tun die selben

die da sprechend vñ gelaubed sy
sijer weise die sind zeneren wor
den als sant pauls spricht in
sinen sprucht als vot geschriben
stat ¶ **Das vñm Capitel**

Dis ist waeren volkomen
du sterck wān ain mecht
hersthoft sin gemuit so das
gemuit beket wret mit hoch
faet oder mit nijd vñ hase
oder mit zoren oder mit geitti
hait oder mit vnkünstheit oder
mit ytel ere oder mit aygen
woll ge vallen oder mit flais
th lichen lust vñ so du vot
nust dis vot stat vñ es dorch
mit nicht vœgunst sunder a

v' d'urkt vnd vertribt es ze
 hand vñ dar vñ stat g'ghe
 bey in ainem der weishait
 buch also nachher singemüt
 mai stat vñ regiert der selb
 der ist starker den ainem der
 ain stat ge nimet vñ es vñcht
 d'is st'ckij her dar aller st'ckij
 man sampson mit wie wol
 das was d'is es ainem leonen
 z'cc'ij vñ mit ainem g'ld
 kimbaten tusend man m' d'ar
 schli'g d'ar nicht w'ard es be
 laubt aller sein' st'ckij vñ
 die begird die es zu ainem
 w'ib hatt d'is' mensch haut
 w'ar st'ckij welcher sein'e
 gelider vnd sein fünf sin

von unzimlichen Singen zuicht
vñ behüt die stat hēt dauid
mit der ainen beeren vñ löwen
er töttet vñ goliath erschlug
vñ doch behütet er sein augen
mit vor bösser gesicht o wie stark
sind etlich meßthen zewaster vñ
zewachen vñ vñ leichnam ze
krieger mit herin hemden
vñ mit gaislen vñ die selben
mügen sanoch mit vñ füß
zemen vor schädlichen gongen
vñ vñ vñ vñ vñ vñ vñ vñ
vor unzimlichen greiffen vñ
vñ vñ vñ vñ vñ vñ vñ vñ
sunderlich rezungen vor schäd
lichen werke **Al** sant iacob
in seiner epistel spricht aller

hier vñ vogel natur mag ge
 zempt werden von menschlich
 er natur **A**ber kein mensch
 mag sein zungen z emen wān
 sñ ist ein vñ einig ybel das
 vol tödlicher gift ist aber aun
 die zernung ist kein warin
 gäustlichkeit als der selb iacob
 spricht welcher sich selb gäust
 lich dünckt vñ sein zung mit
 zempt des selben gäustlichkeit
 ist iyd vñ iypig das vñ such
 en vñ der vñ schmak der gäust
 lichen ~~wisheit~~ süßheit ist
 ein zug vñ ein ein leitung
 warer stacti wān die selb süß
 heit die stact das gemiet gu
 te werk z eton vñ die wider.

waren kaitz & leiden vnd die
vntugend von allen schädliche
dingen zeihen vanden. Dis ist
bedütet by ionathan vando
der selb ain wenig hönigs uer
sucht. **D**o ward er erlicht vnd
gestreckt sind vordz durchach
ton also gerhach auch moysi
do er von der götlichen gesicht
vnd uo gods gesprach die süssi
kait semer genayg empfang
do ward er grösslich gestreckt
das er liphlicher speis i vierzig
tagen mit bederft. **D**as ampt
der proctin ist das ain mensch
sein vernunft vepn ingotts
bekennen vñ das er die begier
vepn ingotts liebe. **I**tem

Das er frei gemiet stöckh in rei
 der wächheit also das er mit er
 pfect das er sich in gluck also
 vor das er mit wad erwacht
 ¶ It das er frei gemüt also stöckh das
 er sich allweg ybin in gutten
 machen vñ das er sich also stöckh
 das er in bössen dingen ni mag
 wad yber wunden die erst stöckh
 het sant stefan vñ sant pauls
 die andeen het mathias vñ
 cleaz ar rob vñ dauid die dert
 ten het thobias welcher meist
 die ding in im selbs vndt vñ
 empfindt der selb hat am sich
 er 3 aichen • vñ bewarnus
 warer stöckh ¶ In 3 aichen vñ
 bewarnus falscher stöckh in der

aller bösten sachen ist die wē
am mēsch vil vñ groß sünd
begān mag wider got von den
spruchtrānschelmig also sünden
ist am feibait noch am teil
der feibait sunder sünden ist
vil me nit mügen den mügen
wan welcher sünden mag der
in doch nit fügt ne me er das
mag ne me die widerwärtigkeit
vñ dū bössheit sich wider
in ver mügend die stück hetten
vor zatten die durch ächter
der reiseheit künig vñ für
für fürsten vñ ritter vñ die
selben stück habent auch hüt
zertag vñ warden auch hant

in das end der end reist und
 allen die seinen am . . .

Das 10. Capitel . . .

Das ist wäru volkommen
 gerechtigkeit gegen got das
 der mensch got recht zimlich lob
 in würdikeit gebe und alle sin
 götlich natur von dem er im recht
 zimlich dank sag von alles gut
 das er im getan hat von umb
 alles das ybel das er gelitten
 hat und das er im recht zim
 lich dienst erriet und das er
 laid hab von alle die gnad
 die er verfaumpt hat und
 das er got erthung bij und
 alle die sünd die er begangen
 : hat

diser mēsch hāt wār gerecht
tichait gegen got welcher got
allzeit vñ allenthalben trü
yt in behaltung aller bot vñ
aller gelübt vñ welcher zu
allen seine werken so vil flüß
hāt als ob alles son hail an
ainem netzlichen werck stand
vñ welcher luterlich durch
got alle gute werck tut mit
durch dachamen nutz oder gunst
dis lebens oder des künfftigen
ewigen lebens welcher auch
mit rechter dankbarkeit alle
gots gnād empfacht vñ sy
alle zeit vñ allenthalb nach
der ordnung got beucht
wār gerechtigkeit gegen dem

nächsten ist an 3 wain dingen
 das am ist das der mensch seinen
 nächsten nimmer hin das das
 im selb nach der gerechtigkeit
 mit getan wil werden das ist
 er sol seinen nächsten nimmer
 er 3 irenen weder mit Worten
 noch mit Werken noch mit
 Sach einen z anhen noch mit
 raut weder an seine gute
 noch an seine liebe noch an
 seinen eeren vñ sol nimmer
 dachainen bössen areck wān
 gegen im reagen oder hān vñ
 sol im nimmer nach ruden vñ
 sol in sein gutheit nimmer
 bekeeren noch im dēen vñ
 sol in nimmer an guten dingen

hinderen wan die ding wil
nieman in selbs nach der ge
rechtikeit getan werden **D**er
ander ist **D**ie die der meiste
sinonmächsten tein was er
in selbs nach der gerechtikeit
getan werden wil das ist er
sol sinen nächsten oren vnd
sol sich von im halten vnd
sol alle sine werck ia auch
die bössen zu dem bössen keren
vnd sol sin allweg zu gut
gedenken vnd sol in allweg
in guten dingen süden **v**n
sol sich allweg in gute dingen
mit im freuen **v**n in bössen
dingen am mitlidig mit im

han **Vn** sol sein unerschuldigt
 allweg entschuldigen **vn** sol sie
 in vachten wa er mit gegen
 wärtig ist man diese dingvil
 am ioglich er nach der gerecht
 kait getan werden **vn** dar **vn**
 sol er sy seinem nächsten auch
 tun nun ist hie mit fleißze
 merken das er spricht nach
 der gerechtkait getan werden
vn dar vn sol sy seinem
nächsten auch tun // sol einer
 seinem nächsten tun was er im
 selb getan werden wil wan am
 richter des selb gesprohen hat wilt
 mit dem man in hantze **vn**
 die diebstal **vn** doch sol **vn**

müß er ainen sich herten aber
das selb in mit wollen hat er mit
nach der gerechtigkeit wän war
er amgerachtet man so solt er
wollen das man in auch hant
ob er gestolen het vñ ein rau-
ber wolt geen beraubt werden
dar vñ das in erlaubt war
das er ander luit auch solt rau-
ben das er doch mit ton sel wän
diz wollen hat er nicht nach
der gerechtigkeit **I**tem disse
meich behalt war gerechtigkeit
gegen den toten welcher er ge-
stet das sy getan hand mit
nicht verzuicht us zerichte
nach er ordnung vñ welcher
auch mit vassen vñ betten

vñ mit ahnüssen ir p̄m nach
 seinem vermügen in krieg vñ
 erlichtet nach dem als sy im ge-
 teuient. **I**tem die menschen
 behalten die gerechtkait gege-
 den engelen welcher iren haul-
 samen vor manungen volgt
 vñ in ire ere vñ glori die m̄
 in nō komen sol mit uer zucht
 welch glori sy **d** verdienent
 vñ den dienst den sy vñ er
 bietend der zug vñ die ein-
 leitung zu vñer gerecht-
 kait ist die **d** der p̄phet
dauid spricht der her ist ge-
 recht vñ er hat die gerecht-
 kait lieb gehabt. . . .
Item dem gerechten vñt ver-

haysen in dieser zeit seaid vñ
hoffung als geschriben stat der
gerecht wirt sich seiden in dem
herten vñ den gerechten wirt
auch verbünt lob vñ seaid als
geschriben stat in gerechten re
süllent seblofen in dem herten
It den gerechte ist auch ver
haysen sichheit an dem ge
richt auch ist in verhaysen din
gab des anigens lebend als
geschriben stat die gerechten
werdet anigentlich leben vñ al
les din gut das got in der ge
schreift verhaysen das selb wirt
aller maist mit der gerecht
heit gewunne vñ besessen

Dis ist das ampt wares ge
 rechtigkeit das der meist sein
 gedent vñ sein begned also
 sthet das sy all weg in got
 seyen vñ das wir alle ding
 in seinem lob thun vñ zu got
 wider tragen vñ unser meinung
 sollen wir also schlachten das
 sy all weg mit got sey unser
 willen sollen wir also schlich
 ten das er alweg gleich for
 mig sey dem götlichen wille
 also sollen wir alle wort loy
 fe das sy auch alweg zu ainē
 gaitlichen vñ gewissen end
 seyen vñ also ist das ain zai
 chen vñ bewärens wares
 gerechtigkeit. **D**in 3 aichen

Vn bewennus der ungerichtigkeit
ist die wē ainer im selb mit
vnrecht zu zucht die das
got zu gehört vn got an gen
ist als lob vn ere lich vnd
raub oder so er im selb zu zucht
die ding die seinē nāsten sind
oder seinē nāsten zu gehörend

¶ Das xi capitel .f

Wen wār volkomen māssi-
kait ist am rechten māssi-
sigen aller in den vnd vser
bewennus dieser mēsch haut
wār māssikait welcher mit al-
lein sin heez in bössen dungen
vn vn nützen gedanken māssig
vn zent ra auch welcher

die maß behalt in gute gedent
 en also das er mit lenger noch
 ofter uf gute gedenten stat
 vn behar den es die recht zeit
 voderet wan die amptlichen
 gedent das sind die gedent
 die aine zu gehorend uo semo
 ampt wegen die selben gedent
 wie wol das ist das sy nuig sind
 dennoch sol man sy mit hant in
 dem gotlichen dienst so man
 kettot oder betrachtet vnsoes
 hren liden **als** sant beenhart
 spricht auch ain warer mas
 siger meich der massiget sem
 begird wen er etwad oder
 nuig hoffen oder fuerchten will

vñ wie vil vñ wie lang vñ
von welchen dingen er lieb
oder haß oder scham han oder
mit han fülle vñ wie vil vñ
wie lang **I**tē er mässiget auch
sin verstantnis als das er sich
mit lengere denn es not se
beküme vñ ain ding zu ver
stand auch mässiget er den
willen wie vñ wie groß er
sin pill vñ auch die meinung
wie vñ wie groß sin sin pill
vñ zu welchem end **I**tē er
magt auch den freien willen
wie er das gut erwolle und
das böß verwerffe vñ ver
mächen soll auch mässiget
er war mässigkeit zünger

von zu reden vñ von zu schre-
 gen sñ vñ wie lang das ist
 zu not dweft zeit vñ mit wem
 er reden sol das ist mit guten
 lüten die mit artwening seyen
 von zereden señ vñ wa das
 ist an welcher stat vñ zeit das
 ist so dñ zeit mit artwening
 señ wie vñ wie vil zereden
 sñ das ist anstücken mit ge-
 wegen gezelten vñ gemessen
 worten Item dar vñ zere-
 den señ das ist vñ die not
 dweft oder vñ dem nutz oder
 vñ die sachen der sel oder leib
 der auch mässighet ain naxer
 mässiger mensch alles sonder
 werck vñ sñten vñ die beweg

nus aller seiner gelinder also
als Sat pauls spricht alle ding
sullen ordentlich geschehen
vñ mit rechter meinung. **Und**
zu ainem rechten end zu
warer mässigkeit sol vns bil
lichen zierhen vñ lauten an
aller weisheit götlich ordnung
die alle ding schicket vñ
ordnet in der welt zal vñ
maß nach dieser ordnung sullen
all vnser werck vnser sitten
vñ vnser leben sein gemässigt
gemessen gezelt vñ gewogen
Das ist in der kraft des wats
dem die maß zu geschehen be
wiet vñ in der kraft des

fund dem die zal zu geschrei
 ben wiek vñ inder kraft
 des heiligen geist dem das
 gewicht wiek zu geschreiben
In zu der mässigkeit sol auch
 vñ zuehen vñ lauten die
 mässigkeit sant pauls der
 also spricht **I**r sullen sein
 der in den vñ den händen vñ
 der reueheit an allen scha
 den vñ erzürnung recht ah
 ich in allen dingen in der ma
 ße ge vall daz was war
 lich mässig wan er erzüret
 niemant vñ ge viel in der ma
 ße in allen dingen daz er
 mēsch hat ain zuehen vñ
 ain beuernus war er mās

spittat welcher sich mässigot
in peise vñ in clauden in dem
schlauff in allem fleischlichen
gemach vñ in wältlicher frä-
de duffer verhengt in selb
kein yber flüssigkeit noch de
thamen in ordentlichen lust
sunder allain die blossen not
dureft beucht vñ nimpt er
in allen dingen am warer
mässiger mensch fleit sich an
es die mäs halt in allen ding
en ain in der lieb vñ in
dem lob got vñ in der dank
bereitait wan der hē ist gross
vñ ze vil vast loblich als ge
schreiben stat dar vñ an mäs

vñ an mich vñ an ende ist
 er zeloben vñ liebzechand
 die ist ain zaitzen vñ ain be
 warnus vñ magitait **wen**
 ainer alz groß sinton hat das
 er alle die die bey im woenent
 betriibt vñ yederman vñ euig
 macht vñ sich niemad inde
 ch amen dingem geleibhet sun
 der was in selbs allain wol
 gewelt das selb halt er vñ
 vernot er vñ das vñ
 kriegt er das er die selb vol
 bringt **Disse** ist yederman vñ
 tragtlich vñ in selb vñ leyden
 lich **es** spricht **sant Augu**
stin **h**er du hast es gehau
 sen vñ es ist auch also geschach

Das ain yeglich vnordenlich
gemiet in selb ain perr sey wie
vil me yt ain sollicher mensch
andere luten ain pon. Da
welcher in selb pinlich yt da
selb yt andere luten vil ma
pinlich ain sollicher mensch was
tadar ysmathels son no dem
stat geschriben also send hond
waren wider jederman vnd
jederman hond waren wi
da in

Das xij capitel.

Das yt warun volke
mende mit lidig gegen
got warden mensch statlich
ain uf horeug in seine herten
mit teurheit wret vor
wunt om alles vnrecht

vñ vnere die got he ge
 ptheten ist. vñ noch geseh
 er rüret im vn se men seim
 den **W**an welcher die feind
 got an rüret der selb rüret
 das aug got an wan alle de
 mentheten ain mittziden
 mit reiso vnsem streben dis
 ist waen mit lei dng gegon
 dem menschen oder nächsten
 wan der mensch vnnichlich ain
 mit leiden haut mit sem näch
 sten penigung vñ betribnus
 sñ sñen gaislich oder leiplich
 als sacty pauly tet der also
 sprach welcher ist krank vn
 ich bin auch mit krank da
 spricht dñz glosß also welch
 er ist krank an dem glauben

oder mit tamer tugend vnd ich
bin auch mit krank als ob er
spracht es ist mir als laid vñ
mal vñ mich selbst. **V**nd
aber spricht er welcher wort
georget oder betriben de
thainem liden vñ ich vñ red ich
mit geprent mit dem für der
mit leydig als ob er spracht
ia dis ist war mit leidung
gegen dem nächsten in dem
seyfauir von ain' se gepem
get wort mit pitterkait der
pem die die toten leiden vñ
besunder da sy die wil von der
angesicht gar sind gehaiden
vñ das got die wal von m
volke melich mit wort gelobt

vñ dar der meyst indyge pemi
 güg vñ indyem mit leiden
 got stanchich an uf hören
 in hiez iklich pitt dar or sy von
 geoffe sollurget pem wail or
 ledigun vñ arlögen zu wacker
 mit lei dü g sol vñ zuechen
 vñ lauten Die aller ybar flissi
 gosten mit ley dü g vnser heren
 ihu xpi die or zu uns gehet
 hat als sant augustin sprecht
 got vlt den sündern zu ledi
 gen von da pem seine gewisni
 also behordalich recht als ob
 indie mit lei dü g des mörthen
 me pem got den sein angen
 lyden vñ mit allam haut
 or ain mitleiden mit vns gehabt

rugend vñ
 rank als ob
 me als luid
 h selbs vñ
 r welcher vor
 betruben de
 vñ in vñ
 t den für
 b ob g p
 mit lei dü
 anstren mit
 ain? or ge
 pittor hat
 toten leide
 y die wil
 g sind g
 he wail von
 mit vñ

ist das war mit ppe wæden
 hoefthen vñ das sol auch zick
 en vñ laiten zu der mitlei
 dig **kan** es rat geherben
 also ob das ist das war mit
 leiden mit ppe so wæden
 war auch mit im hoefthen
 diu tuget der mit lei ding
 ist gar selgen **Als** der her selb
 sagt do er spricht also ich
 laid mit biten ob ye man
 war der ain mit leiden mit
 mir hett **Und** do was niemant
 das ist ain zaihen vñ be mer
 nus der waren mit ladig
 woi ain' ain mit leiden hat
 mit allem mit sinen freiden
 in auch mit sinen weiden
 also tet ioseph der waint

h̄ber sein pr̄nder v̄n h̄ber iuglich
en besunder die in doch v̄n p̄p
en verkaufte also tet auch da
v̄nd der w̄mt mit geoffen
waimen h̄ber sauls tod der dich
dauidig so geoffe v̄nd was
das er in geen oet̄t hat v̄nd
auch oft dar nach stellet also
w̄mt aich dauid mit gedeckten
haubt v̄n seine sun abolon
der in doch wolt h̄n v̄treiben
von dem reich **En** sprach also
O mein sun abolon wer gitt
mir das ich für dich st̄b
Ite es spricht auch iob also
ich w̄mt erwan v̄ber die
beteubten v̄n mein sel hat am
mit leiden mit den armen
Das ist am 3 auch en v̄nd be

wärens der falschen mitlei-
 dig von am er die wort der
 mitleidig vsspricht vnd
 beweist seine nästen am ant-
 lig der mitleidig mit der
 gebard vñ doch seait er sich
 seiner peinigig in seinem
 hertzen vñ die bestigig sind
 ngeren macht er im mit leicht-
 ter so er das doch geton macht
 oder die die sinen nächsten
 peinigen die sillet er mit
 von er der wol getun mag
 Ja vil me raigt vñ strekt
 er die andren mit worten
 oder mit waffen oder mit
 zaihen das sy von nästen
 bestigen **¶ Das xiiij capitel**

Das ist warer volkomen
der feid gegen got wen
die fünf sinn vñ alle gelid
brauchen vñ alle die ding
die ussen vñ innen an den
mēsthen sind nach gunst der
vernunft geschicht vñ ordnet
werden vñ vñ alle gedent
betreuen willen vñ mai nūg
vñ alle in dem ding nach ord
nung der vernunft geschicht
vñ so den die selb vernunft da
vor genzlich nach gottes wil
len vñ ordnet als oft
aber an gunst einer vol ge
schickten vernunft ist ge
schicht zehand vñ der hēgen
feid bereubet vñ dar vñ über

Ein wort **S**ant paule precht
 manna epistel zu den römern
 wir pillent feind hān dāprecht
 du glos dieser mensch hautt
 waren feid mit got **D**e da wider
 some gepott mit wider wāc
 tigem willen mit precht vnd
 da da tut alles das das in
 der hart haist vnd da da zu al
 len götlichen petten seinen fey
 en willen brügt wān mit tu
 gonden vnd mit gutem siltten
 am tracht oder am helligsein
 vñ wider zucht odac
 mischellig sein mit vntugē
 den das selb ist wāc feid dis
 se mensch hat waren feid
 mit seinem nächsten welcher
 sich mit allem fleis hūtt

... volkommen
 ... got
 ... alle
 ... alle die
 ... immer an
 ... nach
 ... hast vnd
 ... alle
 ... vñ
 ... in
 ... nach
 ... net
 ... ist
 ... vñ

das er mit fuesag neman
mit dachainet versach bereub
wan wa der ist der mit wa
dachtem willen neman bereubt
der mag selb mit nicht de
tham zeit aun teibnus son
wan der selb ober mag so richt
ersuch oder ob er sich mit raten
mag oder tarr so wet er doch
all wog am naged gewissen
mit im selb von der bereubnus
vn also kompt den du räch
iber in diser meist sucht wa
ren sein d welcher sich alle zat
beracht vn ainē woglichem
im selb sin an gen gericht
lautt vnd alle zægenkluch
sach abschlahit vn allam

in göttlicher schauung rüet wā
 allain da selb wort rechter feid
 funden **als** **hat** augustinus
 spricht hoc du haust vnd ge
 schaffen zu dir vñ vnser hēg
 ist doch mit rüig ob sey dan
 das es zu hab in dir zu der
 lieb der waren feides sol
 vns billich ziehen vñ laite
 zwayer lēn rüig der da von
 kompt // amoe ist in der süßkait
 der andee ist zu der gemütes
 welch zu vñ dem feid kompt
 vñ die selb süßkait ist am
 anfang ewiger süßkait vñ
 zu wā da mit beait der
 mensch got am stat ewiger
 emwonung in seiner sel **wā**

Von vnmaßiger schenckheit
mag got mit wonung noch
vil noch stat han den nun in
ainem vil wigen hegen vn
an ainer viliger stat als
selb durch den pheten
haut gesprochen in dem feid
darvil ich schlaffen vn auch
rien vn aber mer sprecher
in dem feid ist mein stat vn
dare vn spricht auch sanctus
also habend feid vnd so wret
got dar feida mit aich
nun als den got mindact
stat noch wonung hat den
indem feide also da wnder
ist das hüfelz stat vn wonu

indem vnseid wān wa vn
 seid ist da ist auch der tiefel
 selb selb ~~liby~~ lipplich gegen wär-
 tig dis behalt waren seid das
 sant ieronimo spricht über am
 epistel sant pauls da er schreibt
 also ob das ist das wir vnser
 gütter gegen ein ander lieb hān
 als wir dem die sünd die wir
 an schar der gütten oder an
 hoffung des nutz biß an den
 jüngsten tag ley den vn ictz und
 mit geseuffen mügent also sil
 lent wir vns auch schynen vn
 behalten das wir solliche werck
 der volkomeheit die wir ton
 oder lassen mügen mit tūm der
 vn das die kranken vnd die
 vn volkome den da von mit

geagert warden vñ die behalt
den feid gegen dem nästen dyster
mēsch hat ain 3 aichen vñ ain
bewärnus des waren feides wel
cher alle stutz vñ alle mēstigen
vñ all vrsach da in betrub
nus vrsachelich upstat vñ gephe
chen mag flüchet vñ vñ midet
Ite dister mēsch hat ain alle ge
wisset 3 aichen vñ bewärnus
des waren feides welcher die
pot gotz vñ sem selbz geliubt
alzeit vñ allenthalb halt als
her dauid spricht in dem psal
ter her vil feids händ die
die dem gesetzt lieb händ vñ
behaltend vñ der vñ habed

sy kam erger nus **D**uch ist
 dz am zeichen des alle
 wuesten feids wen das flaisch
 mallen dingen vndertanig ist
 dem gairst **D**ar nach am za
 ichen vñ bewar nus des falsch
 en feides hat daz mēsch dz
 da mit vspürt all wüezen
 dz betübnus die in im all
 weg wonen **V**n das ist dz
 aingen will vñ feyhait des
 gemüez vñ sündt sñtten vñ
 begerügt wol gevalens **D**uch
 ist ze wissent vñ wol zemerken
 dz dz mit rechter wacker feid
 ist den ain mēsch hat von
 fremder genad vñ mit von

angenehm tugen als wie es sind
ettlich menschen die vorten
feindhan alle die weil in dem
wid' wäertait vnderfaet vnd
die weil sy in allen sungen
vndent was in wol geuelte wē
aber ich zu geschicht das sy mit
er dacht haben oder das in mit
geuelte zehand verliesend sy
den feind nes hēzen vñ war
det bereubt vñ ~~un~~ ungedul
tig vñ zornig vñ mēdich
vñ häpzig **V**nd also ist die
tugend des feinds in den frem
den vñ mit in in vñ dar vñ
so nemen die fremden den
feind hin wen sy wellen welcher

meisth aber rathh wares feidh
 begoet die sol all uog bedenken
 vñ betrachten wā mit a vñ
 gang vñ was zu feidh gehöre
 vñ wie a den hān vñ behalten
 müg **U**nd sol mit ahten was
 ander luit tūen oder von im
 redent ob man im schmach
 oder nach rede oder ob man im
 fluch oder schelt oder ob man
 im schmach oder lesteri oder
 wie mā in handel **U**nd also
 belenbt dā die tuget das feidh
 wārluch in im vñ also ist die
 rechter wacer volkommne feidh.

Das XIII Capitel .

Was ist die warē barmhēg
keit die bestat in den
dingen das ist das der
mensch von seinem zeitlichen
rechtwertigem gut armen
leuten durch got gebe als vil
er uō dem gepot schuldig ist
Das ander ist das er durch got
vergeb allen den die in hē land
habend getan oder unrecht
getanhand an leib an gut
vñ an eer Das drit ist das
er miltichigen usgeb vō seine
gut armen leuten vil me den
er schuldig ist alle die weil ain
barmhēg ier mēsch recht
hat so gibt er den dūrestigen
weß in nott ist vñ ob er das

mit tect so volbracht er mit wär
 barmhēzigkeit **W**an es spricht
 iohānes mit dem gulden müd
 alle die weil du icht hast
 vñ allen armen mit genug
 bist schast du noch mit alle
 ding volbracht **D**ie fünf to
 rechten iunckfrawen. Die het
 ten el inren ampelen aber
 mit genug bis an das end
 wāro barmhēzigkeit heriob
Der also spricht vor ~~meinem~~
 meinem hus belaub kam byl
 gerin vñ men hie stund offen
 den die da wanderten vñ
 icht hā den armen me versagt
 was sy wolten vñ die augen
 der wylt iven lies icht mit bitten

Ich han mein prot mit allain ge
offen sundt es hand der weisen
mit mir gegeben ~~wan~~ du ooberend
ist mit mir gewachsen ~~en~~ ist
mit mir us gegagen us meiner
miter laib welcher ab sein gut us
geit durch got ~~un~~ doch semen
vernden mit verget der selb mit
kain barmhertigkeit **Als** ~~am~~
gregorius spricht ~~un~~ dar ~~un~~
am waren barmhertiger mensch
e man in bitt so verget er vo
hergen alles vrecht also das
er das amere mer recht noch ander
lüt ~~er~~ laut **Ja** am waren
barmhertiger menschest behende
~~un~~ beraitet das vrecht zu ver
geben den dyer da im das ~~un~~
recht getan haut in ze bittent

Wan amen waren barmhertigen
 menschen vil lant der vñ semid
 wñ die sachen vñ vñd sünd dñ
 in lant sy vñ sem an gen ~~le~~
 bestigung die er mit vñ recht
 leh det also tet künig dauid do
 seinen in soe flucht vñ stam an
~~er~~ in neuessen do vee gab er in
 das nō heezen vñ er bat in doch
 mit dar vñ ~~und~~ dar zu vee bot
 er das in se in vñd icht oetotte
 vñ speach also der hore gitt mir
 vil licht für dissen flucht seinen
 segon also vee gab ioseph seinen
 brüder e sy in batten vñ waint
 yber ain nēdlichen vñ dis ist
 waren barmhertigkeit noch mit
 genug ed sy dan das sy nem
 wider sachen genad vñ got

~~erwerb~~ erworben **Vn** also tet moij
sed der arbat den iuden genäd
von got die in dach verstant wol
ten hān **Vn** sprach zu got also
he' vögib in die sünd oder tilg
mich us deine büch das du hast
geschriben also tet auch sant
stephan der erwerb dende in
verstanten gnäd **no** got vnd
iesus der die in reuz gaten wān
ietweder sprach zu got also her
vögib in wān sy mit wissend was
sy tond **Vn** indiser sach weident
die vnrecht hie gar see entschul
digot recht als ob er sprach sy hānd
mit re sine wān sy mit wissend
was sy tond dar vnd sol man in
das wegeben // **Zu** der lieb der

waren barmhertigkeit sol uns
 billich ziehen vñ leiten das got
 in sine natur aller höchst barm
 hertig ist vñ in den andern
 hat es in lieb vñ barmhertig. **A**ls
 er sprach zu dem iuden gant vñ
 leen was dir sey **I**ch will die
 barmhertigkeit vñ mit das opfer
Din ander zug vñ leiten zu der
 barmhertigkeit ist dir das der barm
 hertig got die unbarmhertigen
 leut an dem iungsten gericht
 an erberend verfallen wirt **A**ls
 sant iacob in seiner epistel spricht
 welcher mit barmhertig ist der
 selb wirt auch er verfallt an
 erberend vñ dar vñ werden
 die barmhertigen groß erberend
 von got empfachen wñ welcher
 den armen barmhertig ist

vñ also
 in uider
 dorch
 ach zu
 e sind
 uch die
 ter auch
 arb dende
 ad wo
 m reing
 zu got
 in mit
 x sach
 e gar
 ob er
 in sy
 r om
 u de

Das selb wirt das mit wücher
von got wider nemen das ist
das ampt der barmhertzigkeit
das amen heyligen zu got sagt
vñ fügt nach seinem vordenen
als geschrieben stat in dem
wysheit buch am heyligen barm
hertzigkeit macht eine heyligen
ampt nach seinen wort **D**as
ist am 3 arthen vñ bewären d'war
er barmhertzigkeit wen am m'gth
in selb abbrecht alles das in ab
brechen mag mit behaltung sein
lebens d'ne 3 u arbeit er d'ne
vnderlaß **J**a auch über sein k'äft
d'ne vñ d'ne d'ne d'ne d'ne
ne zehlf komen mächt **D**in 3 arth
en vñ bewären f'ulcher barm
hertzigkeit ist das wen einer am

heglich on not mit z chylft kompt
 funde er spricht zu dem armen
 vñ zu dem dir frigen got beant
 dich vñ also vorzeicht er in
 die not duert vñ dar vñ spricht
Johānes mit dem gulden müd
 gebst du von dem deine somist
 du doch mit alz karg sem aber
 nun wā du gibst dich das das
 herren ist von welch es genad
 du mit als klam müng sem sol-
 tet alz du bist **I**st die am zai-
 chen der falschen barm hēgē kant
 vor ainer seinen veinden oder
 by der sachen vergitt nun dar
 vñ wā er das wol wauyt das
 im got sem sind mit v'gibt
 es sy dā das er uor wegeb
 oder so er mit dem müd bitt

fuersin vemd vnd danoch feät
er sich von imman ir schand vñ
ir schadenb. .f

¶ Das xv capitel .f

Das ist wäru amträchtitait
oder ain halligheit gegen got
wen sich der priesth aint dem willē
gods in glück vñ in unglück vñ
sich nach seinem vñmügen den
götluchen sñtten vñ den exemplen
iesu xpi wan es spricht ioh an
nab mit dem gulden müd also
es ist nuz wrediger oder besser
wen dir der priesth semo schap
frees nach volger sei vñ dir a
nach seinem anigen wemügen
sei ain volbringer des götluchen
worts die amung bat vñ da

her iesus vor seinem end nach
 dem aubend open doer also sp
 rach vatter also du in mir bist
 vñ ich in dir also bitt ich dich
 das sy am d syen in vns war
 am trächtykheit gegen dem nästen
 ist dir das die mēsch mit allen
 mēschen vaxrad vñ empfind
 die ding die zu got gebörent
Als andern anfang der reisten
 hait da hat die menig der
 gläubigen am heeg vñ am
 sel in got vñ in allen den dingen
 die got zu gebörent **I**te die
 ist auch war am trächtykheit
 gegen dem nästen das sich die
 mēsch andern lüten gelich
 mēsch speise in kēnken in schlauf
 fen mit den sūtten mit den

dingen die mit wider got sind noch
wider ainß gehorsam oder wider
sinen orden noch wider die vol
kommeheit dar vñ dar vor vil
liut gebesseren vñ got gewinne
mügen als sagt paulus text dar
was mit den kranken krank **¶** da
er was auch allen mēstgen alle
ding vor sy wolten in got dar vñ
dar es sy alle mocht got gewin
nen zu der liebi warer am
trachtait sol vns die zichten
vñ lichten dar sy got gar lobsam
ist vñ dar die amtrachtait
die beu der got gar gevelig ist
als er selb spricht durch den
¶ Salomon dieun ding sind mir
gar wol gevelig ainß ist am
trachtait die beu der wan

düefstige mēsthen behaltet dig uf
 ertrich das die engel mit behalte
 wolten inden hēymelen **Bu** da
 am trächtkait sol vns auch zie
 chen vñ lajten des fleidis in ppi
 der am trächtkait oder am hel
 lidait macht zwisthen got vñ
 dem mēsthen vñ zwisthen sei
 nen iūgen do am gezenk zwis
 schen in was welcher der gōst
 vnder in wār vñ do die zethen
 zornig wāren h̄ber sant mat
 th̄ vñ h̄ber sant iohans vñ das
 das s̄ wolten s̄ en neben
 uer ainer zu der goechten
 hand vñ der ander zu der glis
 gen in einem reich wān in diesen
 dingen allen aint s̄ cristus
 mit ain ander **Diz** ist ain zaihen

Vn bewärenus wāre am trächti
kaut gegen got welcher mēsch ge
züknus in seiner gewissen haut
das das er mit schweren sünden
mit vorwicklet sey als paulus
hett do er sprach vn wais nūg
von mir vn als Job der also
sprach ~~er~~ men hāg se auf
mich mit in alleim menich leben
Duch ist die am z aichen wāre
am trächtkaut gegen got am
hūgige begird sich zebekeren
vn z ū nemen in allen gūten
dingen nach der ordnung got
dieser mēsch hāt am z aichen
vn bewärenus wāre am trā
chtkaut gegen seinem nisten
welcher sich gegen jedē man
so hāulich halt das neman

über in dagen mag noch kam
 böß wort von im späten mag
 die zaihen betten sant iohans
 baptyten vatta vñ mita wan
 sñ waer beide gerecht vor got
 vñ hielten die gepot got vñ
 hielten sich an tag gegen den
 leuten die zwainfältig gezuk
 nus hett auch die schon iudith
 von der also geschriben stät sñ
 hett in allen dingen den aller
 besten lewin der wan sñ forcht
 got gar se vñ niemant sett am
 böß wort von re. **D**ies ist ain
 zaihen vñ bewarnuß falcher
 ain trachtzeit zwischen got vñ
 dem menschen wen ainer fleiss
 lich mit oeffet vñ oeffucht son
 gewissen vñ also mit ainem reiffen

gewissen went er er gevall got
woll so er in doch in allen ding
en misselt daz meich haut
am 3 auchen falscher an trächti
keit gegen seinen nächsten wel
chen ander leut gute werck vñ
hailig sützen in seinem hagen
miss fallen die er doch etwen mit
worten lobt am 3 auchen vñ
beruarnus der 3 vñ trächti keit
3 wischen got vñ dem menschen
ist daz wen am die götlich
o dnuig inden creature vñ
inden götlichen sützen vñ
qempel vñ die aller hailigo
sten werck resp ppp miss fallen
vñ daz vñ stat geschrieben
daz misselt got vñ dem got

auch misstet dieser mensch hant
 an 3 aichen der 3 weichen hant
 gegen seinem nisten welcher
 syn sin setz für ander lüt syn
 vñ ander lüt syn allweg nach
 in ziehen wyl vñ sich des
 fleist vñ seinen synn wil er
 nimmot mit ander lüte syn
 verainen **Amē** -

Das xvi capitel.

Das ist waru stat hant wen
 am mensch weder durch gelük
 noch durch ungelük von seiner
 volkome hant mit nicht gezogen
 werden mag als iob der also
 sprach biz das ich stier so wil
 ich von meiner vnschuld mit
 nicht weichen **W**an die gerab

tichait die ich angefangen
han zehalten die wil ich mit
lauffen war stetkait die mag
weder mit teie noch mit sch
maichen mit nicht darzu ge
zogen werden das sy ir gelipt
~~od~~ oder die gottlichen wort
prech als die sy ben bruder
totten von den geschriben stat
indem buch machabeou die in
liesen ir finger ~~ab~~ vñ ir zeh
en abschneiden vñ die hut über
die oren abzuehen vñ sy in
ein heffen liesen rösten e sy
schwimm flaisch wathingen
der in der alten e verboten
was ~~als~~ als die iuden noch
haltend vñ also tet auch der
alt nünzig vñ zig cleazarus

der wolt sine schynny flaisch
 ander erlaubet flaisch mit ai-
 ner gelichsen hait mit open dar-
 vñ dyz er den iugen mit bösser
 exempel do mit gebe **Uñ** sprach
 also **E** will ich in die hell gelas-
 sen werden **E** ich do die dis-
 ser macht hat war sein kait
 welcher von dem götlichen
 lob **n**immer vfhöret als geschre-
 ben stat den herren wil ich lo-
 ben allzeit vñ dyz er hört auch
 mit von einer in hieziger beind
 sich zebessern **w**an es spricht der
 babst leo es sij kein mensch so
 hailig noch so vollkommen armig
 noch wil besser werden **Uñ** daz
 vñ welcher mit seiner begird
 uf hören wil sich zebessern der

selb veller zehand in thaden
siner besserung zu waren starkait
sol uns villich ziehen vnlaitē
die starkait der haulten maner
vñ aber besunder der zarten
ungen edelen reichen schonen
mutterawen da gar vil geges
sen ist diemut nem frantzen
frawlichen liebe mit restat
thait der ewigleben hand
verdient vñ aber noch vil me
sol und zu der starkait ziehen
vñ bewegen die heerkait der
tuden und der keiser vñ der
frenel der verkerren menschen
in re boshait vñ die selben
hand doch mit nem boppen
gelouben vñ mit derhart
kait re boshait am schwar

festigūg in re gewissen in dis
 se zeit aber die aller schwärsten
 hat nach in dem künftigen zeit
 an Leib vñ an sel " **D**is ist ein
 Zeichen vñ bezeugnis warer
 präntait von ain vñ verlust
 leibes vñ gütes mit nicht uf
 haeret von allen den dingen
 die got **w**ol gefallen **a**l
 so hat thobias **d**er wolt mit
 uf hören von dem vergebene
 der toten **d**ar vñ in doch **d**er
 künig sennacharis alles sein gut
 nam **v**ñ **d**ar zu hieß **e** in
 etotten **a**lso wolt auch daniel
 mit uf hören von seinē gepett
 als **d**er künig nabuchodonosor
 vñ die fürsten des landes geboten

hätten das im an das leben g̃eigt
dā nicht wol er es mit lauffen
Also wolten auch die 3 messen
nach unsers h̃ren ufstandung
mit nicht ufhören 3 predige
den nomen ihu xpi weder durch
die vort der gaislung noch
des todes wan sy sprachen zu
den iuden noch wider sachen
also gebt ye selb verthul ob man
got me gehorsam sein muß oder
den menschen. **D**ies ist ein zai
chen vñ bewarnuß der vnstetkait
wen einer von gunst der luit
oder durch gewinß willen
wächt von dem weg der gerecht
kait vñ also tet balaam der
phet der wolt dem volck von
israhel das pot mit sagen vñ

die gaben yn vñ freuntshaft
 des künigs balach Auch ist das
 ainzeichen der vnfrätichait
 wen ain' von forcht zeit lutz
 gung den weg den volkomehait
 laut also tet der reich zu dem
 ppus sprach gang vn verkauf
 alles das du hast vn gib das
 gelt armen leuten vn chom
 vn folg mir nach ~~wan~~ do
 er das hort do ward er tawig
 vn gieng von reiso vn wolt
 in mit nuch volgen wan er
 was reich wan auch amicus
 forcht des leibs die gerecht
 fait laut das ist auch ain
 zaihen der vnfrätichait als die
 zwelf boten tetten die fluchen
 von irem lieben h'eren iesu xpo

indem garten do er gewan ge
ward aber mathathias dar was
so stat vñ so vort dar er uersch
machet alle menschen vñ die er
die in der künig antwort
vorten erzagten vñ die gaben
die in der künig vñ hie die
alles vñ daz zu sein gut angen
güt dar er in der stat hat dar teip
er mit ain ander vñ floch in der
pnege dar vñ dar er die vort got
vñ die geset moysi mocht
behalten dyen vor genannten
man mathathiam dar ain
sein ma in was mocht wada
die begre die küniglichen feunt
shaft noch die forcht des

zeitlich en gung mit nicht ge zuch
 en von dem recht der gerechtigkeit
 Also wolt auch sant stefan die
 frecht des leibes von der gerecht
 heit mit nicht ge zuch en sun
 der er sach in den hymel und
 z wipchen den wuelfen der stam
 bel arb er sett vñ vqr indem
 hren iesu xpo also ta auch
 sant paulo der also sprach mit
 allain bin ich bereit gebunden
 werden zu ierusalem Ja auch
 z sterben vñ den name mei
 nes hren iesu xpi amen

¶ Das xviij capitel . p

Das ist waru volkomen
 milidait von amer sein

zeitlich gut nach seine v̄mügen
allen armen v̄n dürftigen
fröhlich mittheilt ja auch wen
es ūo in geuodect v̄ret so
gemainsam er auch geeren al
ten den die es notdürftig
sind die gäustlichen gaben mit
beicht hören mit predigen
mit ratten v̄n mit loce v̄n
mit allam ist er in eygen ding
en bereit den die es begeren
Ja auch den die es mit begeren
v̄n die der loce v̄n der predig mit
achtent den selben gemainsam
die loce nach saunt pauls v̄t
gestümlich v̄n ungestümlich
wie armag Ja er gemainsam
auch sein pot son senszere

vñ sem wainen geyen got den
 vnwilligen vñ den vnweisen
 den vñ die ist aynē wacē mil
 ten mēschen noch mit gnüg es
 si dā das aſich gāg yber ſem
 kreft ybe mit lernūg mit be
 trachtung mit heiligen werken
 ſtätlichen vñ aller menſchen
 hal zu diſſer militairt ſol
 vnß billich zierhen vñ luten
 die bepred **D**er gleich ſimkeit
 wirt **D**er da ſimplich am vn
 delaf ſin galylich vnleiplich
 glöben gibt allen mēſchen **I**a
 aych der die in dar vñ mit
 pittend vñ vor allen dingen
 get er in ſeinen leich nam
 vñ ſem plut in dem ſacca
 ment vñ die benigt in dan

nocht mit daz er sin gaben an
vältlich gebe es sin dinn das
er sich selbst auch unmaßlich
unmöglich gebe gebe dir lobt
die milheit gotz daz er keine
messen sein gab verzicht wie
vil er immer wider in ist **Ja**
oft tags vñ nachts geibt er man
ge sein gaben wie vast vñd wie
vil er von ainem heyligen
wort erzühret dir bewert
die milheit gotz wenn er
scham sach oder not dufft vñd
indem empfacher zehand mag
er sich von dem usfluß geist
luther gaben mit nit enthalte
wie das ist daz er dir in seiner
götlichen weisheit klar beken

net das der selb en pfater sey
 zehand wider verlieh oder sy
 vort vneamigen oder got da
 mit vort seiten vort zu dyer
 militait sol vns auch ziehen
 das die ding die vore den
 armen geben die sin d fremd
 das ist sy sind mit vns an gen
 vns das vns ist das am alt
 gesprochen wort man schneit
 gar geeren brant vemen is frem
 den huten. **D**is ist am z aucten
 vns be vnanus vorec militait
 ven am sem zeitlich gut ar
 men luten frelich gibt aun
 am vnglichen verdienen vnd
 em hoffnung am widerlagung
 also gab der hore icp sich selb
 vns alles das er hett vns dig

ist ein groß vollkommenheit vñ
diz ist ainem waren milten me
schen mit genug daz er daz sein
gabe Ja auch wenn es not tritt so
gibt er sich bis inden tod vmb daz
~~sein~~ menschen hail **A**ls sant ro
hand in seiner epistel spricht
als christus sein sel daz ist sein
leben für uns gegeben halit also
süllent wir auch unser leben
vñ unser brude geben dorch sind
die plata des vil me schuldig
die milte hat her sancto pauls
do er sprach ich wil mich geben
vñ ewer sel geben inden tod
vñ aboe sprach er also ich strib
all tag vñ ewer sallikeit an
warer milte mensch gibt got
dem herren ain hoffnung

am̄s v̄der ḡd̄s alles d̄s crist
 v̄n haut v̄n mag zu ewigē
 mer̄uḡ s̄n̄s lob̄s v̄n ḡyt̄ ad
 allen ~~en~~ engelen v̄n h̄iligen
 ainem heylighen zu re ewiḡ
 fr̄od̄ v̄n ḡyt̄ ad allen s̄nden
 ainem heylighen zu s̄mābe
 ker̄uḡ v̄nd̄ ḡyt̄ ad d̄ā ḡēchten
 v̄n den volkommen zu st̄ck̄fuḡ
 v̄n behaltuḡ re volkommen haut
 v̄n ḡyt̄ ad den selen̄ indem̄ seḡf̄ur̄
 re heylighen̄ d̄ā v̄nd̄ d̄ā re p̄m
 d̄āre milit̄ā v̄n d̄āre k̄ir̄che
 w̄rd̄ **D**es̄ ist̄ ain̄ z̄aichen̄ v̄nd̄
 be w̄er̄nus̄ falschē milit̄āre
 w̄en̄ ain̄gē s̄em̄ ḡyt̄ d̄ā v̄n ḡyt̄
 d̄ā re gelob̄t̄ w̄rd̄ v̄n d̄ā re d̄e
 v̄n̄ mit̄ s̄h̄n̄d̄ē d̄enn̄ and̄el̄it̄
 w̄rd̄ ḡēh̄igt̄ od̄er̄ w̄en̄ re d̄e

vñ gibt das er us dem gesehen.
das armen weed erlediget vñ
den verlust er das gut vñ den
lon. **I**n die ist ein falscher
miltre wachser das sem gibt
von 3 wuncknus oder gunst oder
gloze in den onig leben oder von
furcht der richter der das gepuet
das man geb vñ dar vñ ober
mit geb so wird er dar vñ ge
puet amen!

Das p vñ rapit

Das ist recht warheit
wen das gemüt vñ dözung
vñ die wack wärlich am tracht
oder am hällig sung. **A**lso was
der mensch in dem hegen hat

vñ verstat das selb redt er auch
 mit dem mūd vñ volbringet
 es mit dem werck **als** sant
pauls tet der also sprach ir
 sullenent mein nach volget sein
 vñ sullenent merken uf die die
 da nach vnser form wandelt
 das ist als ich glaub vñ leere
 vñ leb **also** sullenent ir auch ton
 dyer mēsch ist warhaft wd
 her got vñ den mēschen alle
 gelübt vñ uer wanden lichen
 halt vñ der alle seine wort
 die er am māl greegt haut
 mit dem werck vol bringet
 es sñ dan das er sñ ett wan
 mit einem halsamen beseren

vante verwandelt als auch vns
harte selb et wenn haut getaun
Als er titt mit der stat nimue
vñ mit dem künig Gethia. **I**n der
lieb der warhait sol vns billich
ziehen vñ laiten. **R**equis selb
selb der die orig warhait ist
vñ auch die das die warhait
minnsam ist vñ wie wol das
ist das die warhait et lichen
luten gar schwar ist vñ vñ li
die **ist** so ist die das mit von
der warhait wegen sinder es
ist von bösem willen vñ selb
den sñ geten **wo**lbringen
woltm ob die warhait mit
worder sñ war den künsthen
vñ den diemütigen menschen

ist die warheit gar minsam
 welch warheit die künstheit
 vñ die demütigkeit lobt vñ
 preist vñ verhöhet vñ
 verhöhet die unkünstheit
 vñ die hochfart welch warheit
 auch vil wider zey vñ wider
 wärte ist den unkünstlichen
 vñ den hochfartigen die da ir
 ge wissen in die sünd ge vort
 hand Item wā die warheit
 alle ding vber wint als gesty-
 riben vñ bewert ist in dem
 ppheten esdras vñ wā dā
 die warheit vñ wandelbar ist
 Als die hē iesus crist selb spricht
 in dem ewangeli himel vñ
 erd werden zeygan aber

mine wort wadent nimm ma
Zeggen als ob er sprach also
alles das ich gesprochen han vñ
geschriben ist ~~alles~~ das muß
ye alles also sin vñ beliben vñ
geschahen vñ dat vñ ist die
warheit billich nimm sam die ist
am 3 aichen vñ bewer muß die
warheit wenn ainer wader nō
kains gunst noch von angem
nus noch von verlust seines
leibens gūts oder seines leibens die
warheit mit nicht verlaut
noch gleichen lob n̄ber sich vñ
sich auch in anderen lüten mit
verdeckt vñ mit fürsag kam
falschheit oder vnwarheit
nimm ma redt noch willen hat
zu reden vñ auch seine wort

die er ain mal gerethat mynne
 ver wandt dan nunc allain vñ
 ain notdreyt sach als balasam
 da pphet da also sprach ob da
 ist das mir da künig balachgit
 sin huf vol silbers vñ goldes
 so mag ich doch mit reden **W**an
 was mich got der her haupt vñ
 als die ppheten taten iere
 mas michas samid vñ die
 andeen ppheten die selben mocht
 ten mit kainer sach vñ da wun
 den werden. das sy von der
 warhait mit worten. oder mit
 werken in doch aine weisse
 weichen wolten das ist ain
 zaiten vñ bewertnis der
 falschait von ainer ains in

Dem brüder hat vñ am anders
in dem mudd vñ wenn er ainer si
ne woert leichertlich auß nuz
oder an not dufft sach vñ wandt
aber die mecht ist mit allain
trugenhaft als iohannes mit
dem gulden mudd spricht Ja er
ist auch ein verräter der warheit
welcher die warheit über gant
vñ für die warheit offentlich
reut die lüg sünde welcher auch
nicht freulich us spricht die
warheit die er doch freulich
us sprechen solt oder wenn ainer
freulich die warheit mit beschr
met die er doch freulich besche
men **¶** solt

Das xix capitel.

Das ist waron senftmü-
 tichait oder gutichait wen
 vñ das vuercht der beschicht
 sin gemüt mit nicht verpittet
 wret vñ wen du pitteichait
 das hertzen von usen mit wret
 az aigt sunder es ist recht als
 am mensch der mit horet vñ der
 in seinem müd kein spraufhat
 als cristus telt der also sprach
 Ich bin als am senftmütig
 lemlin der getragen wret ze
 totten vñ das vor dem scheren
 den sinen müd mit uf herte
 dyer mensch ist senft als die
 gloz spricht yber matham wel-
 chem sems gemües scherpheit
 oder pittet mit berürt sunder

de einfaltichait des glauben
leert vñ weist in 3 einden alle vn
gerechtigkait. **I**n dieser mensch ist
senft wachem weder da zorn noch
din zorn mütigkeit mit nicht euet
noch begeift sunder erley da glich
mütlich alle ding. **D**er hē iesus
spricht in dem ewangeli also leert
von mir wann ich bin senftmütig
mit dieser leere hat er sich selb be
sunder recht als am maister ge
macht von gepheit dieser tugent
der aller hochsten vollkommenheit
Din senftmütiger mensch er zue
net nieman niemand vñ wiet
auch mit eruenet so **e** schatt
er auch niemand vñ gedenkt
auch mit das er yeman schaden
welle. **D**iese mensch ist senft

welcher semen bösen willen ha-
 pter die alles spricht die glos
 über zu der liebe der senftmüt-
 keit sol uns billich ziehen ~~in~~
~~laizen~~ laizen die sälligkeit die
 christus selb verhaspen hat dar da
 spricht sällig ~~2~~ sind die senf-
 mü- tigen wan sy weder besigen
 an reich ~~in~~ sant petra der in
 sine epistola also spricht der herr
 wer den senfmütigen gnad ge-
 ben / das ist ein z aichen und be-
 wer nus worer senfmütigkeit
 wen and menschen gemüt in be-
 sigung ~~in~~ in peinigug mit mur-
 melt ~~in~~ die in mit woeten
 peyren und an schriügen die
 selben peyren mit royde und dar
 zu erzigt er auch an sinem

antliuz nicht doch ainen zorn
noch pharppheit sunder er behalt
allweg am ring gemuet der yn
ne got einvor miig. **D**az ist ain
zungen vn bewernd falscher
sachtmütigkeit wenn ainer lin
de vn sachmütiger woer redt
vn ain sachmütig antliuz erzigt
vn da noch schmar putzheit
in einem hagen teigt

¶ Das xx. capitel ¶

Das ist warer glaub das
die mensch glaubt das das
die vatter vn die sun vn der heil
lig geist ain worte gotes vn
das indisen drei personen ain
vnterlich got ist ain mit gleich
ee ain mit ewigmeistat w

nachlicher ist ungeschaffen un-
 mässig ewig uf der höchst gut-
 weise almächtig got vñ heer
 vñ es sind doch mit dem unge-
 schaffen unmässig got ewig
 weise noch den got oder herre
 sinder es ist ain ungeschaffter
 ain unmässiger ain güter ewig
 weiser got vñ hr vñ mässiger
 den on person ist keiner vor
 vñ nach wan sy sind mit ewig
 auch ist re keiner geoffte oder
 mader wan sy sind durch
 aller ding vñ in allen ding
 mit gleich doch sind sy vnder
 schanden mit re angen schaf-
 ten wan der vatter ist unge-
 boren vñ hat no keinen an-
 ren vespeng **A**ber der sun ist

geboren von dem vatt' ainleicht
ain warer got von dem warē got
Aber der hailinggeist ist weder
geschaffen noch geboren sunder
erget gleich us von in dem den ..

In warer glaub hast glauben
das der hē iesus xpus warer
got ist vñ warer mensch aing
leich geboren von dem vatter
nach der gotheit zeitlich geboren
nach der menschheit von der mutter
vñ in allen dingen dem vatter
gleich nach der gotheit welcher
iesus xpus die sel an sich nam
von nichten vñ den leib von
der aller hitoesten plüt der hail
ligen aint frauē marien vñ
leidenlich vñ tödlich nach der
vñ

gotheit leidenlich vñ tödlich nach
 der menschheit. Item welcher ware
 glauben hat der selb glaubt
 die syben artikel die da gehörend
 zu der gotheit vñ die syben die
 da gehörend zu der menschheit Jesu
 Christi zu dem ware glauben
 sol vns billich ziehen vñ laiten
 der glaub der alten geläubigen
 das ist abraham isaac vñ iacob
 moyses vñ die anderen vñ auch
 der glaub der ungeläubigen
 als raab vñ raab die sündlein
 vñ anderedie doch rechten ge
 lauben an sich nemen wan
 durch den glauben gefien
 die alten alle got gar wol wan
 es vnmüglich ist das yeman
 am den glauben got wolgevall

als **S**ant pauls spricht zu den
warc̄ glauben sol vns zeitlich
zuehen vñ lauten 3 wan er lay nūg
des glauben am̄ ist des warer
glaub der vermag alle ding.
Das ander ist des er alle ding er
wrebt als der hr̄ iesu cp̄us selb
spricht in dem ewangelio dem
glaubigen findt alle ding nūg
lich vñ aboe spricht er also vñ
was ir bittend so ir bettet des
wreder ir gowet ob ir es glaubē
Ja ob er auch spricht zu ainē
boeg gang hin vñ laus dich in des
meer er was nūg glaubend ir es als
die boeg rippis teten wan do
der gross aller ander der ain haiden
was got bat **er** das sich die
selben boeg zu samen teten

vñ das folk dñr ym beſchlusſen
 do geſchach es alſo von ſinnem
 glauben ain z auchen vñ beuer
 nus ain wasen glauben iſt
 emſig ybung in guten werken
 wan alz ain leichnam an den
 geyſt tod iſt alſo iſt auch der
 glaub tod an die werck als
 ſant iacob in ſeiner epistel ſpricht
 ain z auchen vñ beuer nus ain
 falſchen glauben iſt das wel
 che der geyſt in allen ding
 er genoz lich nit glaubt ſun
 der er wunt alle ding geſchehen
 von aubentur oder wo geyhert
 oder wo dem lauf der natur
 oder mit von got für ſicht
 fait Item es ſpricht ſant
auguſtin alſo diſſe meſſe

gelaubt mit darz got sñ welcher
in der gegenwertichait gods haim
lich mit dir dz er sich offerlich
sehempt zu ton vor den leuuten
Es spricht sant recoming also
dieser mensch ist mit welcher reist
welcher in ainem sölligen stat
mit der storbem in welchen er dich
dare leben "

ff Das ppi rincip

Das ist waren hoffnung ge
wesse bentung der künftige si
lichkeit welche hoffnung kompt von
der gnad gods vn von werken da
mit man das wa dient haut
diese zwan ding sind nott durf
tig zu der hoffnung wan ein ge

nād gōz wret m̄ behalten den
 nun durch das vor dienen abar
 mit dem vor dienen an genād
 wret niemā behalte nu hoffnūg
 an verdienen yt mit am hoff
 nūg sūnder es ist am v̄messen-
 haut d̄sre m̄esth h̄t w̄re hoff
 nūg von gesuch st̄terlich in
 guten werken v̄et v̄n d̄m
 nicht geteuet ā n̄m̄e seinem
 v̄ dienen sūnder er geteuet
 allain d̄e götlichen m̄lt̄k̄t
 v̄n d̄e h̄er flüssigen güthk̄t
 gōz nam er mit w̄is̄ ob sinne
 werk got wol gefallen h̄s̄nd
 w̄an alle v̄s̄er gerechtich̄t
 v̄n gute werk Die sind inden
 augen gōz als ein̄e krank̄
 en seiden tuch Als ysaias

pricht d̄s̄er m̄sch̄ hat w̄arhof
fung welcher got am gerecht̄ opfer
gitt **Als** geschrieben st̄t̄ n̄ s̄ullend
got am gerecht̄ opfer opferen v̄n
also s̄ullend n̄ in gotte h̄offen am
gerecht̄ opfer ist̄ d̄r am geporen sin
gods iesus xpus d̄r sich selb got
dem vatter geopfert hat an dem
hailigen reutz für alle m̄schen
s̄unde v̄n d̄r mit opfert er in
groß opfer denn alledig welt
schuldig was w̄an als sanctus
ambrosio **pricht** am̄ amgen
tropfen sems kopfeten plus ~~in~~
~~flüssig~~ war genug gewesen
zegelossen alles m̄glich geschlah̄
Aber er uer goss sin plut̄ über
flüssig d̄r **und** d̄r er die über
flüssig hat sine lieb lew̄set

an diesem opfer ist vn̄r allē
 vn̄r haul vn̄ hoffung als sant
benhart spricht ob das ist das
 ich am groß sünd ton vn̄ began
 so wort mich ge wassen bereubt
 aber da mit wort ich mit dwech
 bereubt wā ich gedent an die
 wunden des h̄en vn̄ was mir
 geberst von mir selbz das selb
 durch ich mir zu v̄re der wun
 den iesu p̄i welen wunden us
 flüssen von erbarm so geberst
 durch mit der löcher dar v̄ die
 p̄end flüßet der h̄er iesus
 haut ge wasset vn̄ ge wartet
 vn̄ gebetet vn̄ geschmigt vn̄
 gewainet vn̄ ward müd vn̄
 ward ge traiselt vn̄ gereinigt
 das vn̄ das wir erfollung

aller gebrechen in in haben mi
gent zu warer hoffnung da sol
lich ait sol vns zuechten vnter
denn aller furetoffenlicher liebt ihu
ppri die in das zu zwanig das er
vns vnser hail mit so großer pit
keit verdient vnd das vns vnser
groß hail das er vns geroune
hat ist vnd durb do hat er so groß
son fleiß dar zu das er vns die
hailigen engel geben hat zu
vnserm ghem vnd die hailigen
geschreift zu vnser leere vnd dem
selb qempet vnter auch die hailigen
zu ainor beweyßung ~~Das meich~~
seine lichte vnter dem plüt zu
ainor sterckung Das meich hat
am zuechten vnd be werns war
erhoffnung welcher angeht in

despat allem ybel vñ gestreckt
 wirt in guten dingen vñ wach
 mangelich ist anz auchen herten
 ding vñ erstreckt in behar eug
 diese ding als geschriben stat
 vñ alle ~~die~~ die da in got hoffen
 vñ vñ sullen menglich von vñ
 so wirt er mit hanc gestreckt dñ
 der mensch hat am z auchen
 vñ heret mit falscher hoffnung
 welcher die götlichen pot vñ
 sin gelubt precht vñ vber güt
 vñ mit acht den er sein leben
 precht vñ bessert nach der ge
 schreift ~~wan~~ er vermisset zu
 vil von der güteit gotz an
 sin vñ die nen am söliche hoff
 ung ist als ein dystel plümp
 den der wirt ab plümp vñ ist als

am claince scham uf am wasser
den die wellen zertribent vn
als am rauch dar den wind
zerstöret vn als am gedicht
mus am gastes dar am nacht
an amice stat ist.

Das xxij capitel.

Das ist rechts vorcht am
fleisig behaltung dar got
lichen got mit dem glauben
vn mit dem sinnen. Am recht
forcht ist am angst vn sorgfa
militat die die hegen dar me
en zucht von unzumlichen
bruch dar gelider vn dar vseren
sinn vn dar ynnern beareung
dare vn das dingsel ~~ist~~ von got

mit weed geschaiden oder
 von gort ~~x~~ hainlichait erwen
 mit ge verret weed dore zu hüt
 er sich auch das das gemütt in
 speise oder in tranck oder in dem
 schluff oder in dacham' reature
 icht zevil lust such da mit er
 also von seiner yn higkeit lau
 werd die angst vnspegsamkeit
 hat die gemacht reyn zu von
 aller liebsten gemacht reysto das
 sy in mit er zürne mit dacham'
 be wagnus oder mit nem gäg
 oder mit wortē oder mit werken
 da mit sy in sein ongenad val
 le racht forcht z rüngt den
 mechen das elaud vñ ver
 men d mit allen schwar sünd

ia auch täglich sünd wan von
gewonheit täglicher sünd wirt
die sündhaft das ~~gemüß~~ gemüß
vñ die harnlichait gotz verlore
vñ die zu wirt der gemainde
mangvältig genad verfaumpt
zu recht forcht sol ons billich
ziehen vñ lantzen mangfaltig
nig der da von kompt wan es
ist am anfang der weisheit
Als dauid in dem psalme spricht
vñ ist auch am anfang der gerecht
heit als geschrieben stat welch
an forcht ist der selb mag mit
gerechtuertigt werden **It** die
forcht ist auch am zuchen vñ
besthliesig alle tugend vñ ge
naden als geschrieben stat wan n

Du forcht gotz mit ist da wiet
 zehand alle genad ~~u 29~~ zoespoet
 vñ die gewissen wret vorket
 als gortheden stat as si dñ die
 du dich stättlichen inder forcht
 gotz haltest so wret dem huf vñ
 geket **Es** ist auch ander nuz
 gotz forcht als Berenhardus
 spricht ich hab das inder warheit
 gelernet vñ verstanden das nuz
 als gar reffenlich ist zu der ge
 nad das man si verdienen so man
 si mit hat vñ das man si behalt
 so man si hat vñ das man si wid
 bring so man si verliust als das
 sich der mensch fürcht vñ das er
 mit zhoch flieg fürcht dich woi
 die gnad gegen wietig ist der
 vñ das du si mit vñ vnedlich
 beuchest ist aber das die genad

von der weicht so frecht die
aber recht als ob du zehand vallen
waderet ~~als ob du zehand~~
wen aber du grad wider thompt
so frecht die aber das du ich mag
vallst zu der forcht sol uns aber
ziehen vñ luyten der abermd het
vall der orgel von den rob also spre
fuch die die di got dienen die
sind mit star noch vort vñ got hat
in sinen englen boshait funden
wie vil me boshait ist inden d
da in den kautigen husen wonen
vñ in redsch grund set haben
wan die selben waderet vort
von den sth aben Item da val der
hailigen man von an gang der
welt sol uns auch bilich forcht
sam machen als adam samp

son David salomon vñ die zwa
 fboten all vñ luy dar hui zedag
 vallent die alia hailigosten mā
 als geschriben stat von deinen
 seiten woedent tusend man val
 len dar sind die die da an des
 richtoed sehten an dem gericht
 sigen solten vñ zethen tausent
 von deiner rechten sehten dar
 ist die die da sigen solten ander
 rechten sehten reyn ~~da~~ die wa
 dent fallen vñ dar vñ spricht
 die glos w sind vil die wenend
 sy woedent richten mit ppo
 vñ noch vil me sind dyse sy die
 da we nen sy woedent gesest
 zu der gerechten hand mit den
 die da haltent woedent aber
 wā sy sich zevil vā mesen

von in selbs vn̄ haben die wurg
der gotliche liebi mit in dem
grund so werdent sy al vallen w̄
re v̄gessen haut vn̄ gedanken
auch zu der rechte vorcht sol v̄nd
billich zuechen vn̄ layen die v̄
empel der alten hailigen die in
got gefuecht hand als iob der
also sprach ich hab got al wey
gefuecht recht als die uf schu
ld wellen die yber mich
schlachen vn̄ aber moer sprach er
also ich bin mitten an der in die
hell abgevaren yber die wort
spricht du glosz also re sullen
all wegen gedanken welcher
vnder vns sy allen syner sy
der arigen zu wen in d̄ffer
ser fuechtet den doch der rechte

selb hat gelobt. **I**n es spricht
 sant ieromus von im selbs al
 so als oft ich gedenck an den tag
 des iungsten gerichtz so erschreik
 vñ erzittet ich mit gangenem
 lab vñ dar vñ was sullen wir
 armen dürftigen menschen ton
 wā so gep hāilig man in ge
 fūcht habend. **D**iese mensch hat
 an 3 sachen vñ be wænuß der
 rechten vorcht welcher als gar
 sorg fältig ist vñ fleissig in allen
 den sachen die got zu gehöred
 das er an keiner zeit oder stat
 nimmer müß verlämpf inden
 sachen die im möglich sind
Ya er wücket vñ volbringt
 mühelich alle ding nach seiner
 vermügen vñ dar vñ stat ge.

schreiben mainem der weisheit
buch also welcher got fürcht der
wesämt nütz vñ aber stat ge
schreiben welcher got fürcht der tut
gute ding **D**er mecht hat am
Zaichen vñ betornus vñ recht
forcht welcher von forcht sonder
bas oder semo zeitlichen quig mit
durch got gutes tut oder böß vñ da
wegen laut die forcht verduit der
hr iesus in dem euangelio der
also spricht ir sullen mit fürcht
die die den leib oetörend **V**ñ
ysaia spricht also machst du
den du ammen töttlichen menschen
fürcht zu den selben spricht der
hr iesus also was sind ir gött
in die sy hoffung hand gehobt

Das xxiii capitel

Das ist war freud das der
 mensch trost hab in den dingen
 die in got sind wan die materi
 alle freud ist in got das ist sin
 wärheit sein weisheit gutti
 keit milichheit hübsheit fälli
 cheit abemid gerechtichait war
 heit adel heylichait seufmüti
 cheit treueheit mynne und
 die müteheit vn des geleuch was
 güg in got ist **U**n das disse ding
 alle unmessig vn ewig in got
 sind das man sich billich freuen
 sol. **D**iese mensch hat war freud
 welcher am luter gewissen hat
 in allen seinen tatten und der
 mynne über set die götlichen
 pott noch sein gelipt sünde er
 maint sich all was zopferen
 vn zu nemen vn das er sich

und gelichen dem exemplen
iesu xpi vñ den götlichen syt
ten. **D**iese gewispen seut sich
sant pauls do er also sprach
Diz ist vnser glori vñ freud
die geziugnis vnser gewispen
diz wir in der ain vältichait
vñ luterkeit gotz vñ mit in
fläischlicher weisheit sünde in
der genad gottes gewandert han
indisze welt vñ aber überfluis
schlichen mit eüch. **I**n wäcker
freud sol uns ziehen vñ lauten
daz got der ob allez dingen gut
ist im selb vñ da allen creaturē
allain der menschlichen creatu
ren so vast geant vñ verant
hat das wärlub gopprochen ist

got sein mēsch vñ das der mēsch
 got sein vñ was got von natur
 hat das sel hat der mēsch von
 gnād wān got hat die engel mit
 an sich genomē sūnder den sau
 men abraham als **Isaiah**
 spricht über die wort spricht die
 glos reissomi also es ist gar
 groß vñ wunderbarlich das unser
 flayst du oben in dem hñ mel
 sist vñ von den engelen vñ
 von den erzengelen an gepattet
 wirt. **Am** ander zaiten vñ
 einlartung zu wāra feard ist
 das das unser got der ewigen sah
 chait gesichtet hat mit dem ge
 haissen der gesatz der patriarche
 vñ der ppheten vñ mit seinem
 geschworen an den abraham
 geschworen hat vñ mit der ge

schreift die vier ewiglichen
vñ mit der zükunfft der zwelf
poten vñ mit dem pand der
hailigen geistes in dem tauf
vñ mit dem vor schmak in der
andacht vñ in der süßheit
gottes vñ mit dem püegen
reyn xpo der ain ain geborn
sun got ist der vñ der ewig
leben mit sinem tod gewun
nen hat zu diser zwelfhiger
feind vermannt auß sant
pauls do er also spricht feint
euch in dem herten all zeit die
spricht er vñ die göttliche ver
ammung wan wir mit got
veraimt seyn er vñ aber spricht
er also ir sullenit euch aber
feien die sprich er vñ die

gewtyhant der awigen fallitait
Diese mensch hat am 3 aichen vñ
 de wæmud vñ am materi war
 afeind wdar mit innoreye
 emsprechen gesycheet das ab
 blaus aller seiner sünd mit wel
 cher sünden er got vñ all reatur
 so sch wærluch hat erzüenet
 vñ da mit er all gegeben gnäd
 hat verloren vñ da mit er die
 genäd die im noch gegeben
 solt werden verworcht hat das
 sy im mit gegeben wirt die
 sycherhait het maria magda
 lena zu der der hē iesus ppūs
 sprach dem sünd sind die wa
 geben. **D**in anda 3 aichen vñ
 materi wære feind ist die sich
 ehait in dem gemutt das der
 mensch am kind got vñ am ab

Das awigen lebend ~~sch~~essen die sich
erhalt gibt der heilig gawst gut
vnsam gawst am 3 uilnuß das
wre gotz kmdt syen syen wre
nun kmdt so syen wre auch abn
die suchhalt et sant pauls
der also sprach Ich bin des sicher
das weder das leben noch der tod
noch kam creatur magg vns mit
nicht schaiden von der liebi gotz
Dies ist ein 3 aichen vn bewor
nuß yppiger freud wen der mensch
lust haut in 3 er genklichen ding
en ob sen zeitlich gut oder flus
lich freuntschaft oder flus
lich gemach oder zeitlich freud
die freud ist am streik der den
erhalt wan wen die zeitlichen
fluslichen luste hym gänd so

gant das selb zeitlich feind auch da
 mit enweg **W**sen dan das das
 zeitlich feind vber dem hegen
 weub somag die war gant
 lich feind nymag die ein kome
 wan die zwanerlan feinde das ist
 das gant lich von der fleischlich
 mugend bey ein ander mit gesen
 recht als fuer von wasser da das
 ein he das ander verterbt auch
 hat ein meyst etwen natuerlich
 feind wen er gdenkt ode rett
 ode hoert reden ode lyset von
 gotz volkommenheit ode abhat
 ein natuerlich begierde zu dem
 awigen leuen **w**an alle menschen
 begeren der sallikait von natur
 die feind ist auch yppig und
 mag gar kom erkent werden

wen sy uo ~~g~~ genad vñ uo
got sy vñ wen sy naturlich sey
Dise mēsch war gar sālīg
welcher mit ysaia prechen mocht
allweg seelich sein vñ mich
indem hēren meinem schöpfer
vñ niem so haut ge froloket
in got meinem atōpfer.

Das xxiiii capitel.

Das ist wāren kereichait
am laud des hēren vñ alles
das vmecht das die gedultiggot
vñ schuldlich geleitten haut
von seinen creaturen von an
fang der welt vñ an a bis an
das end leiden vñ vret beiden uo
gustlichen vñ weltlichen

mēsthen daz laud solt unzalich
 zācher ziehen us den augen al
 le da die got lieb hānd ~~am~~
 Am ander z aichen wäre keuei-
 thait ist daz daz der mēsch oft
 vñ die in den beforung aum in
 da stett wiet hber wunder
 Wan men or et nach sich oder
 höret von den vogelen oder von
 den tieren daz zu unkünstheit
 gehört z chānd wret daz gemuet
 amtrude mit unkünsthen ge-
 denken oder begreden oder mit
 bösen willen vae flach et men ach
 dūsel wret vernempe von den
 fünf sūnnen daz sy bewegen
 mag zu htd oec oder zu hase
 oder zu zoren oder zu gremfy

kait oder zu nach reden oder zu gut
tigkeit oder zu leichuerti kait oder
zu fleischlicher freuntshaft oder
zu sind zehand wort oder an stutt
mider geworfen m. etlich da
vor geschriben stuch oder sind
also das amz wifel der an ist ob
oder immer von den selben vall uf
stand **vñ** ob das ist das er mit der
helf gods uffrat so ist er das mit
sicher das er die gnad die er vor
hatt immer mer hettwider bring
vñ so geos gnad als er vor hat
gehabt **wan** der mensch mag von
im selb vallen aber uo in selbe
mag er immer uffstan **wan** er ist
fluch das hin gat **vñ** mit her
wider kompt **Der** dritt sach

waer teureheit ist do das so
 gar manigfaltig gnad do da
 vffriet von dem beuden der
 göttlichen miltichait zermal ze
 nichte wiet der vñ vn vmb
 do do sy nach der ordnung gotz
 mit manigfaltigem wucher mit
 mit wider in gat zu nem ve
 prung da wo sy geflossen ist **D**er
 schaden mochte all creatur wie
 drolich mit bewainen **I**n wa
 rer teureheit sol zus billich ze
 then vn laitten do aller hai
 ligost pempel iesu xpi do
 sel von anfang frid lebend
 bis inden tod teurig was
 welcher iesus auch von den
 teurigen spricht do sy salig

ſchon wān das ewigſchuld mag
mit nicht funden werden den
nur mit treuekait das iſt mit
leiden vñ mit treubal als ge
ſchriben ſat zu ware treue
hait ſol vns auch zuehen vñ
leiten da nun da da von chopt
wān ware treuehait iſt vil
niſer den ware ſchuld als ge
ſchriben ſat in der weiſheit
buch **o** iſt vil beſſer das man
gang in das huſ da man wam
den da mā ſchuld vñ weſſchaft
hat man von der treuekait
wert am heyligſten oft gedreket
vñ gedienmühtig da doch wo
ware ſchuld etwen wert erhebt
vñ das iſt noch beſſer das am
gäuſtlichen meſſer nach der

freud vñ nach dem andacht send
 gemieg etwen das selben tage
 freude vñ vnsicherheit in seine
 sachen den ober kam freud het
 gehabt as ist auch am ander nutz
 der treuekeit wan das bet vñ
 ander gut wack die salbent vñ
 erwaichend got aber die zeter
 die nō treueheit komen die zorn
 gen got als sant bernhard spricht
 diese mensche hat am zarteren vñ
 bevarnis der waren treuekeit
 welches menschen gemut vñ den
 laid mit gepemgett vñ etsund
 in vñt sein gemut dycer leucht
 die zu wil er von der treueheit
 mit ledig werden sunder ce boget
 den sy allweg gmaect wack
 Aber die treuekeit von der and

mēschēn gemiet gepenniget wret
vñ uō dē amē zehand ledig wer
den wyl die selb ist vnrecht nān
von dē selbē teurheit ist also
geschreiber am teurige geist vor
dēbt die tugēt **D**in anda z aichen
vñ bewannd waret teurheit
hāt dē mēsch welcher sein sinn
von lustigen Dingē zucht wān
dē selb mēsch sich nit noch hōt
noch versucht noch vucht noch
beriet ich z da von in die teu
rheit mocht gleichet warden
Duch flucht a alle stett vñ
allen mēschēn von dem in dē
land sein hēzōn müg gemiet
warden wān es ist dē gewis dē
dē dē aller sichest weg ist

In der menschlichen leben in waren
 treueheit ende von vñ als ge
 schrieben stat in der weyheit buch
 der weyße menschen heig ist da wa
 treueheit ist **A**ber der toec heigen
 ist da wa sead ist dñer menschen
 hat ain 3 dichen von benennus sal
 tñer treueheit welcher mit be
 trachtet die aller weyßesten ord
 nung gods **V**n also von verlust
 zeitlichz gũtz wort gekerigt
 oder von sein penigung oder von
 sein seime tod oder von sein
 leibz krankheit oder von sein
 seuff fälliger treueheit bringet
 kam gnad sunder sy verweist das
 gemiet **a**ls geschrieben stat als der
 sab schatt dem klaid Also schatt

die teureichait dem hēzen vnd
aber stat gschriben also in teurei-
kait des gemūg vnder der gaist nider
geworfen .s.

Das xxv capitel

Was ist waren vollkomendū
dankpactait ochebūg der
gaben gotz nider sel mit sem selbo
vermichtung mit rechtta arwiltait
des hēzen also geiejet dauid die
gaben der pot gotz do g. also sp.
rath her deine pot hab ich lide
gehabt vber gold vñ edelgestam
vñ saloman ochortet die gaben
gotz weisheit **D**er sprach also
das weisheit ist kostbar ~~der~~
denn alle reichung vñ alles das
das begirlich ist mag zu der

weishait mit geyhagt werden
 Dese mensche hat nur dankbar
 kait welcher das empfing das er
 allen gauen got vñ wredig ist
 vñ he me er sich vñ wredig em
 pfingt so vil me wachst des
 dankbarkeit semo gemung **Es**
 spricht crisostimus also olidar
 he iesu xpe vñ all die ding
 die du vns gegeben hast so be
 gestu nung von vns dan nun
 allam das behalten need vnd
 das gyt du vns vñ danke vns
 zu wacker dankbarkeit sol vns
 billich zierhen vñ lauten des
 betrachtung des gebes vnd
 das ist der almachtig got der
 aller mildest der salligste der

volkomenest der edelest der
teuicest der aller best. **I**te zu
wacker dankbarkeit sol vnob-
lich auch zuehen der großheit
der gaben wā in einer ver-
gab sy sy ganz lich oder teillich
der no got fließt wie dain sy
immer ist. **I**tem ist in der
selben gab beschlossen die unmaßig
got mit aller seiner göttlicher
kraft. **I**te es ist auch der begier
des gebers zuege vn zeshagen
wā got gut sin gaben mit mit
halben willen oder ~~mit~~ vn-
würdigheit oder dar vnd daz
von vns erlediget wad sinder
er gut sy von aller göttlicher
begier vn us gangen lieb

vñ gütlichkeit. **I**tem es ist auch dar
 nuz dar gaben got zurecht vñ
 zuehagen wāer gitt alle gaben
 vñ ir ueglich dar vñ dar man
 in daben bekenn vñ in lieb hab
 vñ dar man in beuch vñ in gese
 vñ dar wir da mit salig warden
Item es ist auch zurecht vñ zuehag
 en was dar sey dar got dar zu
 zwingt dar er vñ sin gauen
 gut vñ da ist ~~zuehagen~~ zuehagen
 vñ zuehagen das in kam bese werch
 dar zu zwingt dar das er de
 hant giten von vñ hof noch
 kam vñ se haget sünde sin
 ewig gütlichkeit zwingt in dar
 zu. **I**tem es ist auch zuehagen
 ten vñ se in vñ dar art be

sunder wān wir doch des lebes
mit wredig sijn en vñ auch mit
verdient habm das wir nur
wir en vnder andern recaten
Jezū wān dank pkeit sol vñ
auch zighen vñ lauten der nutz
der dank barheit wān sijn hit
uf vñ ofnet den pēnen der
gottlichen milichait vñ berregt
got zu dem vspiesen als die
vñ dank barheit wider vñ den
pēnen der gottlichen milichait
vñ das tawe der arband vñ
den flus der gnaden o künck
vñ sicheit wān wie groß der
dank pkeit mider sel ist so vil
sijn wret dāra mā gesthyt
die gnād ze empfangen vñ
so vil mā wret o der aller

miligt got ge 3 wongen **Te** zege
 ber **D**isa meph hat am 3 aucten
 vñ benedenus waer dankbaekant
 welch die vor geschriben stuck
 alle die vns zu da dankbaekant
 ziehen vñ luyten wijgt vñ
 betracht vñ den usda selben
 betrachtung beuegt wort das er
 von gadem hegen got dankt vñ
 all gaben geop vñ clam vñ nen
 er die selben gaben erwidlich
 empfacht vñ dar nach arbeit das
 er sy mit allem fleiß vñ vema-
 liget behalt die er von dem
 minn sampter got als genadlich
 en empfangen hat wie ist ains
 feunders gab danknem die ai-
 ner dankberlich mit empfacht

vñ die er als pñia vor vñraint
oder verliust vor be dñeffen der
danckbarkeit mit allem inden
dingen die vns vom lich sind
~~Ja auch in den dingen Ja vñ~~
vñleidig sind wñ got git
sñ bawde dñ ist best vñ vñ
best vñ aint liebi vñ gñt
kait vñ der vñ sprach thobias
also hñ ich lob dich vñ danck dir
wñ du haust mich bestiget vñ
gehailt wñ zeylicher gnad
indisoe zeit vñ zu gleichoe
gloer in der künstigen zeit so
git got andacht vñ verhengt
auch die betrubnus oder er kñt
oder er verhengt das zu gros
erem nutz als er ybae iob tett
vñ der vñ sprach er also haben

wie gung von der hand gots em
 pfangen war um sullen worden
 bos auch leyden als ob er sprach
 also war sullen yet weder dank
 belich leiden dig ist am 3 riehen
 vñ be wärnus vñ dank bereichait
 wen am sein hēg ver stopft mit
 bösen willen oder mit 3 oren
 mit kait oder mit licht ver kait
 oder mit 3 erlich am lust oder
 mit flaischlicher freundschaft
 von den er gaistlich gaben mit
 emp fachen mag oder so er mit
 achtet wie er die gegeben grad
 meeren vñ das er mit arbeit wie
 er sy nach gots ordnung vñ
 gemainen nutz beuch oder wen
 er mit den gaben die er von got
 an leib vñ an sel vñ an reu keef
 " ton

empfangen hat mit ufhöret got
zean uachten vñ ze wider strejten
als es ländt oft geschicht vñ
dñ so verdient er da mit dñ
es alles verliß von es wider
den geba beucht.

¶ Das xxxi capitel

Das ist war volkomen du liebi
der selen von amer mit heiligen
berachtigen mit m hiezigen be
greden mit wainen mit nachen
mit vaster mit beten mit pee
digen mit pacht hören mit eät
vñ mit lae vñ mit andern gēte
werken vñ die sēle heil arbat
vñ am groß gnād dñ sy das
beschreibt Beda da es also spricht
welch gnād ist höher vñ melch

leben mag got genema sein den
 dyser menschen die mit täglicher
 übung sich des fleissend den sy re
 nästen zu des schöpferes gnad be
 koren mügen. **Vn** das sy mit em
 sygorn gewinnen der geläubige
 selen die se aid des hym. lichen
 vatter landes all mag mügen maen
Ies spricht georgius es ist den
 almächtigen got kein opfer also
 gar danknem als die liebi der
 selen **Vn** das ist **Vn** das bild
 der dei ueltheit dy der selen
 in geducht ist zu der liebi der
 selen sol vns zuehen **Vn** lauten des
 pompel iesu cristi der in allen
 sinen leben die bekreug der
 sinder vns der güten volkome
 hait so inhyrtlich bapet das

er vñ die erlöſſung der vñ käſte
ſelen alle ſeine gelider ne weyluch
zu ainem beſunderem dem vñ zu
leſen ſin ſel zu dem aller ſchamnt
lichſt tod opfert **A**ls ſant been
hart ſpricht Das der hē ieruo
cipus ſo groſſen fleiſch het meſch
lich geſchlecht zuer ſüner mit
ſeine vatter das er ſeine nutz mit
anſach der vñ das er den weigen
meſchen mocht gewinnen **A** wie
gute groſſe iſt die liebi got zu den
ſelen vñ welcher ſelen erlöſung
der hē ieruo altes ſein koſtbar
plut got ſinem vatter haut
gropfert **D**a doch ainis ainigen
kopfen ſeine koſtbar plut ge
nug war gewen zu erlöſſen
alles meſchlich geſchlecht als

am besig spricht besund so in
 sin salichait da mit nūc zu nach
 abnemen mocht dizen adel die selen
 hat die ewig weishait gotz bekat
 welch weishait uns unbekant ist
 in die tagt Herrenhard die
 also spricht **O** wie gar wenig sehen
 vieraunde sel adel da no die leib
 lebt so sin gewaertig ist in men
 sin mit ist bei dem leib so wiet
 beweist un beweet was ir gegen
 waerheit ist den leib gab got
 die sel so geos schaz das er siner
 angeboren sin fur sin gab un
 die die hofel so geos schazt das
 er un sin die gange welt geben
 wolt **D**ie mensch haut ain
 zachen un bezaenus warer
 in huzikant zu den selen wader

semes an got lebend müg acht
daz vñ daz er vil selen ypo
müg gewinnen die liden het da
wid do er sprach **O** mein sun
ablon was gut mir das ich
für dich steb vñ paulus daz
sprach also ich stieb alle tag vñ
er er vñ fällich out vñ **dat**
dominicus daz wolt sich selb ver
kauft haben vñ eine gefange
ze lösen an die haiden gefange
betten vñ aber wolt er sich ver
kauft han für eine dat by den
ezogen was vñ sem speise vñ
daz wolt doch got mit vechunge
daz vñ daz er vil liden müg
möcht gesen: **D**ieser meich hat
ain z aichen vñ bewärens sal

sitha m̄higheit zu den selon wol
 thet v̄m die gairlichen woerme
 sorgfaltigheit ist d̄wech die gau
 ben vallen den d̄wech der selen
 willen die ist mit die hefel der be
 d̄itt ist in dem k̄ning v̄s adoma
 deselb sprach zu abraham also
 gib mir die selon v̄n mir du das
 zartlich gut auch hat d̄ise am
 zarten die falschen m̄higheit
 welthe mer debait v̄m die kut
 feuntshaft oder v̄m reen gunst
 denn v̄m ir heilichait oder denn
 v̄m ir volkom̄heit am sollicher
 mag mit my paulo sprechen
 die also spricht ich such mit die
 oder s̄unde ich such auch //
 Nun ist ~~zu~~ zemerken wa zwan' ding

bewogen zu ainem werck das ist
got **in** et was anders da mag
man gar tham erkennen welches ding
me bewegt als wie etlich buchtig
bewegt beicht zehören oder das
ain ander gaislich werck wie der
zu bewegt in antweder hail der
sel und hoffnung das gowins oder
gymst oder wol ge fallen oder feyn
hait oder etlicher ander lust da
mag man gar kom bezeichnen
welch vnder disen dingen me
bewegt und begier des wirtas
sel und doch so ist das ain offen
z arthen des etlich vnder disen
vor geschribnen dingen me
bewegt dem got oder da selen
hail wen ama lieber hört die

reichen vñ die edlen vñ die
 unger vñ die schönen den die
~~armen~~ armen vñ die vñaden
 vñ die alten vñ die ungestalt
 vñ wen in lenger vñ offter lust
 zesein by ihnen den by disen
 vñ villicht mit mindere feucht
 vñ so doch die armen vñ die
 vñ edlen als heilig gewissen
 hand als die reichen vñ die
 edlen oder villicht heiliger
 vñ so sy als vast oder als vil me
 gehoersam sind den die reichen
 vñ die edlen vñ so such die ar
 men als vast oder me fleigend
 volkomen zewerden den die
 reichen vñ so die arme als vil
 oder me got wol gevalent den

die reichten als sant iacob spricht
in seiner epistel hat got mit die
armen armelt die doch reich sind
an dem glauben vñ mit leben sind
der welt vñ ir habend die armen
entset vñ hand sijn nicht geachtet
vñ christ wirt doch in den armen
aller maist geacet als geschrieben
stat in einer omelia vber das wort
ich sullen ider ma den **I**te das
ist auch ein offen zeichen falscher
inrichtigkeit zu den selen den wir
in unsern werken mit me suchen
gottes teil den unsern teil von zu
den werken die die arbeit hand
vñ daben als erluben kost als
predigen vñ beichten vñ die
prelatur vñ das geleich wie wol
das ist das grösser sel schad in

den singen
vñ die allay
den kost ab
den preuf
vñ das ist
den singen
der meist
vñ er mag
Das
Das ist
vñ mit
vñ den d
vñ den me
vñ den
vñ den
vñ den

Dyssen dingen ist so ist doch ain
 hoglicher daz zu bereit aber dyse
 weiz die allain arbeit hand
 an den kost als vason kund
 machen freuf von des geleitgen
 wie wol das ist das barn selsthad
 indyssen dingen ist dunnocht flucht
 von der meidit sy ain ieglicher
 als vil er mag.

Das xxviii capitel

Das ist waren sechait das
 aince mit gepunden sein
 mit punden der sünd wclich
 punde den mensch wclich punden
 als gesth enben stat in ainem
 der weishait buch sem selbs
 sünd vachen den sün der von
 mit den sailen der sündere

Wilt ain vogliche gepunden vn
si machen in vogelichen ainem
augen bracht alz da he in dem
evangelio spricht welche sündt
da ist ain bracht da sünden
Duch spricht anshem also sün
den ist mit ain fei hait noch
ain teil da fei hait sündt
es ist ain alle böse gestalt
des dienst von dem bösen
dienst vort me ma ladig den
nime allain mit der hilff got
sun alz a **S**adde spricht in dem
evangelio ob das ist der euech
da sun a le digot so waedent
re wärluch sein dyppe meystig
hat war fei hait welcher

mit gebangen ist mit der be güt
 zeitlich & güz noch mit lob oder
 mit gunst der lüt oder mit
 an gem wol gefallen sein selbs
 noch mit fremdem misfallen
 noch mit ~~flüchtig~~ flüchtla freunt
 schaft noch mit biachtlich ex
 forch noch mit lust zergentlich
 freud zu der liebi warer sei
 hait sol uns ziehen und leit
 ten die götlich ordnung die da
 wil das der mensch frey sey vn
 der zu ainem zeuchen und
 be weisung so hat got dem
 menschen sein freyen willen gebn
 vn mit dem ~~sage der menschen~~
 hat got den menschen aller maist
 in selbs gelicket also das in

niemā zwingen mag recht als
auch got niemā zwingen mag
Dyfen fehen villen gut got den
mēschen da er in ainem der weis
hant buch also spricht Ich han
dir für gelegt saur vñ wasser
leg dem hand an welches du
wilst **E**s sind vor dem mēschen
das leben vñ der tod güt vñ
böß welches im ~~ganzen~~ **d** geude
das wirt im gegeben **u** warer
fryhait wirt dyse mēsch gzo
gen vñ gelaytet welches sich
selb mit unzabrechlicher behal
tug zu dem götlichen poten vñ
eaten vñ sein gelüpt vor im
det vñ vertribet welches auch

sein gemütt vñ in sinne
 mit willen zucht **W**elcher auch
 seine gelide mit vnzwinglich
 en dingen mit bekümmert vel
 thet auch mit allem fleiß die
 nach erweist das er got allam
 wol geval he me sich am ieg
 licher disa vor geschribener
 ding fleißet he **E** r zu war
 hait komet der freyhait vñ
 sy begreift vñ he **S** ist er
 in der selben freyhait vñ er ge
 sticht vñ ge bestret welcher
 mecht aber sinen augen willen
 in dieser welt in allen dingen
 als vil er mag freylich volpriet
 vñ volbringet der selb vñ er

mit manigfaltigen stricken das tie-
fels gefangen **in** vstrickt **in** wa-
rent **er** sy aller freiest so ist **er**
dan in des tiefels dienst **in** vank
nus aller strickt **in** aller sichheit
begriffen **in** behaben daz meyst
hat ain zanjchen **in** bewarnt
warer freihait ~~welcher~~ nuz be-
get daz ding die son gemut
von der haimlichkeit got empfien-
den oder vorwarren als die pre-
latur **in** emsig küninns in
vssen dingen **in** z civil reg-
eltheit **in** des leibes gemach
in verlaupenheit des gemins
in z störung zu manigfaltigen
geschicht und freuel **er** farung
sin nächsten leben oder gewissen

oder entschuldigūg oder min
 deug sines aigen gepregeren vñ
 offenbareug oder besthwareug
 sines nāsten gepregeren am ander
 zaihen vñ bewarnis wāer freij-
 hait ist sūghait das gemūg dz
 in alle schuld vñ pen abgelaufen
 sū welch sūghait in dem kompt
 vñ in hiezeit sines hertzen
 vñ gat als das frōe in einem
 offen vñ die den mēstgen der
 vorhalt was nu in se man pett
 warm vñ rot macht welch
 in hiezeit auch alle schuld
 vñ pen vergeet recht als das
 frōe das yfens rost verpant
 dier mēsthat am zaihen
 vñ bewarnis das dienst vñ
 der ge vanknup wacher das

noch der gehorsam vernecht und
welcher götlich lieb vñ brüderlich
kraft vor schmach vñ welcher
nach vñ sein vnecht das in ge
scherten ist stätiglich betrachtet
vñ welcher mit lob oder mit gunst
der menschen ist begreiffen welcher
weisenlichen vñ freundlich sich be
kümmert mit einem ding das
wider got oder wider sein gewissen
oder wider den willen seiner prelate
ist **welcher** lust hat in nemen
vñ i geben fremdlicher beieff
vñ gäblen wann es spricht ein
wort also gab nemen ist die
feinheit verhaufen **do** spricht
rob also das **siue** wort in huse
verpeemen die da geben gab
nemen das ist das siue da

falschen liebi hant nach dier
 liebi güt der band des bösen dienst
 aber von dem der da die gaben
 gitt spricht salomon also
 welcher gaben güt der gewint
 oec aber der mit nimpt oec der
 ne pelen die die gaben nemen
 alle die vor geschrieben dinge
 mend dem menschen die sechheit
 vñ bringend in in ainem oebem
 lichen dienst Wan welcher
 mit söllichendungen ist bekümet
 der selb mag got mit sechion gait
 nit an hangen noch gedienen.

Das xxviii capitel

Das ist war gaitlichkeit
 oder ain wars gaitlichz
 leben als Sant iacob in seinet

epistel spricht mitwen vñ wai
sen in re betreibung haim suchen
vñ gesehen vñ sich ~~selb~~ vñ
mält verhüten vor diser welt
dix mēsch behüt sich selb vñ
~~v~~ vor melgt vor diser welt
welcher weltlich sinnen gēzlich
ufgibt vñ fleuchlich vñ gūst
lich sünd als vil er mag ver
meiden zu einem wachen gūst
liegen leben sol vñ ziehen
vñ lichten der nutz von welchem
nutz geschriben ist der gūst
mācht lebendig aber der fleuch
ist zu mācht gūt ~~do~~ spricht
pauls also welch nach dem
fleuch lebend die mīgend got
mit wol gefallen ~~Ite am fleuch~~


meist der wärdich geystlich war
 den wyl der selb sol fleischlich
 gemacht fliegen vnd hassen mel
 thet der hilt der macht der die
 fleischlichen begird die wider
 sein sel sind von im fliehend
Al Sant petra spricht der nach
 sol er den die heerichait vnd der
 fleisch ungemach beyden vnd
 das behalt in die genad recht
 als die doron mainem garten
 die kreuter behüter vn behalte
 wan die genad flüist vnd durch
 die augen vn die oren vnd
 als der frer vn der wasser bey
 ein ander mit geym mügend
 also mügend auch die fleisch
 lich vn die geystlich wollustigait

by ain ander auch mit gesen
Als **W**oenhardus spricht Item
ainer waer geystlicher mensch sol
das bekennen das er nuog güt
vermög über all von im selbo
als paulus spricht von mir
ainer ainigen gedanken güt
mögen vor us vns selb mit ge
haben vñ welcher mensch das
bekennt das beinmpt im die
vntugēt der vermessenhait **I**
esol auch bekennē das er alle
ding vermag durch die hilf
iesu xpi vil me vñ vil volke
menlicher den durch sich selb
als auch paulus spricht us ver
mag alle ding in dem der mich
procket vñ das ist got welcher

Das bekennt dz bekennt mi
 die verzweiflung vñ die zwo vntu
 get dz ist die vermessenhait
 vñ die verzweiflung sind der
 geystlichen menschen gar vastschad
 lich vñ verhten sij oft an **Ite**
 am geystlichen wacker menschen
 sol sich auch all weg vor got
 han vñ an sehen mit allangem
 wie schüder ist **Ia** auch wie
 schüder er sui mag vñ möcht
 hat in got mit behüt Das an
 sehen nimpt in him den vber
 mit **Ite** er sol auch an sehen
 dz got von im rechning han
 will vñ alle die sünd die er
 begangen hat vñ vñ die guten
 werck die er vnderwegen hat

glauben vñ vñ die gnad die er
in selb vñ der gemain hat vor
sämpft dy pringt in am recht
vorch. **Ite** er sol auch alles gut
nemen von got dem geba das
nimpt in falsch lieb vñ pringt
in dankverichait. **Ite** er sol auch
als iibel nemen recht als uo
got der dy vñ vñ nüg gülich
vorhengt dy pringt in gedult
he me am ietlicher in diesen dingen
zu nempt he me er zu ainem
gastlichen leben gezogen wirt
vñ getrieben vñ he me er dar
inn wachst vñ geognet wirt
dieser ~~mit~~ mensch hat am zarten
vñ bewennus amg waren gast
lichen lebens welichz menschen

gaist heescht sinem fleisch
 welcher als bald vñ so vast
 empfingt gaistlich ungemach
 als das terblich welcher als
~~nur flucht~~ vast flucht seins
 gaistas ungemach als seins
 leibas vñ so vast vermeidet
 die stat ~~z~~ vñ die zeit vñ
 die lüt wā vñ ~~z~~ durch
 welcher verfert werden mag
 an seinem gaist als an sinem
 leib vñ welcher sich fleist
 das er sinem gaist als bald
 hail vñ erzie als sinem
 leib vñ ~~z~~ welcher so vil me
 behüt seinen gaist den sinem
 leib als vil der gaist weidiger
 ist vñ edler den der leib Item

am ander zachen vñ bewaerung
ains waren gaistlichen lebens
a It dar wñ abier, ald gesen
lust hat in gaistlicher speis als
in leiplicher vñ wñ er zu ir-
licher zeit als ungetren vnesame
wolt die gaistlichen speis als
die leiplichen vñ wñ
er als er  Denlicher nimpt
die gaistlichen speis **er** als die
leiplichen vñ wñ er sich selbst
als vast not zu der gaistlichen
speis so er mit bogert als
vast ain krank genot wiet zu
leiplicher speis so **er** er mit mag
It er ist ain ander zachen
vñ bewaerung ains gaistliche
lebens ob ain mensch als

fleppig ist vns sein sel als vns
 finen lab vns ob ædem gaur
 lich en ætz at als bereit ist
 gehorsam z eßem inden dingen
 die dar sel zu gehörend als æ
 dem heiplichen ætz at vns des
 lapz hal ist vns ober als sorg
 sam ist z ege winnen die die
 genad die æ bedarf in vngel
 lück als in gelück vns z ege
 winnen die genad der æ be
 darff ~~geg~~ gegen den freunden
 als gegen den vanden vns z e
 z ege winnen die genad die æ
 bedarf wen man in lobt als
 ob man in schult vns z ege wi
 nen die genad der æ bedarf

wen man in lobt als ob man in
schult vñ zegerwinen die gnad
Der er bedarf allem vor got
als vnder den luten nach als
er fleissig ist vñ die leiplichen
speis oder vñ die vaster speis
oder vñ die winter clauder vñ
vñ die sumer clauder vñ ober
als fleissig ist zegerwinen
vñ zemerren vñ zebhalten
vñ nutzlich zoderzehen die
gaislichen gut als das zot
lich gut vñ ober so vil me
fleissig ist vñ die sel den
vñ den lob als vil du sel
wirdiger ist den da lob vo
diesen dingen allen spricht

paulus also welch mēschen
 fleischlich sind die selben vor
 nement vñ empfindent vñ
 volbringet die ding die dem
 fleisch zu hören nach mensch
 aber geistlich sind die selben
 volbringet vñ empfindent
 die ding die der sel zu gehört
 Das ist ain zeichen vñ benennus
 ains fleischlichen lebens nach
 mensch nach der regel sind fleisch
 lebt als augustinus spricht di
 ser mensch lebt nach dem fleisch
 wachet wendet wa hin er
 wil vñ redt wan er wil vñ
 wie lang er wil vñ wa er wil
 vñ kein k̄t von er wil vñ wie

langt er wil vñ welcher stant lich
lacht vñ schimpft bei wem er wil
vñ wone wil zu dem letzten waz
siner nase lustig ist der sucht
er waz der berückung soust ist
vñ der augen lustig ist vñ dem
leib wunsam ist das alles
vbt er wie vñ wen er wil der
nach haut er lust in schöne claiden
vñ in allen hupsthen künigen dingen
die dorch mit not sind ~~am made~~
Din ande zächen vñ benamend
am flayth lichen lebend ist
freijheit der zungen die von
dem das hēg er stōt wirt als
sant iacob in seiner epistel spricht
welcher wunt der er geistlich
sei vñ der dorch seiner zungen mit

man stert des selben geist lichait
 ist in pispig und in tel von lür die
 und stät gortherben in der weiff-
 hait buch also welche sinen
 mud behüt der behüt sin sel wan
 ander zungen stert das leben von
 detod.

Das xxix capitel.

Das ist war censlichait
 wan alle begier und kreft
 der sel am mütlich in got ge-
 samnot waerent wan du non
 biest das gemet von inrichtait
 in von inrichtait gezogen und
 behüt die zu waerent die fünf
 sinne von unzmlichen dingh
 gepillet und enthalten wan aber
 der sel non diese saligen ainung

weicht **S**o wirt sy zehant mit
maniger leyh vppichait vñ ytelkait
gefangen vñ bestriekt wam alle
die ding die vnder den hymel
sind die sind vppig vñ ytal als
geschriben stat mainens der weisheit
buch zu wacker ansplichait sel
~~vñ~~ vñ billich zingen vñ layten
das alle hatliert pompel ige
vñ von dem des besten schreibt
augustinus also war lesen
das der h̄r ih̄us ge waint hab
leyden gehebt hab gegauselt
vñ gerüchiget sy aber mit lesen
wre das er ne gelacht hab noch
das er ne gesüet in d̄sa 3 eit
gehabt hab **I**te die geschreift
schreift gar se lachen vñ verlaupen

beimel

hat als geschrieben stat in einem
 der weisheit buch ich an das
 lachen geseht. ah am reuig
 bin zu der fridh an ich gesprochen
 ach war konstu an sach betrogen
 in aber me stat geschrieben der
 lachen wiet vermisch mit laid
 bin das end der seod wiet zegan
 mit wamor. **So** spricht der **ppet**
 also hr du hast gelaufen und
 geseht alle die da yppichait
 in ystaltait treiben in begand
 so spricht der hr ihus indem am.
 gcho also weuch die da her
 und lachen man re wader wame
Ite die leichtverehalt und
 verhusenheit z recht den me
 schon gar se von der haimlichait
 gon in ure stopft der gemut

Das es die genad Gottes mit
mag empfangen vñ dar vñ ist
sñ byllich zelaufen vñ zemeiden
Dyß meßch hat am zaiten
vñ be warden wara en schidat
welcher weder mit schimpflichen
worte noch mit wasser noch
mit zaiten noch mit verlauffen
gang noch sust mit dch and
versch nichmand beweget zu da
leib uochkeit sündt a vñ sñ
mācht alle weg von hēz en
die verlauffenheit an im selb
vñ andren lüten vñ ~~vñ~~
vermeidet alle sñ da a verlauffen
~~vñ~~ werden mag vñ flucht
alle lūcht vortig leuit dñ vñ
dñ a seinen eynst behalt sūn
de wān a dñ wol waist welcher

schimpfig mit worte vñ ver
lausen mit sinnen sñtten vñ
welcher verlausen set suchet
vñ mit verlasser luster wendet
vñ wandet vñ welcher eust
lich luit flucht vñ die eust
lichait ist in gar schwär zu
sehen wann er wagt er wad
von eustlichait beank an dem
leib der doch mit wax ist von
einem selligen set geschrieben
in einem der weyheit buch
Also ~~schick~~ **schick** dich iungen
ling indiner iugent vñ laß
dinem hengen wad sin in 3 et
lichen dingen vñ wan er nach
dinem hengen indiner iugent
vñ nach luit dimer augen vñ
du solt wessen der dich got
vñ dert ding alle verfallen

wirt an dem gericht

Das xxx capitul.

Das ist wāro ain valitait
 ab ainā mēma vāser
 sūnder daz er nēdama nūtz sē
 vñ well, als dāo glos spricht
 vber salomons spruch daz ist
 dū best tugent von der iob ge
 lobt ward als geschriben stat
 iob was ain ainvaltiger man
 recht als ob die tugent für
 treffen lichter sē der ander tugent
 die tugent bot der hē iesus
 seinen jūngē da er sī hūssen
 der mēdie gangen welt daz sī
 den vngelāubigen küffen sol
 ten zū aīnigūg des gelāu
 ben. vñ sprach also er sūllent

weiss in als die schlangen und
am fähig als ~~die~~ die tuben
von da heit er die weisheit geseht
zu der anwaltigkeit wan weis
heit an an veltigkeit ist an
bösligkeit von an veltigkeit
an weisheit ist an tocht an
tub weiset niemant weder mit
dehten noch mit dem schnabel
also weiset an wasser anfähig
nema weder mit worte noch
mit werken. **D**ie mensch hat
an veltigkeit noch hoch lieb
weder sich mit befürmet
mit vil dingen als maxtha
tet wan da sind vil velt sucht
sunder er sucht allam an ding
als da hat iesus spricht also
allam an ding not duestig

vñ vñ das selb wret manig gelobt
 die den besten teil er recht das
 ist am gut mit m alle güter sind
 erig vñ vñ mässig guter zu der
 liebñ der am vältichait sol
 vñ zichten vñ laiten der nütz
 der da von kompt wan es ist
 geschriben gotz gsprech ist mit
 den am vältigen wan der he
 ist der am vältigen harnlich
 wan es fürcht mit das sy sey
 harnlichait offenbaren mach
 er vñ der vñ do die unger
 ppi der kiden wolten weren
 das sy nit zu dem hegen kōmen
 do antwurt er der hre vñ
 sprach länd die kinder das sind
 die einfältigen zu mir kōmen
 wan das hymel reich ist je das

ist die tuget an die me mat
behalten wirt als da her selb
sprich in dem ewangelii es
sij dem das ir wocdent als
die kinder so gant ir mit em
in das ewig leben nu sprach
er mit es sij dem das ir kin
der werden sunda es sprach
also es sij dem das ir wocdet
als die kinder das ist ain
falsch vn vtrhuldig es yr
ain ander nutz der ain valt
kunt von dem geschriben
stat also welcher ain valt chich
wandert der selb wandert ge
tenlich wan der aller suchest
weg zu dem himelreich ist der
weg der ainvalt hat wan
es spricht auch der propheet

Das got bestheme die die da
 am veltlich wandent der
 mensch hat am 3 aichen und be
 wemus warer am feltichait
 welcher kains menschen ~~gut~~
 getet verket sinder or halt
 vñ vermisst sich ginz von
 allen menschen welcher auch
 kains menschen gut verbot
 vñ kains gut misset und
 aller menschen hail beget
 vñ wunsch mema kains böß
 vñ welcher mensch ginz tut vñ
 der den selb wolt tut vñ welch
 auch wo got ginz onpfindt
 vñ verstat und got sucht in
 am veltichait sino gægen
 der ist welcher sich dem wal
 len got vnder torest und

seine port halt ~~Das~~ ~~diser~~ me
sch hat am zungen vn bemerk
nus der zwi fah kait welsch er
ains hat in dem mud vn am
ander in dem herzen od gar an
des mit dem wack als ioab
te der geuf dem amasa mit
amer hand an des km ~~und~~
sprach also geist saest du bru
der vn mit der andern hand
stuch er in z etod wider so hoch
zweifalt kait prucht der her
refus ~~in~~ dem ewanglio also
erw red sol sein ia vn ia vdr
nam vn nam das ist was er in
dem herzen habend das selb sil
lent er auch mit dem mund er
den vn das selb sullen er auch
erz aigen mit dem wack vn

dar vñ **S**pricht iacobus also
 ain man mit ainem zwißfali-
 gen gemüt dar selb ist ver-
 mallen seinen wegen vñ dar
 vñ verflucht got die zwißfal-
 tiger. **I**te welcher mit an an-
 der ~~dingen~~ dienen wil got
 vñ dem tiefel dar ist welcher
 sich yben wil in guten wærd
 vñ auch in sünden wider
 die selbigen spricht dar hr in dem
 anvangh **I**n mügend **I**z wain
 wider wæchtigen herren mit
 ain ander mit gedienen wan
 du tuget vñ du ontuget
 gut vñ böß sind gänzlich
 wider ain ander **W**elcher
 maint er wölger wol gefallen

vñ auch der welt wider den selbe
spricht iacobus welcher diser welt
feünd sein wöll der selb wirt
pß veind **D**iser meßhaut am
jachen vñ benennus falscher am
valichait welcher in seinen vsem
wandel die am weltkait erzaget
vñ dānocht hāter die lōshait
in seinem herzen **V**on disen s-
reich der herre durch den pph-
ten Jeremias am neglicher
hiet sich vor seine nāsten vñ
getro mit am neglicher da
sinem nāsten vñ da teulet
der selb wirt auch vñ gedeut.

¶ Das xxxi capitel
Wabist wär schwigung

Das am' sein zungen mächtig
 mit allem in unzimlichen
 Worten als in nach red und
 in liegen vñ man proceung
 vñ in un künstlichen Worte in
 leichten vñ in zornigen vñ
 in schädlichen vñ in fluchen
 den vñ in müßigen Worte
Ja auch in guten Worten
 als der pphet sprach ich bin
 a sumit vñ gedienmütiget
 vñ hängend wider gute wort
 zeeden **U**nd da spricht der
 gloz d'ysse allem halt mit
 in unzimlichen Worten ra
 welcher auch sich fleißlich
 bewaret vñ behüt in den
 zimlichen wän mit allem

mit unnügen schädlichen wor-
ten **J**a auch mit nügen worte
wret du gairlich genad us
gezogen vnd uerschutt **W**en das
ist das du recht maus in der
rede mit behalten wret massi-
gung der zungen ist gar am
salzen tugend **a**ls iacobus spricht
die natur aller tier vñ aller
vogel vñ der schlangen wret
gezempt von menschlich natur
Aber die zung mag niemad
erzemen wan sy ist am vmeing
vñ vol tötenlicher gift vñ
do spricht der floz **a**ls der
bössen zung ist freislicher
vnd geminger den die tier
vñ ist behender vñ leichter
den die vord vñ ist giftig

den die schlangen die menschen
 sind als die ~~in~~ hier die w zung
 bi speigen als am schwert so sind
 die als die vogel die da vor
 mund reden die nstaltait so sind
 die als die schlangen in den
 geschriben stat der schlangen
 giff ist in den lefen zu der
 liebi der swagung sol uns billich
 ziehen und lauten das aller
 hailigost gempd ierus xpus
 der die sch wigung also lobt do
 man in zeth grosser sund und
 do man irfraget ob er sy ge
 tan hat dannoch wolt er sich
 mit entpuldigen darzu wolt
 er auch mit da antwort sinen
 tod mit vaez ighen **Ne** zu der
 sch wigung sol uns auch ziehen

das exempel ains am fidele von
dem mā list. Das er ainen sam den
in seine müd teug die umb
das er dar mit schweigen lœnete
wan es lœnet ains vil e reden
den schreigen **A**ls geschrieben
stet in der weisheit buch welch
reden kan der selb leeren auch
schreigen **I**te zu dem schreigen
sol uns auch leiten da nun da
da von kompt von das schreigen
gen pringet luterkeit da genis
sen yn macht das gemüt wol ge
schickt zempfangen götlich ge
nād **W**a aber du tugēt du
tugēt der schweigung nit ist
da rōret der mēsch uor seinen
wider sachen leichtlich über
vunden ah geschrieben stet

als am offenbare stat do mit vñ
 muet ist vñet leicht gewonnen
 also geschicht auch ainem mēschen
 der seinen gaist in der rad mit mag
 enthalten **W**a auch der zungen
 mēschait mit ist da vñet mīmer
 dū volkomēhait als gesehen
 stat welcher sich mit uershult
 mit worten der selb ist ain vol
 komē mēsch vñ kein ander also
 dū glos spricht **W**a aber dū
 zung behiet vñet da ist salli
 kait als geschriben stat salig
 ist der mēsch der in ainem wort
 mit gefallen ist **W**ñ dar vñb
 welcher seinen mūnd behiet da
 selb behiet auch sein sel **D**er
 mēsch haut am zānchen vñd

berpennus wāer sich wīgung
welcher gar kom oder gar selten
oder in kein weise über all
daz zu gewiset werden mag
daz er rede vñ so er doch zim
lich und feilich vñ an eger
nus reden macht vñ man
doch seine wort mit geoß
begred hört vñ vernem man
er gedonkt als geroius spricht
daz der hailig prophet den got
gesendet het zereden d'nocht
saz er syben tag mit wame
vñ sich wāig dar vñ ist vñ
zobtrachten vñ zewagen nie
am geöß. schuld ob si daz
siner mit schwigt den doch
kam not daz zu teibt vñ er

rede **U**nd also ist das zu betrach
 tet vñ zu erwagen das der he in dem
 angedio spricht **I**ch sag auch
 das die die pñsthen rechnung
 werden geben an dem iungsten
 tag vñ ain jeglich me **S**ig
 wort das sñ gæet hand **S**ig
 ist ain zeichen vñ bewernd
 der clafheit von ainem feavon
 liden vñ mit schreien rett
 oder zu vnfiglicher zeit die
 vñ das von andern liden
 werd gesachen so doch ain not
 suestige fughche rede die
 also best ist **U**n das vmb
 rat geschriben also ain rei
 se schwaigt biß es zeit ist
 zedden dar ain vnweisser
 oder ain tor der behalt kam

Zeit zereden da in dach an man
begeet z hören vñ da man
sin or rede mit acht vñ die vñ
stat geschrieben also wa man
dich mit hört da solt du die
rede mit usgießen auch ist das
am z aichen der daffheit wen
ama antwurt e or hört was
man rede vñ die vñ stat ge
schrieben also welcher antwurt
e or hör was man rede des
selb beweiset das or an tor ist
vñ das or der schand würdig ist
wen auch ama für am andern
antwurt so man in die vñ
mit pitt das ist auch am z ai
chen der daffheit vñ die vñ
stat geschrieben also du solt

in d'anc sach kom reden der ist
 ain z'richten vñ bewoennu falscher
 schwaigung von ainer ainer schwa-
 ger vñ doch vñ die tugend mit
 sunder der aint geprent wad
 vor den luten die in hören rade
 oder man er der vñ schwaigt das
 er vñ die schwaigung gelobt wad
 oder wen er sich schant z'geben
 oder so er mit nuzlich reden kan
 oder das sein torheit mit sinen
 schwaigen vaborgensij als ge
 schreiben stat ob der ist das ain
 tor schwaiget so wunt man er
 sch wänste

¶ d'abxxxij capitel

Das ist war am kait der
 amodi der ain sm gemüt

abziach von sorguelichheit vñ
beküm'n us aller vñ ~~wort~~
wort vñ von allem lust der crea-
tur vñ der or alle begird vñ
vallen vñ minung am müt-
lich in got lait als vil or ym-
mer mag der vñ der am
gast ward mit got vñ der zu
vermannt der pphet ysaias da
er spricht also gang em inden
velfen das ist indie gotheit
ppr vordieg dich in der geu-
ben das ist inden wunden ihu
ppr welcher mensch in dem
velfen ist das ist in der mengn
Indyer ainkeit vñ so groß
genad vñ or lüchtug das gemie-
tes empfangen das der selb
mensch der so lüch genad empfacht

andeen luten schijnar wirt ze
 sehent als monses do der allam
 belaub of dem berg bei got vier
 zig tag vn vierzig nacht do
 ward er so vast er lichtet das
 das licht an seinem antlit us
 sprach vn das von der sturheit
 sind antlit selich gleden us gien
 gent recht als von der sinen
 also das in der yscabelich volk
 mit noch angesehen bis of der
 antlit ~~we~~ ~~der~~ ~~deckt~~ zu
 der liebi der amn part sel us
 ziehen vn luten der alle
 hantligost exempel ien ppd
 der selb wie wol der was der
 er von kains mefhan gepell
 schaft nyma gehindert werden

mocht an seiner geystlichen ybung
danocht floch er oft diepbar des
folks von liebi der armkait
Vn et wen so er mit süebadmoht
so wäht er von seinen lieben
lungen also vorec als man mit
ainem staim geweffen mag als
Lucas schreibt vñ da er be
weyt er das auch heilig man
mich mengi got mit heimlich
an hangen ~~man~~ mügen vñ
das sy gar wenig oder noch kein
teuffenlich grad vñ da der müster
ackriegen vñ gerinne mügend
vñ da vñ mocht zachaus den
heeren iesum mit der schar mit
gefallen aber die nach sach er
in vñ hort auch sein stym do

or allam uf dem p̄am st̄ig ach
 zu der ainheit sol vns ziehen
 der nuz der ainheit von wel
 chem nuz der her von seinem
 gemachel also sprach Ich wil
 si furen in die ainode v̄n wil
 mit von heren eden & vor
 der salig ist d̄er der den
 heren nur ain mal mit im
 von innen hort eden d̄er
 das heren in den heren ist
 das d̄er der heren ainem vor
 leucht s̄herheit des gemitas
 von heren gemaden **iu** der **3**
 ainheit sol vns auch ziehen
 das das die h̄nlichen ain s̄n
 ed her vor in die w̄st luffen

in die höller vñ in die berg
vñ in die löcher dar vmb
dar sñ got stäterlichen an
hängen mochten **vñ** also
geschach es dar ir elich et
wer in den sñg oder in vierzig
jaren künich meysteren sachen
Dieser meyster hat ain 3 buech
vñ bewarnt waer ain künit
welchem dar ain sñg wäru
pim ist so er pän den lüten ist
vñ wäher sich wo den lüten
zeücht als vil er im man mag
als geschriben stat sich ir
hab mich gefaeret vñ geflohen
vñ bin in da ain nödi behyben
also was diu geschicht der leuit
marien magdalenon ain

peim do si den hren mit me sachen
 mocht. **I**n do si den engel sach
 an was er da nicht am pan
 sam zu den engelen die si tro-
 sten wolten von des hren him-
 seln aiden sprach si also. **I**ch siht
 den pfar der vni ist mir al-
 le reatut schwarz z gesehen
 vni der vni foch si indie wist
 von der liebi iesu ppi vni
 da magelt si der sig war aller
 la plingis spais vni demtz vni
 doch so arhoben si die engel
 uf inden lufft zu den sibon
 z bitten z beten in welchem bett
 si empfing die speis des
 laibes vni er sel. **D**iese magt

hät am 3 aichen vñ be wanus
falsche ainheit welcher allam
yrleiplich vor got aber dan
nocht ist sin sel an manigen
stetten dar wolt mit maniger
lan ge schaft bekümeet die
3 wo tugend dar ist die schwei
gung vñ die ainheit die a leben
den mēschen teffenlich zu der
schänung als geschriben stat
Jeremia a wret sich en
allam vñ wret schwegen vñ
wret sich erheben vñ a sich selb.

Das xxxij capitel

Das ist marco schänung
sämpnig der begier vñ aller
becht der sel zebekome mit

senkung der 30 dementen vñ dem
ioppo von dem hunger des egypt
ten landes vñ ieremie von der
sanktius der iuden vñ dem da
mel vñ dem künig nabuchado
nosor vñ also andere pater
äther vñ ppheten offenbart er
andere hainliche ding als
dem gabriel manigermal ge
spricht vñ das vñ spricht amos
die pphet also der haer hitung
er sey den dñy er sey hainlichant
vor offenbar seinen keryten
den ppheten aber den 3 welf
boten hant er geoffenbart vñ
erzeit allen sinen sinen
wiltten vñ alle sein volkome
hant als er selbs spricht indem

ewangelio alles das ich von
 meinem vatter gehört han das
 han ich auch alles geoffenbart
 der vñ das sy das selb von nach
 komen auch offenbaren solten
 das sy auch treulich getan hand
 wann ic sy in die gänge
 welt us gegangen aber vnder
 den andern 3 welfboten hat
 got sant iohes dem ewangeli
 sten vñ sant pauls die aller
 hailichsten ding geoffen
 bart vñ vnder andern ding
 en hat er den 3 welfboten
 auch geoffenbart die acht
 sällheit so er sprach sällig
 sind die arme des gastes
 vñ die ~~fünff~~ sänftmütigen
 vñ die da weinen vñ die

da hundert vn dienst nach
der gerechtigkeit vn sällig
sind die barmhertigen vnd
die reinen hertzen vn die fed
samen vn die durch achtung
leidet vn die gerechtigkeit
vnd die tugend vn sälligkeit
hat am groß volckheit
an in selb vnd in dem vol
kommen den willen gotz be
weisen vn erzaiend. **A**ber
hie ist zu wissen das die schau
ung vn die betrachtung vnd
die gedent vnder schaid hand
wan in den behenden gedent
en ist wat sch warheit des
genugs aber in der betrachtung
ist die erfahrung aber in der
schauung ist verwundung

Die gedent sind an arbeit vñ
 ane feucht zu der schäung gods
 püllent vñ ziehen vñ laiten
 den stoffen von den gregorius
 also spricht zu der gesicht
 gods sind not dirstig den
 stoffen der sel amme ist der
 sich die sel zu re selb samen
 der ander das sy sich wie
 sy sein wen sy sich gesammet
 hab hab der drit ist der sy
 ufstand in der sich selb vñ der
 sy sich der schäung des vñ
 gesichtigen schöpfer vñ der
 nach nun mag sich die sel
 mit nicht zu re samen ad
 sy den das sy vor gelernet
 hab das sy betriugnis der

redlichen vnd der himlichen
bilder von den augen des genugs
hin wefend künmi vñ also was
das sel von der gesicht vñ von der
gehört vñ von der reichung vñ
von der berückung vñ von der
versuchung gegen weffs ren
leiblichen gedanken komet das
selb sel sy alles hin weffen vñ
besch machen die vñ das sy sich
selbo also such von innen als
sy dan ist an die selben gegen
weff wann man sy an so liche
ding gedankt so tret sy in ir
selb vñ recht als leiblicher
bilder schatten wann mit guter
berthaltentheit sel man von
der in den augen alle ding

schöchen und vertragen die vñ
 das dreytel sich selb also betrachtet
 nach dem als sy dem vñder
 got vñ der dem leib geschaffen ist
 Zu dieser schänung sol vñs auch
 lauten die ~~schänung~~ von usspechen
 lich signifikant die da empfang
 en vñ vñ die vñber wunder
 lich volkomēheit die man da
 laenet vñ der anfang aller falli
 kait die man da vñdt vñ der
 höchst got der ain prin alle
 falligkeit ist der vñber gaberheit
 was man nu wärluch befont
 das selb hat man auch lieb
 vñ was ma dem wärluch lieb
 hat das selb be got man arh
 vñ der nach arbeit man
 den das ob ainem wad vñ

dar nach man am fleischlich
arbeit das selb wirt In ai
nem zu dem letzten wen es den
gewinnen wirt so wirt es mit
mit vnderlichen lieb besessen
Indeser schänung was Augustin
mus der also sprach von der
süßheit got vñ von der ziced
smochus da misst mir alles
das das ich ~~will~~ vor in der
welt titt **D**iese mensch haut
am zäuchen vñ beuennus vñ
er schänung welchen verdrust
zeleben in der dürestichheit
diese welt als da hantlig iob
der also sprach mein sel vor
deust mein lebens vñ dach
paulus **¶** der also sprach o

144

ich unfälliger meſter vor alle die got
mich no dem leib des todz
vñah thobias der also sprach
Es ist mir vil besser dz ich steb
dan daz ich leb also hat auch
dyer ain zuehen wære scha
ung welcher mit dem pphete
Iaud spricht recht am greb
begret zu dem prunen oder
zu dem wasser also begret auch
min sel zu dir mein got vñ
der vñ spricht gregorius al
so das ist ain schauung leben
welcher meſter die lobi gotz
vñ sind nächster mit gungem
gemüt behalt vñ von vsem
gqthft ruet vñ allem das be
tred sind schöpfer anhan
get also daz in ics und nüz

lust zettin sunda das er alle
zeitlich sorg vnder die fuß ge
deuelt hab vñ das sin sel ves
schöpfer antluz in hiez ig sey
zogen also das er hoch und sein
zuelich flayth mit laud trag
vñ das er mit aller begird das
beger das er by den lob samen
englyshen hören müg gesem
vñ das er den hymelischen büe
gen zu gefugt werden müg vñ
das er sich da vor der an gesicht
got von der ewigen vnzor stor
lichait müg gefeoen **D**is er
mest hat gip zarten vñ be
vol mit falscher schamung welsch
etwas von got oder no erliche
volkomēheit bekent vñ da

in doch in dem selben be rhenne
 die warheit der hailigen ge
 scheift wider sprecht vñ den
 nocht so wyder den mit rade
 seuen lich be rhenmen vñ usser
 dyan sind hie vor groß ketzeren
 uf gestanden vñ gewarhsen
 vñ noch hüt zang tünd.

Das xxviii capitel

Das ist waer be rhanden
 hait das amec weislich
 vetail zwisphen dem sch
 schöpfer vñ der creatur was
 der schöpfer sey vñ was die
 creatur sey wie vil der schöpfer
 vñ der schaiden sey von der cre
 atur Item das amec vetail
 das was gut sey vñ was

besser seyn **vn** was das aller
bost seyn was böß seyn **vn** was
böser seyn **vn** was aller böst seyn
wie großlich das gut seyn zebeze
ret **vn** wie großlich das böß
zeverschmachten Item wie groß
er wie dyt gut der meyst sinen
oben schuldig seyn **vn** wie
groß millichait **vn** mit leidung
er seinen vnderen schuldig
seyn **vn** was gesellschaft er habe
süle gegen sanem gleich **vn**
wie er sich han sül gegen
seinen vorden **vn** wie er sich
han sül gegen den tote **vn**
gegen den lebenden **vn** gegen
sinem nach thomen **vn** wie er
sich han sül ~~er~~ gegen freunden.

also das er sy lieb hab nicht vn
 gegen den veynden das er sy lieb
 hab durch got wie er sy han
 soll vor got heimlich vnd of
 fenlich vor den luyten vn was
 peyse er dem leib vn dem gaist
 gebid soll was clauder er an ton
 sille wen er open oder temken
 soll wen er vasten vn abprachen
 soll vn wie soll vn melich
 peyse wen er wachen vn schaf
 fen soll vn wie vil vn wie
 lang wen er eßten sey vn ze
 wamer wen er luyt waek zu
 ton sien wie er sich han soll
 wen man in lobt vnd so man
 in schilt wen er rader vnd
 schweigen sil vn wie vil vn

von was sachen vñ mit wem er
reden sül an welcher stat vñ zu
welcher zeit wem er geben sül vñ
wie vil vñ wem er an sich haben
sül vñ wem er auch neme sül.
Welche in diesen dingen allen or
denlich vñ weislich verhalten
vñ vnderstand erkennen kan das
ist war bestandenheit die tugend
ist ain maister aller tugenden
die den andern allen weisse vñ
ordnung gut vñ sagt **W**ar aber
ain bestandenheit mit ist da
behalt die götlich liebe mit ir ord
nung **W**as man zu dem ersten
vñ zu dem letzten liebhan sül
dazu behalt sy auch mit die
weise was man me vñ vnder

lieb han jull vn also geschichtes
 das die demutigait mit unbe
 schaidenheit sich selb zervast ver
 wirft also wret auch din ge
 horsamkeit so plind vn so toret
 das sy wret sy jull in bösen dingen
 gehorsam son also wret auch
 din milidait so ~~er~~ guttig
 das sy den stillwiten vn den bi
 ben us greit an not also velt
 auch din forcht in va zwi flug
 vn din hofnung wret veltet
 in vermessheit also erz aigt
 auch die gerechtigkeit zivil gem
 mheit in bar sich auch din ge
 dult din barmhertichait vn
 din senftmütigkeit vn din
 gütigkeit vnrechte ding also

auch die gairlichkeit verläsen vñ
dij wachheit wret gefelst vñ
dij künstheit wret zebrochen
vñ dij consplichkeit wret leicht
verrig vñ dij stärlchheit wret
gewandert vñ also geschicht es
daz dij bestandenheit von dem
geruesten der andren tuget wachst
vñ zu nimpt wan von der mensch
oft vñ dz wo der demütichheit
in die hochheit oder in hital pec
valler oder wo görlcher liebi in
has vñ wo gedult in zoren vñ
von sanftmütichheit in zornmüti
chait vñ von ein hieichheit in
lawichheit vñ wo künstheit in
flaischlich begird vñ von liebi
der armut in geitichheit vñ wo
seid in vnseid von vntschickheit

inzwirlichheit von der gehoe
 sam i wider spämheit vñ non
 censlichait inleuchner thait vñ
 uo der schynigug in daphait oder in
 nach kede vñ non gaisliche liebi
 in die ~~falschheit~~ flaischlichen vñ
 uo der hoffnung in die vermagen
 hait vñ von der rechten vrecht
 in knechtlich oder in menschlich forcht
 vñ von der gerechtichait in die gem
 mitait **S** vñ von der boemherzait
 in die lindhait vñ von der stari
 thait i ver wandlung vñ non d'
 warhait in die valpheit **v** valler
Wan die val also geschahend
 so wort den der mensch erst ge
 war same vñ behüter vñ wort
 der forcht same wie er sich hiet
 vñ wort in allen dingen **d**

beschaiden den uor zu warden beschai
denheit sol vn mag vns zu tzen
vn lauten emsig leppor vn betrach
tug der hailigen geheist vn fleis
sig ofaerug von der hailigen op
empd emsige rate von den be
schaiden mannen als geschriben
stat du solt von dem herten raue
nemen vn dar vn sprach iesus zu
paulo da er in mider geschlagen
hett vor damasto gang in die stat
vn da wort der gesagt was du ton
solt also sendet auch der hie iesus
die sunder sichten vn sprach zu im
also gänd him vn erzagt wirt
den prigten vn mit ainem sunder
allam ir meeren dar vn ob ain
mit genug beschaiden soj dard man
ainem andern such der noch be

schriſt gelichen. **D**ise menſch hat
am zäuchen vñ bewennus de
vñ beſthaidenheit. **W**elcher mit
vaſten mit wachen mit betten
mit diſtiplein mit manne yber
ſein kraft arbeit vñ ſich ſelb
in kurz er zeit wüß alſo die er vil
ioren idem dienſt gotz vñ nung
wert aber laider es ſind wenig
lüt die ſich in diſen dinger
yber geiffend. **D**ise menſch
hat am zäuchen vñ bewennus
falſcher beſthaidenheit welcher
ſich hietor vil vor zerpörung
ſein leibs vñ nung yber all
vñ ſaumpt in den dinger die
zu ſein leibe gemacht gehö
ren. **W**ider ſelb ſpricht alſo

her mein stück wil ich die ~~behal~~
~~ten~~ behütten vñ da zwischen wort
 der gait an gaitlich speise z emicht
 vñ verdirbt dan also welich
 spaz man doch mit nicht ain
 arbeit geh an mag bñ dar vñ
 spricht augustinus also wñ wir
 die beantheit vnseres leibs
 fürchten da mit besamen wir
 des heil vnsel wan ob das
 ist ob man das fleisch zart
 lich halt vñ speist so cetera
 die sel als sant augustinus
 spricht als die schab die wollen
 feist vñ als die für des hols
 vñ das ho. vñ das steo verpant
 also verpant vñ verpant am
 zarter laib die sel am plünder
 gedenkt mit das die leib zerstört

wirt ob er ioch alles leiphich ge
mach het als die weltlichen die
dem leib alle wollust vachengen
v̄n erbigend v̄n die selben die
n̄t doch got n̄tz desto ne sund
s̄ sind vil desto mer krank
aber ob yr doch vil besser d̄s ain
lebendige sel vol genad̄ mai
nem krancken leib s̄ den d̄s
ain krancke oder ain tote sel
in ainem gesunde leib s̄ .f

Das xxxv capitel

Das ist war mit sedung
gegen got das sich ain
mit sē mit got in alle s̄nce an
geborene d̄rige s̄llichait v̄n
vol k̄n̄chait d̄s ist in s̄nce
allm̄chtichait v̄n weisheit
v̄n ḡtlichkeit v̄n in allen d̄ngen

die in got sind vñ das er niemands
 bedarf vñ das er in selbs vñ
 allen creaturen genug sey vñ
 ist. Item das mensch sol sich auch
 mit seöwen der ödnuß das hñ
 meld vñ der ord vñ aller der ding
 die dar inne sind vñ der welt
 godes vñ von dem anfang bis zu
 dem ende der welt aber sundt
 lich sol er sich mit seöwen vñ die
 welt der menschait ppv vñ sein
 beschneidung vñ sein leyden
 vñ sein ufcestandig vñ vñ sein
 uffacht vñ vñ das hailigen gei
 stes sendung vñ vñ alle seine of
 fendare vñ hämliche gerecht
 die er volbringet mit dem küsch
 vñ mit den heilighen sden vñ mit
 den die mehr vorhell vñ inden
 ssgfure vñ mit besser künere
 mehr welt. Item das mensch sol

sich auch got mit seoen vñ alles
das lob vñ erwerdichait die er hat
von den engelen vñ von den heiligen
in dem himmel vñ vñ den lüthen
uf der erde das ist war mit
seuung gegen dem nächsten das
sich die mensch mit seo mit allen
engelen vñ heiligen vñ re glori
in dem himmel vñ mit den sündern
vñ re bekerung vñ mit den gerecht
ten menschen vñ re strafung
vñ vñ die behaltung re genau
vñ mit der heiligen kirchen vñ
die sammet vñ vñ die gaben
des heiligen geistes vñ sol sich
auch seoen mit allen menschen
vñ der erden vñ in der reistheit
das ist mit den heiligen künig
ferue marcen den päterrechten
den ppheten vñ den zwelfboten
vñ den martieren vñ den bichtigen

vñ den iunkfrawen vñ allen us
 wolten vñ sie gaben dies; em
 pfangen hant vñ noch von got
 empfauchen warden. **I**n wäere
 mit freung sel vñ ziehen vñ
 lauten der aller geist mit; der da
 wo chompt wan alle die volkome
 hait gutichait vñ sälligait die
 got von natur an in selb hant
 vñ alle die glori die die engel vñ
 die hailigen in dem hymel hant
 vñ alle die gnad vñ tuget die die
 geläubigen in der reynheit hant
 das alles vñet aus vñ lichten
 aigen vñ die mit freud die er
 mit got vñ mit den vñ genäten
 allen hat. **I**n diser mit freung
 sel vñ auch ziehen vñ lauten
 das die mit freud des vatters
 vñ des suns vñ des hailige geists

am vespriung was allen creaturen
vñ was auch allwert vñ ist auch
nazum am anfang alle götliche
wert **D**iese mecht hat am 3 aichen
vñ bewarnt vñ was mit freud wel
thoe genzlich lust hat in allen
die sungen die mgot sind vñ
welchen die ordnung der reychen
vñ alle wert vñ geucht godes
vñ die götlichen sytte vñ die alle
halligsten coempd ihu xpi vñ
alle sine freind von hegen wolge
vallen vñ welcher diese ding alle
mit worten lobt vñ sy andern
luten offenbart dem welchen
no allen natur haben vñ genzlich
en vñ genädlichen gaben der
engel vñ der hailigen in dem
hymel vñ alle menschen uf der
erden am besunder freud vñ
goporen **E**nd welcher die 3 u

mit wirkt nach seine vniugen
 allzeit vñ allen halb dyer hat
 ain zaiten vñ bewerndt falptha
 mit feruung welcher alle göttlich
 ordnung inden himel vñ uf der
 erden vñ der gerechtten menschen
 werck vñ tugend vñ irhailig
 leben mit dem müd lobt vñ sey
 doch alle in sinen herzen philt
 zu dem selbnd spricht der he durch
 den ppheten ysai am den volk er
 mich mit den lefzen aber re
 huz ist gar vor von mir die
 menschen sind abgethriten wo
 dem leib der reyse hat wan
 an der guttet des leibs hat sy
 mit gemainsam c

¶ Das xxxviij capitel.
Das ist wars volkommen
 treueheit sichheit das

gemütes das der allmächtig getreue
got sein feind nimmer verlaus als
geschriben stat i amos der weisheit
buch welcher ist diser der ingot hat
getreuet **in** geschant ist vnd der
in seinen poton ist behiben vnd doch
verlausen ist als ober sprich das
ist kainem me borthen diser mecht
hat war kairheit welcher das ge
wisse ist das got der inber alle ding
gut ist den seinen allenweg gegen
wering in ir betribnus ist vnd
das er allweg beant ist **in** ce sy
ich bekoreng edosse **in** won ce
sy edost das ce sy den erwiedet
als ce durch den ppheten sprichet
Ich bin bij den meinen inder
betribnus ich wil in edosen vñ
er werden vñ also was er mit dem
daniel inder gruben der leonen

In mit dem noen in der aetgen
 vñ bey israhel in der zystoen vñ
 in dem pecker vñ bey den dreien
 inden in dem siuen offen vñ
 die alle erlediget got gar gute
 lich vñ die vñ spricht petrus
 also der h̄r bekennt wol die
 milten das ces̄n ocl̄s von re be
 koengt vñ als geschriben stat
 in thob̄n̄a da spricht sara also
 das haut sich behut am heylig
 der got ocl̄ ab̄ d̄n̄ ist d̄n̄ sein
 leben in beruenn̄ ist so wiet er
 gebrent ist er aber in beruenn̄
 so wiet er erlediget ist er aber
 in der preaf so mag er komen zu
 der erberend̄ godes vñ nach der
 bekoenḡ macht in got scrift vñ
 stille vñ nach das zatheren vñ
 nach dem weimen macht er in

feölich **D**ie mēsch hat am wār
keuheit welchē die an mit zwi
felt das alles sein gopet vñ allsem
kacht begreung oeh oer weerdent
wann as spricht rei posimus also ob
das ist das du an z weisf dōns
gemūg zu got gāst vñ pēcht co
son dān dōs ich uo dir nem das
ich begre so schand ich. doch mit uon
die küst du das so wüest du ne
nemor das du betoest ob das ist das
du iesum pittest vñ ain dīng das
im z mpt z gebē vñ das die sig
lich ist **D**ie tugend ist gar lobsam
vñ gēsses lonēd maet uor got zu
welchē tugē vñ paulus vōc mā
do er spricht ne sullenent oer ge
keuheit mit vōc hēson dū dōch
geffonlon hat **I**n wāre keuheit
sol hōns zuehen vñ laiten das

vns dar allez mildest got an vnser
 begird oft groessen gaben hat gege-
 ben den vns begieren toersten hat
 er vns die mit von luter güt-
 fait gegeben **W**an got der vnt
 hat vns geschaffen nach dem
 bild der halligen drihait vnd
 sein hailiger sin ihus cristus
 hat vns sein fleisch gegeben
 zu ainem speisz vnd sein blut zu
 ainem tranck vnd sein sel zu ai-
 nem lon vnser erlösing **W**elch
 mensch getrost ymmer nur ai-
 nist söliche ding begieren zu
 der geseuchit sol vns auch
 zierhen vnd **l**aiten der gestalt
 xpi an dem reicz von der **in**har
die also spricht **W**elche mensch
 wirt mit gezogen zu der hoff-
 nung vnd zu der **f**reueit **o**ut

ze armen was er begeret ob das
ist das er an sich die gestalt Christi
an dem reitz wam das sel ma an
sagen das genugt haupt Christi uns
z erlösen sin z edent arm unsze
halser sin durch schlagor hand
vnd z erlöben sin offen seiten vnd
lieb z erlöben sin gansen leib
z erlöbung dar vnd das er sich
vnd ganz gebe **D**ieser hat ain
z erlöben vnd bewarnt warer teu
kheit welchem sin gewissen vnd
kain tod sind nicht vnd krafft
Als sant rehan spricht ob
das ist das vnd vns heg mit
krafft so haben wir ain teumen
was wir got bitten das werden
wir wo got nemen vnd dar vnd
list man von Susanna also
~~als~~ **A**ls erz het sin geruhen
mit got wam sy begehret sich

unpuldig
der man
sich der
er müsch
in guten
aber sünd
al müsch
vermüch
vergebe
vrecht
ist **O**n
bit wo
künde
schneid
müsch
sine get
danken
nicht von
recht er
gesuntha

unpuldig der sünde das er auch
 das man sich 3 tage im andern
 Zeichen der heiligkeit hat die
 sie müßig welcher sich pätlich
 in guten werken hebt und
 abesündlichen ingeistlichem
 al müßig das ist das man die
 vermindern von den widerfagen
 vergesse von dem man ablaß das
 unrecht das eine geschehen
 ist **O**n das man für die vermind
 tut wo solchen almusen
 lünde selen mit gan in die von
 stehnd **w**an welcher solchhal
 müßig lünd die selben hand
 die getrieben vor got **i**m and
 3 dachen waren reich aut hat
 nicht von ablaß seiner sünd
 welcher in der tugent von in der
 gesuntheit sich erzigt von

abint ze wace en v̄m sem s̄nd
als augustinus sprecht wachet in
de l̄zsten not. Daz ist in todz not
en n̄mpt die verz̄t̄hen w̄re
in nit ob s̄ in toret. Daz w̄re
v̄emopen v̄s d̄s mit d̄s æ
sichæ n̄ himna phaid. **E**nd d̄r
v̄nd sprech ich doch mit d̄s æ v̄e
d̄mpt w̄ed so sprech ich och mit
d̄z æ behalton w̄ed v̄ d̄r̄m
wilt du aun z̄wifel sichæ son
so hab eni die w̄il du noch
gesunt bist ist nun d̄z du d̄s
h̄est so sag ich die d̄z du s̄t̄
bist d̄r v̄nd w̄an du en̄ ḡhab
hast die w̄il d̄nocht du s̄nden
noch t̄st. **I**tem w̄elch mensch w̄re
ḡreū wilk̄it æ w̄ed̄ v̄n be
haben w̄ellen die selben s̄llent
w̄lei pl̄ch kr̄ft z̄u ḡaistlichen

werken keren als ysaias spricht
Welche in den hren am getruwen
 hand die selben v wandlen ir stacti
 vn nemend an sich der adler vater
 vn needet fliegen vn daran mit
 abnemē vn also die selben die
 vor stact waxen zu leiphlicher ar
 bait die selben sullen die nach
 stact son zu geistlicher arbeit
Dieser mecht hat am zuchen vn
 bevernis. der misten wucht
 welcher die genad got v nicht
 vn wasserlich in sinder stat vn
 der vn stat geschriben inden
 ewangelio also wie wasser die
 die got die sinder mit hoert
 welcher aber got oet vn an
 berret vn got willen tuet den
 selben o hoert o **S**o spricht der

psalmist also ob das ist das ich
die sünd in meiner hegen sich
so ach öet mich got mit doppelicht
ysaias also oversündhänd eüch
getrikt von got vñ hand das
antwurt got vor eüch verpöge
dieser meßch hat am 3 rüchert
vñ beverhuid falsch or treurikait
welcher ment das der aller ge
recht got so geofflich über pun
den wæde mit barmhertigkait
vñ mit milthait das er an
dem iungsten gericht die bössen
als die guden wæd behalten
die vñ wen er vñ sy alle tod
ist wider das spricht der her
selb in dem ewangelio also die
bössen wæden gan in die ewigen
pen abo die gerecht wæden

gan in das ewig leben **D**uch hat
 diser meſch am zaiden falſch
 teurheit welcher went das am
 ſunder die ceſten grad verdienen
 muog wou es in volgevall die
 doch got allain an alles vdiene
 gitt wou er wil vñ wener wil
Die welcher auch geloubet das
 anet der hie genug hat zeit
 lich, gung der ſelb wret auch ge
 nung han inden ewigen feindor
 der iſt auch gewain falſch toriſch
 teurheit **w**ider das ſprach der
pphet also die gerecht werden
 der reuhen ſagen wider hell vñ
 werden in hien vñ ſprechen
 also ſich der iſt der meſch der da
 got mit 3 a gewerke helfe genome
 hat ſunder er hat hoffnung ge
 habt in ſanem reichten. ¶

Das xxxij capitel

Das ist waru vor schmach
der welt uf gebn zeitlichheit
Zeit von hoffart der welt in alle
werdichait von platur gäplich
von weltlich von sich zu ziehen von
seinen flaytlichen feunden
von von weltlichen suten umb
hoffung der awigen sällichait
zu diser veschmacht vernain
und sant iohans der awangelist
in seiner epistel do er spricht also
Irsullent mit die welt lich han
noch die ding die in der welt sind
die veschmacht hat sant augu
stem dem da missiel alles das
das man in der welt tut und
do er mit seiner mütter gere siffe
lich von got rett da was in
die welt mit iren lust gere

... und die
also haben
... zarte
... katherin
... agatha der o
... vach der n
... schmach v
... der vesch
... welt sol vnd z
... vnter
... beweist re
... geschach d
... von den welt
... palen tag so
... empfieng
... giengen
... also gefagn
... isabel der
... namen des h

159
schrod vndoc den süßen wortē
also habent die hantige odlen
reihen zarten schön muntzen
von karyema agros italia lucra
agatha drothca vñ re vilanda
das vach der welt vñ all re zierd
ver schmecht vñ die liebi igu ppi
zu der ver schmecht vñ haffte disse
welt sol vñ zuehen vñ lute die sy
so geos vntem an den end erz dat
vñ beweist von lieb haben vñ
das geschach dem schöpfer igu ppo
von den weltlichen den sy ande
palem tag so ~~verwirdlichen~~
~~sy~~ empfiengen mit dem das sy
ly giengen gegen im vñ sunge
also gesegnet ist der künig iō
ysrahel de da kompt in dem
namen des h'ken Aber dar nach

an dem feitag da giengen sy wider
in vñ schrien vor pylato reuigig
reuigig in war diser mit ain hbel
tünigke meisch vnd harte die in mit
gegeben vñ do er an dem reuig hing
do verpottet sy in vñ sprachen also
bist du gotz sun so behalt dich selb
vñ auch vns vñ den sy mit den
palm vñ mit den zwai en
pfriengen den treotent sy mit shar
pfen dennen vñ schlugen in mit
gaisden vñ mit gerten vñ gegen
dem sy verclaiden an den weg
beaiten dem zugen sy vor dem
reuig alle seiner claiden ab vñ
also die er die sy in uor gebotte
herten die vore herten sy in in
laster vñ in schand zu dyer vor
schmicht der recht sol vns auch
zuerhen vñ lysten der schad der
vns von liebi der recht kompt

sin wair der tochter des künigs pha
rao vñ das tet er wider den adel
wan er wolt mit edel gescho ma
den vñ also wolt er vil ma ge
pennoger werden mit gog volk
den dard er wolt han seod der
zeitlichen sünde vñ das ~~amali~~
~~han sind~~ tet er wider das lei
bes wellust wan er phantanch
die schand vñ geoffen den die
schand der egypten luit vñ das tet
er wider die reichum wan esach
an den wider gelt **D**in ander
zeichen warer veschmacht der
welt haut dize welch er wider
welt schmeichen mit er wäuch
wret noch von der dräwe mit
errecht wret noch von schelten
noch von lob mit bewert wret
noch wader von hassen noch wader
von gunst **D**er luit der zu lieb

der welt mit genügt wret **I**ndi
 soe vreschmacht der welt was pau
 lus do er sprach also ich haun
 alle ding gqthacht als ain mist
 der vñ das ich reysum müg
 ge winnen **D**iese me sch haut ain
 zäucher vñ benennus falscher vñ
 schmacht der welt welcher sich
 lübt der welt vñ von vñ him
 lichen dingen diese welt test den
 zücht wör er uol alter oder von
 krankheit oder no arermit diese
 ding mit me geschriben mag vñ
 dem so laut er mit die welt sinder
 die welt laut in als laij der alle
 tag der moer tail der welt het
 die cest uf hören sünden so sy
 mit me müger sünden .f.

¶ Das xxxviii capitel
Das ist von der besigung des

flaist so amica williglich seinen
leib kessiget mit vaster mit wach
en mit betten mit harem honden
mit discipline das ist mit gais
len vn mit gerten schlachten vn
mit abbrechen lustiger speis vn
trankob der vn das das flayst
der sel in allen dingen vnder
tänig wad das tzt paulus der
also sprach Ich kessigen mein
lab vn mach in dienst der
meiner sel vn also tzt auch
die schon iung wittne iudith
die hett am harem hond an irem
leib vn vasset alle tag an die
hochzeitlichen tag zu der liebi
dyer kessigung sel vns billich
ziehen vn lanten der gep nuz
der da vom kompt wan von
der kessigen das flayst wret
der gaste in gaislicher hebung

gestoert als paulus spricht men
 ist krank bin an dem leib den
 so bin ich. vil dreyer stoet an dem
 haist in wider vnt von ich an
 dem krank bin so bin ich an dem
 leib stoet ~~wan~~ von lindigkeit
 des fleischs so roet die kraft da
 die ~~sun~~ tun als augusting spricht
 am zart fleisch wepft in vor
 zart die sel recht als das fur
 das pro wepft. Dis ist am
 zarten in betwennus roer
 kornig, von mit dem fleisch bei
 nem mit vilte noch wollust
 verhengt sinder allam die vor
 dufft als paulus rouet da also
 sprach vor sien schulder das
 fleischs also das vor mit nach
 dem willen des fleischs leben
 wan böffer mit vill vor lust

verdoet papper ding vñ wil me
den die not duerst bedarf von
die nordurst laut sich beruigen
als am wenig vñ an schnoden
dingen vñ dar vñ spricht paulo
also ob das ist das te nant dem
flaisch lebend so soder te ist aber
das te mit dem geist die werck des
flaisch etotent so werden te leben
nu sind aber die werck des flaisch
ofen bar das ist unkeuschheit diebst
die abgoten begifft hat unkeim
heit die weg zorn mhd haffz rai
ung tod schlog teuntzenheit see
sung vñ das geleihen veltich me
schen pliche ding teibent vñ
beyand die mügent das reuch
gottes mit besigen am ander
zaichen vñ bewäenud das

leibe te
ten te ha
te reus
also spr
not wate
ten te de
te vñ de
teicht de
ten leib
te en beg
unda vñ
aber sin f
ten mit
te selb
teptor al
te wapp
te dimer
teugt so
ten am fo

Leibs Befigung ist dir von am
 son sel hasset in dieser zeit als der
 hoc upus selb gerätor hat der auch
 also spricht welcher mit hasset sin
 nei vatter vn sein mitter vn auch
 son sel der selb mag mit mem unger
 sin vn das hat gegorsig us vnd
 spricht der so hassen ~~mit~~ wir wol
 den Leib von wir seine flaych
 lichen begriiden mit genug tuen
 sünde von vnder standin welcher
 aber sin flaych von bössen beurt
 der mit zücht der selb wüest
 selb selb indie stoff der bössen
 gausas als geschrieben ist in ainem
 der wasshant buch **o** b d m ist dir
 du dimer selre böss begriid uer
 hengst so mach sy dinen vem
 den ain feind über dir **o** lpo tot

Das weib Dalida die gab von
allen stärksten man sampson
den philisten zu verspotten dya
hat am züchten vñ betwunden die
falschen begigung ~~find~~ seines
leibs welcher seinen mud vñ
seine buch allain zent von
wollustigkeit der speiß vñ
des trinks vñ aber sein zunge
mit silber noch schwaigt von vñ
z imlichen worten vñ der sein
gesucht auch mit zempt von lust
kaut nonsem herz von bösen gach
ken vñ von wollustiger begierig
wan es hilft gar wenig das man
den mud vñ den buch zonen von
der piß wa das herz vñ die fünf
sinnne mit wollustigkeit gepast
weden wan es spricht repositum
welcher meist mit peise vassen
vñ dar zu böse welt hunt die

selben volgend dem tiefel nach
das nutz ist yber all von doch al
weg bodhart kreibt und volbringet

Das xxxix capitel

Was ist wacu ein von einer
leid hat von geschait in in
ntelichait der sünd mit fur sag
zebeugten in genug zeton welch
leid eine bempt von genad racher
gegebe grad wan das natirlich
leid an genad ist nutz wet noch
nuz die geschait des laids beschribt
jeremias da er also spricht nach
du am wamen du ist am leid
in dem sünd recht als und du am
geporen kind die geschait des lei
des hat er hr geboten durch den
ppheten rohd da er also spricht
ich sülle nu zer rissen aber hegen
und mit avertet aude zu duffen

gäystlichen zereüssen sind gut die
doren vñ die neyde vñ die garten
vñ die gäylen vñ das reing
vñ das spee die da zereüssen
den leib ihesu pfr waren ein
dun ist gar selzon als gegodius
pricht Nun ist zowissen das
etlich mēschen die die welt
vñ uf gebend alles das sy habet
vñ dannoch in guten werken die
sy tünd warden sy nit bewegt
zu der eiu die zu ist auch nit
zeglouben das dis all weg ware
ein sy wen da mensch sünfz or oder
wanket wan von forcht der hell
oder wo betrachtung etlich schaden
oder von natürliehen lay oder wo
natür liegen mit leiden komet
offt solich sünfzen oder wamen

wēn das ist das amē gedenck
 die geqheit siner sünd oder das
 aller geschöpft leiden ihu pp
In wāre ein so gehört laud yber
 all die sünd die am mēsch began
 gen hat vñ vñ alle die gute wēt
 die er vnder wegen hat gelaufen
 vñ vñ all die gehad die er noc
 sampt hat in selb vñ auch die ge
 mein d vñ auch vñ alle die ding
 die ander lūt geton oder vnder wegen
 laufend oder versamēt mōchten
 In er des am vefach ge wesen ist
In wāre ein mhg vñ sol vñ
 billich ziehen vñ vñ ob das ist
 der vñ fleischlich an seken vñ
 gedonken was vñ mit der sünd
 verlorē habent vñ das ist
 der huldig grūst mit allen sinen
 gaben vñ alle genaden reich

tugend vñ die freuntshaft der
heiligen dāhalt vñ die gesch
shaft des gangen himeligen
hofs. **I**te wir sullen auch an
sehen vñ gedenken was wir mit
der sünd gewonne haben vñ das
ist der ewig tod vñ den fluch der
des vatters. **W**an es spricht der psalm
also hore die sünd vor flucht die da
weichend von dei nen gepoten. **I**tem den
hafft das horec ipu ppv habent wir
auch gewunne mit der sünd. **W**an
es haget alle die die bosheit wick
end vñ das vñs der heilig gaus
verlaut vñ sich von vñs verret
welcher heilig gaus sich auch zucht
von vñ unruhigen gedenken
als geschrieben stat in der weisheit
buch noch vil me zucht vñ be
ret sich von bössen wercken.
dise ding sint bösse vñ gviliche

den d
simu
der
geseh
zucht
der d
alle
alle
totte
xho
gta
des
des
scha
wie
hüt
gme
man
oft
wa

den die heiligsten pen ab reiso
 stimus ~~sticht~~ spricht **on** auch
 der **on** so sullen **und** die vor
 geschriben ding zu waren ein
 ziochen auch der aller geist mig
 der da von kompt **wan** die
 aller minst **ein** die verfolger
 alle verflutung der selc **und** a
 totter den ewigen tod **on** pringt
A her wider das vattoes sagen **und**
 gut **und** wider die feindschaft
 des punds **on** die heinnlichheit
 des hailigen geist **on** die gude
 schaft der heinnlichen bueger **on**
 wie klain die **ein** immer ist so
 tut **ein** doch got me genug **der**
 gude groß almuosen geben **wan**
 man diese werke schreiben ding
 oft **on** die bedenket **und** uf der
 wag des heeren wigt sollaten

vñ z ierher sy den mēstgen zu warer
reyn/dyffer mēstg. haut am zai
thon vñ bewarnt waret ein
welcher die unreinichait der sünd
so fast verpflucht. Das er goren
erwollen wolt alle pein des sey
fües der vñ das er wider den
gütigen got deham sünd me be
gangen het welcher sich auch zu der
hellythen pein er gegeben wolt
er erfordas mit füesag deham
sünd immer mer wolt ton. Als der
alt cleazarius tet als in dem
büch machabore stat geschriben
besunder wa auch augustinus
spricht das die zewellen sey
vñ welcher auch die pein aller
marter aller goren laden wolt
der vñ der erda mit verdienon
mocht das er deham sünd füe

bas nimmer mer getet. **Vn** welcher
 sich auch zu aller bösigung aller
 kranker **vn** pönigote armer
 menschen seelich gegeben wolt dar
vn das segot vordiglich genug
 tun mocht **vn** das das er in er
 zuener hat. **Dise** mensch hat
 ain zairchen **vn** benennus falscher
 ein welcher sein sünd waint **vn**
 doch nach dem waine **vn** laid die
 selben sünd oder ander zehand
 wider hit als vor wider das
 hat geschriben in ainem das weis
 hat buch. **Also** welcher sich
 wagt so er einen toten hat geriet
vn in das nach wider an ~~er~~ geist
 was helfe dyen sein wästen als
 ob er spreich es hilf in müzäch
 welcher laid hat **vn** veggangen
 sünd **vn** doch mit willen hat

fürbas die sünd mit lausen das
ist hord vort neid has flayth
lich feuntshaft vrecht uertig
güt Von dem augustinus also
spricht dunsünd wret mit uer
geben ob w bed dan das vrecht
güt wider gebn wider das stant
geschriben in ainon da verhait
burch also wen ainer puet vn am
andere das selb zerstört was
hilft den son dewart dux 3 zerstört
dem sin sünd laid sind so puet
da da da in dem vollen de sünd
belabt von aine selub enpuen
spricht augustinus also was aine
bössen willen ist worden am lust
vn wen man dem lust ver ginst
so wret ain gewonhait dar uf
vn wen man da gewonhait mit
wider stat so wret ain not dar

l. 4

Das xl capitel.

Das ist waren bücht lute
 Offen barung der sünd vor
 ainem priester am vor ditzung
 die büchtbot der her iesus dem
 sünde sachen so er sprach also
 gänd him vñ er z algend auch
 der priester so spricht sint ia
 rob miselinc epistel also beichtet
 on ande avor sünd z u waere
 bücht gehort das das sünd lute
 ganz bestranden sein vñ volkome
 als iohannas spricht gies us
 dem heeg als wasser vordet an
 gesicht des herren die ist ze
 machen das er mit dem us gies
 sen mannt das dñ beicht ganz
 sin sülh wñ die sünd die man
 vor me gebercht hat die sol man
 mit zertulen als da man tropfen

us trophet sunda daz dar mensch
am mal gedencen mag das sol
er alles vor ainem preste gar
us giesen da er aber precht als
das rhyer da maint er das du
beicht luter vn ain valig ~~pre~~
sem sol **wan** sy sol mit von kraft
luter forcht oder von zwenkhus
gesthoren sunda sy sol gesthoren
luterlich vn ain feillich durch
got da er aber precht dem hys
da maint er das du beicht be
schaiden sy wan mit allem sol
man beichten wort vn werz vn
sund die man begangen hat
vn gute werz die man vnder
wogen hat gelauffen vnd böß
gung ra man sol auch beichten
böß vn vn ain gedent böß be
gird vn ordenlich meinung vnder

169
wärentich art vñ gemest wülen
feend vñ vñ arck wän wän
es spricht origenes das an dem
ungston tag so wadent die ge
denk die solen schuldigen oder ent
schuldigen abt indie gedent
die man dan han vñet sünd
die gedent die man regunt hat
da er aber spricht vor da ange
sicht des hberren da man erdas
du beicht tuu vñ vollkommen
sin sil ~~wan~~ man sol die sünd
beichten nach dem alz sy got
erkennt als vil es ainem müg
lich ist wän wä der menschan
sünd betont da bekennt got
in seiner washeit tuent **S**u
wader beicht sol vns ziehen
vñ lauten gebis ablas der
sünd vñ der sel vñmigung
alz sant iohannes in seiner

epistel spricht **o**b das ist das
war unser sünd beichten so ist
got also kein das er uns die
sünd beichten so ist got also
kein das er uns die sünd ab
laut vñ uns reiniget von aller
bosheit wā der vatter vñ der
sun vñ der hailig geyst werden
zu der genädigkeit gebunden
her geschrieben stat vñ wie viel
das ist das got alle ding beuot
denoch bitter er mit der beicht
wā reyn hat die sacht das er
für uns bitt seinen vater also hat
auch der vatter sacht zu vergeben wā
was der sun will das will auch
der vatter. **D**ieser meich hat am
3 auchen vñ bevernuet warer
beicht welcher sin sünd us quyet
als wasser also das dū farb da

mit b
guise
der d
sa m
vñ d
leib
us g
ma d
doch
oder
also
sünd
oder
die
doch
vñ d
hem
vñ

mit beleið als so mā milich us
 guiset vñ das auch dū faust
 oder da smak mit da beleið als
 so mā öl us guiset oder plüt
 vñ das auch der tātch mit da be
 leið als so man oder gesch
 us guiset dū fact beleið so
 mā die sünd bichtet vñ so mā
 doch die versach vñ sich weigt
 oder die reusung zu der sünd
 als es in der geschait vñ in
 sündheit geschicht du faust
 oder da smak beleið wñ mā
 die sünd bichtet vñ so man
 doch die geschait verschwert
 vñ den taglichen lust in wel
 chem lust dū veruust aplet
 vñ versenket wret als gesagti.
Lben

stat er ist in gagen in sem yn
windikent recht als das wasser
vn das öl vn da mannt er den
lust der gät also ~~in dem rauch~~
in der rauch beibrbt von ma
die sünd beibrbt vn so man
doch die lömheit vn das bösuor
bild vn die egerne die da no
kompt verpflucht aber nicht
mesth der warlich beibrbt der
offenbart die sünd vn die
vnschändichait die da no komet
vn da anhangend vor vnd
nach ~~am~~ ander 3 auchen vnd
bewerens warte beibrbt das
von einer sin sünd beibrbt
bey der 3 al vn bey der wag vn
bey der maß bey der 3 al sol ma

beibrbt
am
von
tän
hail
bey d
der si
tag
la g
ist a
der
wif
naw
sch
vpr
nach
Bie
von
son
vn

beichten das ist wie oft aino
 ain heylig sünd getan hab
 wan ain wund die oft ufge
 tan wort die kan mā kom ge
 hailer **D**urch sol mā beichten
 bey der mā das ist die täglichheit
 der sünd wann welcher mensch
 tag krank ist der selb stiebt al
 lea gewissen lichte vñ der vñ
 ist es ain gemain spruch wort
 der lang sacht tag ist der ge
 wiss tod **D**urch sol mā beichten
 nach der wäg das ist nach der
 sünd warheit der sünd nun
 wort aber die sünd beschwäret
 nach der hailigen als in der
 buechen vñ in dem kirchhoffen
 von der hailigen zeit oder der per
 son als mit gäuelichen lüthen
 vñ mit priestern das ist ain

zeichen vñ bewärnus ames falsch
er beicht wēn amos dar vñ beich
tet dar mā mit wem dar er vñ
gläubig seij oder dar mā in gotz
lechna mit mit der peicht verbiet
also beichtet der künig saul dar
vñ dar er uō dem propheta sa
myel vor dem folge mit so ued ge
schant uō der büß.

¶ dar xli capitel

Das ist wāt usser der büß va
pen von vnzimlichen dingen
wēn mā vñ die vnzimlichen ab
läß beget als gesehe par vñ
also vassen die rüer vñ die do
stelent von flayth vñ legen hin
zartelind stauder vñ haltend
die fasttag vñ wachend vñ
peinigen sich mit dysplinen
vñ haltend re swigen vñ pechen

anngen willen vñ prechtent ab vil
 lustigkeit die in doch zimlich war
 hatten sy me kam vnzimlich
 ding begadgen die bisp bot der
 hr iesus vñ auch sant iohans
 der taffer des sprachen re fillent
 bissen wan das hundertreich ist
ein nach **I**n waren bisp solons
 zeichen yn litten du notdürft
 wan an sy mag man nit behalte
 werden als ~~der~~ hr iesus selb
 richt ob sy den das re reuert
 vñ bissent so verdebent re alle
 mit dem ande **S**o spricht sant
Augustin also ob seyen die sind
Ham ~~oder~~ **W**oder groß so mügen
 sy ongebüst mit bel öben vñ
 also **S**pricht der hr künig dauid
 an bisp vñ die sind das er


der

das volk het gezelt antwader das
hunger solt sein in sinen land syben
iwe oder das er deon monat durch
ach tug seine vemd laide solt oder
das das volk deatag an den pulen
starben solt yn also erwolt er selbst
vn dem volk ein gemain plang
des tods Das bedut das am hog
licher von not vn pin sind toret
gebust antwader mehr hell vn
das betutet die syben iwe das hun
gers oder in dem sey fure vn das
bedutet die durch sich tug die
vemd deon monat oder mit zeit
licher sein vn das bedutet die pulen
oder starben deon tag vn also
ist es vns auch nuz das wie er
wollen die leichteren sein die
schre hin gat **D**in zarten vn
bewerms warer buß ist ein

erht
also d
die p
sein d
lust d
sein d
tighu
thut
strib
lent
de b
seimb
gabe
traffo
also
sund
fact
all m
mit
mit

recht maß der peen wider die schuld
 also des nach der geosheit der schuld
 die geosheit vñ die swarheit der
 peen auch also sey vñ der nach der
 lust der schuld die pitterkeit da der
 peen auch also sey vñ des nach der
 täglichheit vñ nach der magni felter
 heit der peen durch also sey als ge
 schrieben stat i dem ewangelio Jesu
 kont an machen vordie feucht
 der biß wan als reglich besund
 krankheit des leibs besundt erqui
 habend vñ doch ist in keine als
 treffenlich die all krankheit hat
 also hand auch alle geblent der
 sunden besundt biß wan hoch
 foret vret mit eben ge biß mit
 all müssen geben haben vñ zoen.
 müchheit mit potten gütigkeit
 mit fasten vñ künshaft mit wachen

Vn also von den andern sünden die
hochfart vnet gehait vn gepust
mit demütichait vn gaitfart mit
almuosen geben vn künshaft mit
fengung dz fleisch vn freyheit mit
vasten vn künshaft mit betten neid
vn has mit gottlich e liden vn mit
ablans dz vnachten dz amen
gesehen ist vn cab vn and vn
recht gut mit wider geben vnd
also no andern sünden aber als ce
sostimus spricht ob das ist das ar
ner mit volbringen mag alle ord
nung der büß so nimpt dz güng
got für gut dz büß wie die ymni
ist wann der so hilft vaster für vn
recht gut ob das mit wider geben
mag mag e gbe mit vaster so ist
dz petten güng mag e aber mit
betten vor krankheit so ist ain

güte
Junge
als in
von an
von a
grovel
noch g
seino
oder o
oder g
für o
ist m
Zürn
wider
den is
man e
die an

ten p

174
güte will got genug Dis ist am
Jüchen vñ beuamud falschadig
ah innotrius der baukst precht
wen ain euia vñ püffer mit laut
von aine ampt oder no ainen
gaweb Dis er an sünd mit han
noch gterben mag oder ob er in
seinon heren new vñ hase hat
oder ob er dan den er erzünnet
oder geschädiget hat mit genug
tut oder ob Disse der erzünnet
ist mit vergeden val den der in er
zünnet hat oder ob er rauffen
wider die gerechtigkeit tergt **It**
der ist auch si falsche biß wan
man ain sünd püft vñ so man
der andern mit acht

Das xliij Kapitel

Das ist war beharung an
sigez hebung in güten wer
ken stätter fleiß zu volkomtheit

der gäuslichen Ding dinn aller fleis
sigest behaltug d'gründ vñ d' tuged
vñz wider tod zu d'ise beharrung
eüft vñs d' h'r inden buch d' t'ä
genhut do er also sprecht du solt
getrungen bis wider tod so wred ich
d' geben die freu d' d' d'igen lobes
d' d' h'ereug her d' h'ailig iob d'
er also sprech ich wil mit ab lauffen
von meiner vñ schuld also lang bis
wider tod vñ thobias d' het die
tuged auch wän d' v'p' d' d'
toten inden leichnam in sein h'up
vñ v' geub s' in mitten nacht w'ic
nd d' d' was d' d' d' d' d' d' d'
man solt in d' vñ d' d' d' d' d'
nemen vñ d' d' d' d' d' d' d'
toten vñ vñ d' d' d' d' d' d'
mit lauffen zu d' lieb d' beharrung
sol vñ d' d' d' d' d' d' d'

aller geist nur der davo kompt wñ
 vñ die tugend wret ain heylig gut
 wret vñ ain heylig tuget betrent
 vñ der gāg hail aller metzen ~~betrent~~
 beprat an dycer tugend als der her
 xpus ihesus selb spricht in dem e
 uangelio welches beprat bis in
 das end der selb wret behalten
 an die tugend ist kein tuget oder
 gut wret zebegabornoch zelonen
 wñ an die tugend wret alle volko
 mecht zernicht wñ was half ad
 in dem das der hr ihesus in erwelt
 vñ ruffet von der welt was half
 in dñ taglich harnlichait ihesu xpo
 vñ dñ heilig perdig die er als oft
 von xpo hoert vñ was halfen in die
 opend vñ die tugent vñ die von
 der die er nō xpo sach vñ was
 half in dñ gesellshaft der iunger

resu. p. p. v. m. was half in die gnad
die mi gegeben was 3 predigen vñ
die wunder wot 3 ton van mit
den anderen iungen sprach cyrus
zu m also gaud him vñ p. d. g. e. n. d.
also das h. m. d. r. e. i. c. h. n. a. r. t. e. t. h. a. i. l. e. n. t.
die krankten orkuyfent die toten
reinigout die feldstrecken treibent
us die tiffel d. s. p. a. r. h. a. u. t. a. i. n. z. a. u. c. h. e. n.
vñ beweemus warre behaueug
welger wade om die liebi sin selb
noch seins lebens noch von forcht
des tods noch mit teure noch mit
gehaug von der gerechtikait mit
nicht gezogen waden mag als susana
tet du den tod mit forcht vñ also
sprach ob dat is dat ich overen wille
ten vñ mit auch sünden so sprech
ich des ewigen tods is. **aber** dat
ich das mit ten so kan ich overen
honden mit erkennen **aber** dat is

mit d.
d. d. d.
mit d.
h. a. r. t.
v. p. d.
a. n. t. h.
a. m. n.
d. r. e. p.
v. n. m.
l. e. n. d.
s. o. n. y.
m. i. p.
w. i. e. n.
w. e. l. c. h.
h. a. u. l. l.
v. a. l. l. e.
h. a. i. t.
h. i. e. r. o.
d. v. n.

mir das besser ich fall in erwerbend
 den das ich sünden wider die ge
 sagt noch von die tuget het auch ma
 thias der also sprach von ob das
 ist das alle geschlecht den künig
 anthonio gehorsam sind also das
 am heyliger wächter von den
 dienste seiner vatter gesagt ich
 von mein sun von mein bruder wol
 len der geset gottes gehorsam
 sein got sey uns genädig. Dyer
 meyst hat am saichen von be
 weinens falscher beherrung
 welcher sich falschlich seiner
 haultichait vermisst der er mit
 vallen nung der us kompt sey
 hait der genestet von der nach
 hüt er sein selbst mit von also ist
 es von möglichem den am meyst

in haulteit beharr. vñ ob die
3 weisboten noch in dycer welt
waren vñ sich selb mit hinstand
si mochten vallen. Also geschach
dem hailigen künig vñ propheten
dauid der sprach sein er wurdet
ainen tod schlag mit dem tag er
sünnig was sine augen 3 behüter.
O lieber her almächtiger got Ich
schlag dir mit vil zächen vñ
mit plütigen swais demo suns
repu ppv das ich noch nie komen
bin nun zu dem anfang einer
tugend in selliger volkomeheit
ah da vor geschriben stet doch
keo ich noch das wir alle tuget
han weder vil volkomelicher
den si menschlich verstantnis
mug begreiffen. O her ich beherrn
dir das dycer mensch saldig ist

in dycer
wir m
thet die
volkome
ber stat
re vil
mug yo
lieber
begreiff
in das
reatu
und p
reicher
den v
also m
oder d
den st
thiger
volkom
mug b

in dieser zeit vñ noch vil salliger
 wer in der künftigen zeit wd
 thet die tugēd hat in sollicher
 volkomēheit alz si hie ggehei
 ben stat wie wol das ist das
 re vil leicht democht mit ge
 nüg ist zu dem erigen haul **O**
 lieber hr ih bist doch mit aller
 begäde dms suns ipu pp
 vñ das hailigen geists vñ aller
 creaturen das du mir gebist
 vñ schaud z rächen die genad
 reichen vñ den natürlichen tugēd
 den vñ gleichnis der tugēd
Also welcher diese materie lez
 oder da wo hör oder gedent
 dem selben gib lieber hr allmä
 chtiger got haul am aing war
 volkomen tugēd wān ih das ge
 nis bin welcher am tugēduon

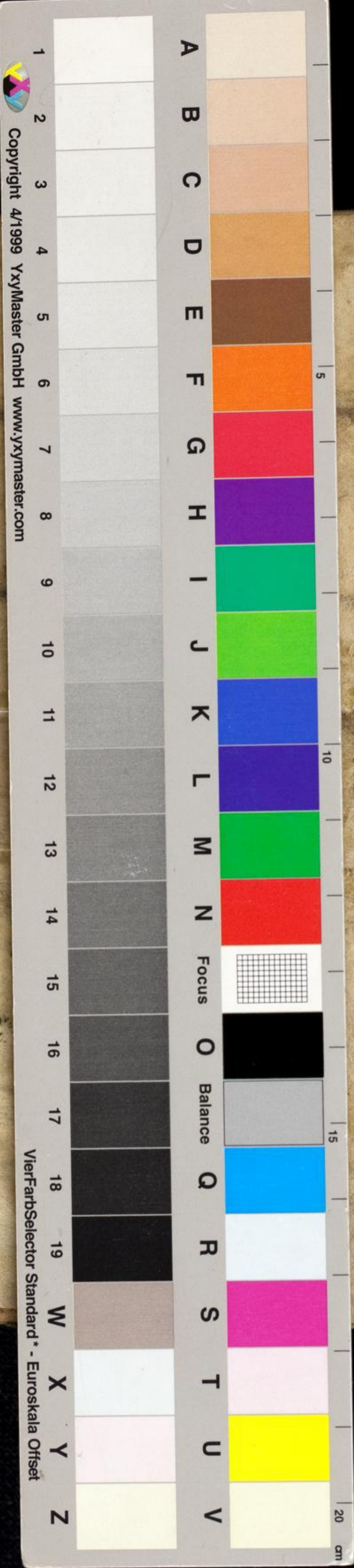
der hat der selb hat sy all mit
am ande in welcher meiner
wachst der selb wächst inden
andern allen mit am ande
in welcher einer mangelt der
selb hat keine wan sy sind
mit gnad geamet in verantid

Am 1. vñ 10r
am 1. ant pamt
wans tag da
das ist buchlen gelich
in ben worden .

Die hat das buchlin am end
Got dem schreiber den lon send







Copyright 4/1999 YxyMaster GmbH www.yxymaster.com

VierFarbSelector Standard* - Euroskala Offset